

14X NUMBER ONE
AWARD FÜR 2019

RHI-MANN RATHAUSKY IST
BUSINESS ATHLETE 2019

ANLEGERVOLK MAG
ERNST V. UND ATTILA D.

BÖRSE SOCIAL MAGAZINE

#36 AUSGABE 12/2019

+997,64

**DO&CO
IST DIE
BESTE AKTIE DER
10ER-JAHRE**

PROST, MAHLZEIT!

DIE CATERER-AKTIE

STIEG UM 937,64%,

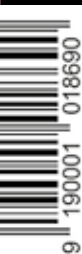
INCL. DIVIDENDEN SOGAR

UM 1091,93%.

ANFANG 2010 - ENDE 2019

12 SEITEN
WIENER BÖRSE
MONATSSTATISTIKEN
EXKLUSIV

Österreichische Post AG, PZ 17Z040985 P, Retouren: BSN (Börse Social), Spittelauerlände 7/4, 1090 Wien



9 190001 018690

10€

+++ AUS LIEBE ZUM MARKT: 22 SEITEN #GABB +++

WIR ZIEHEN IHNEN DIE KEST AB, ABER ZU IHREM VORTEIL!

Das haben wir bisher geleistet ...



Wir denken ebenfalls über die KEST nach: 12 Ausgaben Börse Social Magazine

77 Euro incl. MWSt. Originalpreis
- 27,5% Geschenk in KEST-Höhe (-21,175 Euro)
55.825 Euro (abgerundet 55 Euro incl. MWSt.)



... und das macht uns Hoffnung: Neo-Finanzminister Gernot Blümel (am Bild © Wiener Börse flankiert von Christoph Boschan und Thomas Rainer) will die Partizipation der ÖsterreicherInnen am Kapitalmarkt steigern und bei der langfristigen Geldanlage über die KESt nachdenken.

3 Jahre, 36 Ausgaben, 3600 Seiten Börse Social Magazine!



Aktionszeitraum: 20. Jänner 2020 bis 31. Jänner 2020.

Gilt für alle neuen Jahresabos (Inland),

www.boerse-social.com/magazine

Damit Sie bereits jetzt an Kapitalmarktinfos partizipieren!



Wir setzen uns mit dem Börse Social Network für den Finanzplatz Wien ein

3 Banken-Generali
Investment-Gesellschaft m.b.H.

BKS Bank

ERSTE
Asset Management

Fabasoft

kapsch >>>
challenging limits

Lenzing
Innovative by nature

CeKB

DORR

pwc

ROSINGER

STRABAG
SOCIETAS EUROPAEA

UNIGA

VIG
VIENNA INSURANCE GROUP

wiener
boerse

WIR
SCHAUEN AUF ÖSTERREICH
WKÖ

AT&S

CORUM
INVESTMENTS

EXAA
Energy Exchange Austria

Hello
bank!
by BNP PARIBAS

karriere.at

marino
med

PALFINGER
LIFETIME EXCELLENCE

Post

Raiffeisen
CENTROBANK

IMMO

A1 Telekom
Austria
Group

Verbund

warimpex

WIENER PRIVATBANK

zumtobel group

AGRAVA

clean energy
ALLES KLAR, EINZIGARTIG EFFIZIENT.

ERSTE
Group

IMMOFINANZ

KTM

MATEJKA & PARTNER
Asset Management

POLYTEC

PULS 4

rosenbauer

START
UP
300

ubn
development

VIE
Vienna
International
Airport

wienerberger

wikifolia

boersen
radio.at

Sehr geehrte Leserinnen, liebe Leser!

christian@runplugged.com Join facebook.com/groups/GeldanlageNetwork Follow on Twitter @drastil

Dieses Magazine strotzt nur so vor Rankings. Schließlich ist nicht nur ein Jahr zu Ende gegangen, sondern mit den 10ern eine Epoche. Die 10er waren trotz Brexit und Trump viel ruhiger als die

Nuller mit 9/11, Lehman & Co. Okay, die Nuller waren wohl das irrste Jahrzehnt seit den 30ern des vorigen Jahrhunderts, aber eines hat es in den Nullern nicht gegeben: Nullzinsen. Die kamen in den 10ern und diese unsympathische Art der Enteignung wird in den 20ern weitgehen. Also: Sachwerte wie Aktien oder Immobilien, liebe Leute! Das hat in den 10ern gut funktioniert: Der ATX legte von Anfang 2010 bis Ende 2019 um 28,4 Prozent zu; nur auf den ersten Blick „na ja“; denn incl. der „neuen Zinsen“, wie Dividenden zuletzt immer öfter genannt wurden, waren es 61,45 Prozent.

Betongoldene Nase zu verdienen.

Diese 61,45 Prozent wiederum sind gar nichts gegen die 235,33 Prozent Total Return, die der Immobilien-ATX in den 10ern geschafft hat. Freilich muss man anmerken, dass in den Nullern einige Immo-Titel fast ausstrahlt worden wären (importierte Probleme und Hausgemachtes wie MEL oder „Immofinanz alt“), also waren die Startkurse Anfang 2010 sehr tief, wengleich auch schon 2009 super war. Wer hier ins fallende Messer gegriffen hat oder auch nur Cost Averaging betrieben hat, konnte sich eine Betongoldnase verdienen.

Europa schwächt die Großen.

Das war das Positive. Negativ ist die brutale Underperformance des ATXFive, der nur auf 34,38% Total Return in den 10ern gekommen ist. Europa war vor allem in der 2. Hälfte der 10er bestens drauf, seine Banken, Versicherungen und Industrien zu schwächen, die Stichworte dazu sind MiFID, Solvency, - Basel seh ich da gar nicht so dramatisch-, oder - im Fal-

le der Industrie - die in vielen Bereichen doch noch meiner Meinung nach etwas „schlampig“ vorrecherchierten Steuerungsmaßnahmen im Klimabereich. Da darf man sich Sorgen um viele Arbeitsplätze machen, wenn Hauruckmanöver den Standort immer weiter schwächen. So wird die Globalisierung zum Problem, weil anderswo weiter gewachsen wird.

Superstar 1 Do&Co. Wie auch immer, der alte Sager, dass „immer gegessen und getrunken wird“ hat sich beim besten Wert der 10er, Do&Co, bestätigt. Und das mit dem „Essen und Trinken“ offenbar auch gerne in guter Qualität. Do&Co kocht alles selbst, tut dies mit rund 2000 Köchen weltweit stets vor Ort, damit frisch und ohne Geschmacksverstärker. Passt also auch ins neue Weltbild. Die Aktie hat in den 10ern ver10facht und ist m.E. immer noch nicht teuer. Es gibt gute Chancen, dass mit den Neukunden British Airways und Iberia ein weiterer Sprung möglich ist, denn Do&Co wächst profitabel. Die Aufmachergeschichte habe ich frei von der Leber (passt wieder zu Do&Co) weg geschrieben. Übrigens: In den ersten Jänner-Tagen hat Kepler-Cheuvreux, der langjährig größte Do&Co-Bär, die Coverage wieder aufgenommen. Mit einem Buy-Fazit.

Superstar 2 S Immo. Auch die S Immo gehört erwähnt, denn sie ist in einer „11 Jahres Sicht“ noch vor Do&Co und war auch 2019 die beste Aktie im ATX. Und noch etwas haben die beiden gemeinsam: Sie wurden von den Beziehern unseres Eventverteilers (aktuell 2030 Adressen drauf) überlegen zur „Aktie des Jahres“ (S Immo) bzw. „Top-HV des Jahres“ (Do&Co) gewählt. Und wir wissen ja, dass gutes Essen und Trinken auch ein Motiv für HV-Besucher ist. Ich selbst sehe das zwar immer etwas kritisch, aber wenn es vom Unternehmen angeboten wird, passt es. Einen Split wird die Do&Co (aktuell knapp 90 Euro) wohl nicht machen, sonst wird die Eintrittskarte zur HV billiger als die Naturaldividende, die man bei der Do&Co durchaus



Willkommen in den 20ern! Die 10er waren nicht schlecht, wie in diesem Magazine nachzulesen ist. Und die u.a. Erinnerung produzieren wir als Poster.

Christian Drastil
Herausgeber Börse Social Magazine





5x Thomas Winkler auf einem Bild. Dazu **Philipp Marchart, Moritz Rausch, Lisa Loidl, Tamara Kirner, Anna Klinz** und **Karoline Peck** von der FH St.Pölten, die GastMagazine #35 beigesteuert hatten.



Richtungsweisend? **Gernot Blümel** in der Börse. Macht auch er eine KEST-Aktion?

zum Total Return zählen muss. Mahlzeit!

Number One Awards. Die beiden o.a. Publikumspreise haben wir in die Number One Award Strecke addiert, die damit heuer 14 Kategorien umfasst. Es geht dabei nur um das Jahr 2019, Partner ist wie in den Vorjahren Weber & Co., deren Sonderpreis übrigens an Palfinger geht - kann man voll unterschreiben (zum Börse-20er des Unternehmens). Ein weiteres Jubiläum haben wir in diesem Magazine ebenfalls mehrseitig gewürdigt: EVN ist 30 Jahre an der Wiener Börse und auch da wird sich niemand über die Performance beschweren. Das ist Börsengeschichte, wie vieles in dieser Ausgabe. Die Ausblicke von Wögerbauer & Matejka zielen natürlich in die Zukunft.

Business Athlete Award. Von der Börsengeschichte und den Börsege-



Mehr zur neuen Depot-Kooperation in der kommenden Ausgabe: **Josef Chladek, ich, Manfred Nosek, Barbara Schwingenschlägl** und **Wolfgang Kaindl** (letztere drei bankdirekt.at) gehen mit dem trend.

schichten zur Sportgeschichte und den Sportgeschichten. Und das passt ja für

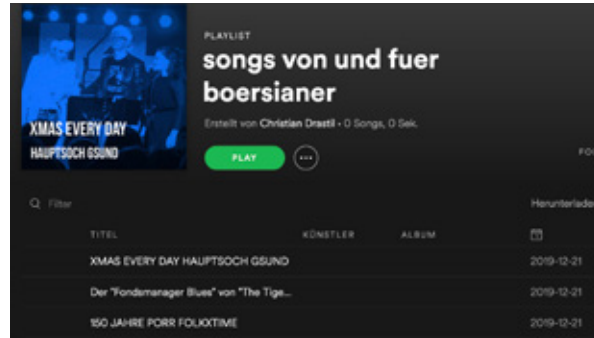
uns gut zusammen, sportgeschichte.at und boerseggeschichte.at werden Projekte für 2020. Beim Business Athlete Award an ehemalige Spitzensportler, die jetzt in der Wirtschaft erfolgreich sind, wird beides verbunden. 2019 sind drei der vier ausgezeichneten Business Athletes Frauen, darunter Xenia Daum, die Ex-Volleyballerin und Digital-Topmanagerin sagt zB, dass sie auch Jahre nach dem Karriere-Ende noch immer süchtig nach der Erfolgsmessung ist und das nicht nur in der Firma, sondern auch bei Turnieren in verschiedenen Sportarten. Trifft auf mich ebenfalls zu. Das hält wach, wobei ich mich meist mit



Bei der Do&Co-Aktie muss man, um auf den Total Return zu kommen, nicht nur die Dividende, sondern auch die Naturaldividende einbeziehen.

„früheren Versionen von mir“ messe: Im Sport ist da nix mehr zu gewinnen, mit der Firma aber sehr wohl: Das Magazine mit den hoffentlich stets überraschenden Cover-Strecken, dem hohen Completeness-Faktor (die #gabb-Clips von Christine Petzwinkler und die Statistiken der Wiener Börse liefern ein perfektes Nachschlagewerk, denke ich) sowie ein bissl Social Media und Sport ist zum Must Read für Börsianer geworden, wie wir hören. Danke an alle Partner und Leser an dieser Stelle. Neues für 2020 habe ich hier mal in die Bebilderung dieser Doppelseite getan. Mehr dazu bald.

Vor Comeback von Seydler. Und auch das freut mich: Wie man aus Kreisen der börsennotierten Unternehmen Österreichs hört, tut sich etwas bei der „Seydlerbank“. Der Marktführer für das Market Making aus Deutschland meldet sich mit verlässlichen Aussagen zum Finanzplatz Österreich zurück. Zur Erinnerung: Das



Diese **Playlist** auf Spotify ist mein Liebling. Nach und nach wird das ausgebaut werden, drei neue Titel sind bis zur nächsten Ausgabe schon fix. Siehe auch **boerse-social.com/podcasts**.

Unternehmen ist vor rund sieben Jahren als Close Brothers Seydler recht laut in Wien gestartet, hat sich dann aber nach und nach wieder zurückgezogen. Mit neuer Leitung, Michael Thirirot, will man nun offenbar einen zweiten, nachhaltigen Anlauf starten. Thirirot war in den ersten Jännertagen auf Termintour in Österreich, alles sei ready to go, man warte nur auf den Startschuss mit der Loslösung von der Mutter Oddo BHF. Mein Fazit: Es wäre sehr gut für den Markt, wenn Seydler (ich sage gar nicht mehr Oddo Seydler) wieder in das Market Making in Wien ein-

steigt, wird doch auf Quote Machines völlig verzichtet und auch mal eine Position overnight behalten. Das passt einfach in den Mix und international hat man ja mehr als 170 Mandate, also Erfahrungen masse. Wir bleiben auch da dran. Stay tuned, viel Lesespaß und Nutzen mit diesem Magazine!

An. kip



PS: Einstein bei uns im Office! Na gut, jetzt nicht er persönlich, aber er an die Wand gemalt. Nun, wir lieben Zahlen und Theorien, sehen uns aber nicht als Einsteins. Dennoch ist der gute Albert der 1. Gast an der Office-Wand. Künftig wird das Ganze durchaus börslicher werden. Mehr dazu im 2020er-Jahrgang des Börse Social Magazine. Wenn mir jemand Ideen kommunizieren will, was man denn so alles an die Wand malen kann (den Teufel bitte nicht), dann „feel free to send this“ an christian@boerse-social.com. Vielleicht verewigen wir in diesem Stil auch den Mount Rushmore, äh ... Mount Wallnerstrasse, mit Heinrich Schaller, Michael Buhl, Birgit Kuras und Christoph Boschan von der Seite 9. Wie das alles technisch geht, lösen wir in der nächsten Ausgabe auf. Das Börse Social Magazine #37 wird Mitte Februar in die Druckerei gehen.

SIE ZEIGEN SICH GERNE IN ÖSTERREICH, SIEHE BOERSE-SOCIAL.COM/GOBOERSEWIEN



➕ Weitere Artikel auf boerse-social.com, weitere Bilder auf photaq.com, Audio auf boersenradio.at

TOP 10ER: DO&CO

Von Anfang 2010 bis 2019. Aktionäre der Do&Co konnten ihren Einsatz in den 10ern ver10fachen. Auch CA Immo und S Immo gehören vor den Vorhang. **10**

IATX top, ATXFive flop. Die 10er waren im Grunde ruhig. Es hat aber eine extreme Streuung in der ATX-Indexfamilie der Wiener Börse gegeben. **16**

Rasinger. Auch Österreichs oberster Anlegerschützer ist mit den 10ern zufrieden. **18**

TOP 2019: S IMMO

Number One Awards. In 14 Kategorien ehren wir mit Weber & Co. die Besten der Besten 2019. S Immo Top-Performer im ATX, Warimpex im ATXPrime, weiters zwei Preise an die RCB sowie Publikumspreise an Do&Co und nochmals S Immo. **20**

TOP AUSBLICKE

Wögerbauer & Matejka. Was 2020 wichtig wird, sagen die Fondsmanager. **28**

TOP #GABB

Der Dezember-Börsenbrief. Der ATX legte zum Jahresschluss um 1,5 Prozent zu, Nr. 1 war die Bawag. **36**

TOP BAA: RATHAUSKY

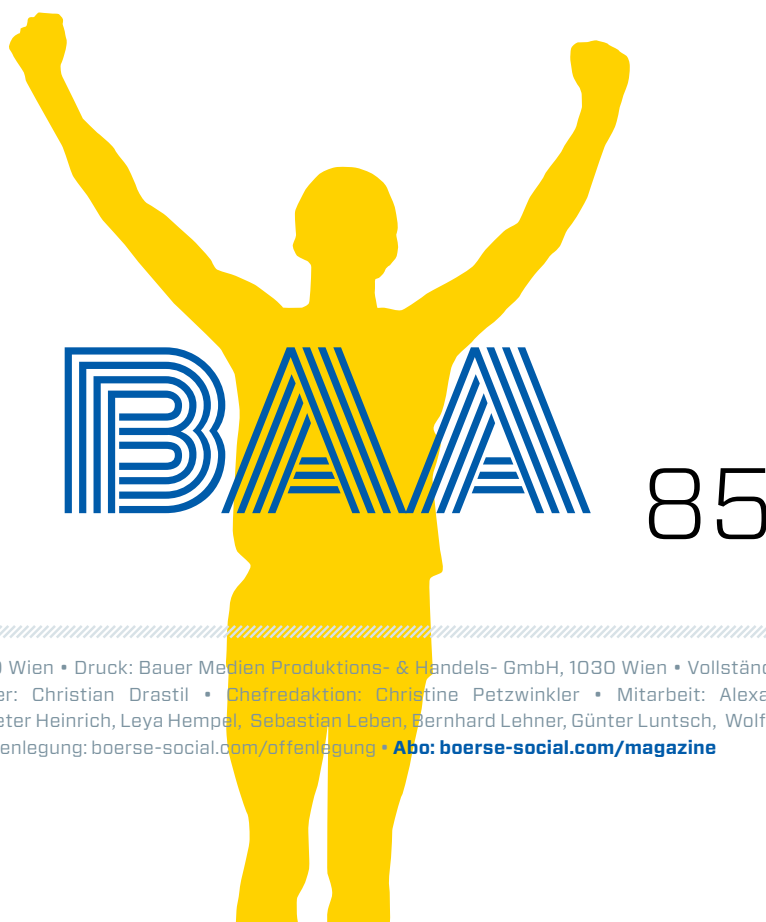
Business Athlete Award. Stefan Rathausky siegt bei der 12. Auflage vor Xenia Daum und Melanie Brandstätter. Rookie of the Year wurde Viktoria Schnaderbeck. **85**

TOP NACHSCHLAGWERK

Big Börsedata. Wiener Börse, OeKB, ZFA & Co. liefern monatlich Dinge, die Sammlerherzen höher schlagen lassen. **60**

IMPRESSUM

Medieninhaber: FC Chladek Drastil GmbH, Czerninpl. 4, 1020 Wien • Druck: Bauer Medien Produktions- & Handels- GmbH, 1030 Wien • Vollständiges Impressum: boerse-social.com/impressum • Herausgeber: Christian Drastil • Chefredaktion: Christine Petzwinkler • Mitarbeit: Alexandra Bolena, Josef Chladek, Martina Draper, Gerald Dürschmid, Peter Heinrich, Leya Hempel, Sebastian Leben, Bernhard Lehner, Günter Luntsch, Wolfgang Matejka, Michaela Mejta, Christoph Moser, Peter Schäfer • Offenlegung: boerse-social.com/offenlegung • Abo: boerse-social.com/magazine

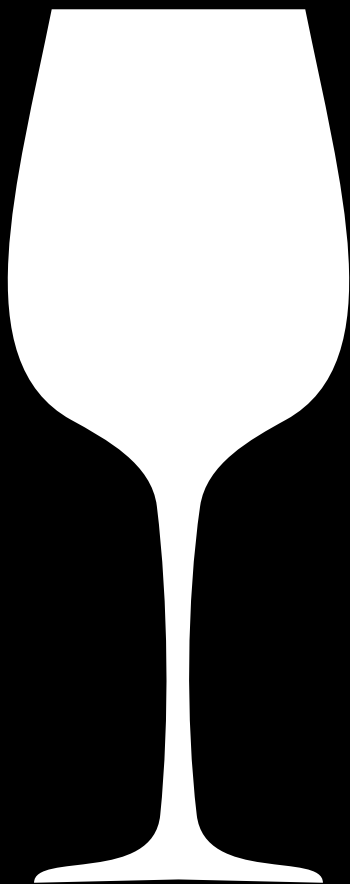




DAS WAREN DIE 10ER



GOOD TIMES AM MOUNT WALLNERSTRASSE. Heinrich Schaller, Michael Buhl, Birgit Kuras und Christoph Boschan managten die Geschicke einer durchaus innovativen Wiener Börse. Auf den folgenden Seiten: Warum Do&Co bzw. S Immo aus der erfolgreichen Masse der Listings positiv herausstechen konnten. Dies auch in der Gunst der Privatanleger.

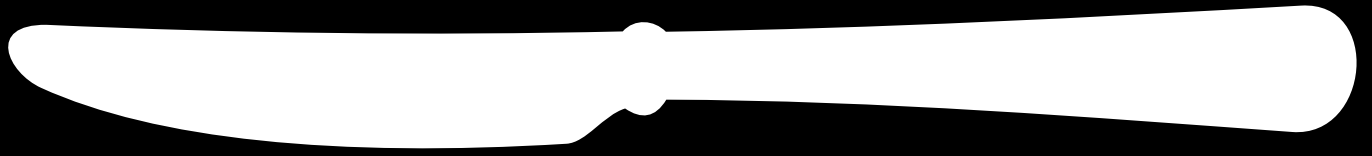


DO
&
CO



1091,93% TOTAL
RETURN VON
ANFANG 2010 BIS
ENDE 2019 ... UND
WARUM DIE AKTIE
TROTZ DES
KURSANSTIEGS
AUCH EIN GROSSER
FAVORIT FÜR DIE
20ER BLEIBT.

Text: Christian Drastil
Fotos: Do&Co-Homepage.
Screenshots: Bloomberg

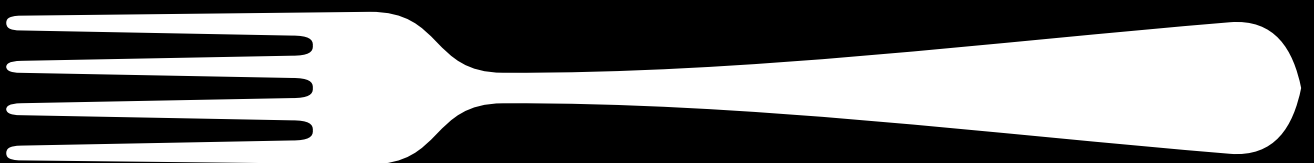


ÖSTERREICHIS

BESTE AKTIE

DER

10ER-JAHRE



ahlzeit! „Do&Co hat in den 10er-Jahren am perfektesten aufgekocht“. Als Kunde oder Beobachter der Catering-Branche wird man diesen Satz vielleicht schon mal gehört haben. Dieser Satz gilt aber auch an der Börse, keine Aktie kam auch nur annähernd an den Caterer ran, incl. Dividenden konnte der Einsatz in den 10ern verzehnfacht werden. Do&Co ist damit Nachfolger von bwin, denn das war die beste Aktie der Nullerjahre. Blickt man auf den Chart, so stösst man zunächst auf einen konsequenten Anstieg in der ersten Hälfte der 10er, der sich zu Beginn der 2. Hälfte auch noch einmal mächtig beschleunigt hat. Dann kam eine fast drei Jahre andauernde Schwächeperiode (Stichworte Türkische Lira & Co.), von der sich die Aktie aber wieder komplett erholt hat. Und wie gesagt: Wir sprechen mit der Ver-10-fachung in den 10ern ja von der Gesamtperiode, da ist die Schwächephase inkludiert. Ich selbst hatte bei Do&Co als Investor viel verpasst, die starke 1. Hälfte ist an mir vorbeigegangen, damit aber natürlich auch der Absturz. Dafür habe ich die Aktie (siehe „Greifen wir bei Do&Co ins fallende Messer“, ein Artikel für den WIENER) genau beim Zwischentief erwischt. Also vieles gut. Dazu muss man wissen: Uns Börsianern tun verpasste Gewinnchancen (bei denen man ja nichts verliert) oft mehr weh als Buchverluste, letzteres gehört zum Geschäft. Warum hatte ich bei Do&Co viel verpasst? Nun, die Aktie fällt nicht nur in der Kursentwicklung aus der Norm; nein, einfach alles ist da ein wenig anders. Die Pressearbeit ist bei einem eigentümergeführten Unternehmen oft nicht so ausgeprägt wie bei einer Publikumsaktie, es gibt weniger Kontakt zu Fachmedien.

Na klar ist die HV beliebt! In diesem Zusammenhang ist die zweite Facette interessant: Wir hatten zum Jahreswechsel unseren Eventverteiler gefragt (da sind mehr als 2000 Personen drauf und rund 1/10 hat geantwortet), welche HV im abgelaufenen Jahr die Beste war. Und da siegte Do&Co mit riesigem Abstand. Nun, eine bessere Naturaldividende (also Speis und Trank) gibt es natürlich nirgendwo. Mittlerweile lässt sich übrigens auch Siemens die HV-Gäste von Do&Co bekochen. Auch das ist ein Motiv für Aktionäre, die auf HVs gehen. Und offenbar das Stärkste. Denn Kochen kann man bei Do&Co. Also gibt es für 2019 auch noch einen Number One Award, mehr dazu in der Number One Award Stre-

cke in dieser Ausgabe. Ich habe als jahrzehntelanger Aktionär am Markt fast alles probiert oder mitgemacht, bei einer HV war ich aber (dauert mir zu lange) noch nie. Vielleicht ändere ich das im Falle der Do&Co, denn Aktionär (zuletzt auch als große Wette für die öffentlichen Real Money Depots bei bankdirekt.at und mit dem wikifolio) bin ich ja. Natürlich bin ich kein Verächter guter Kost und Do&Co-Buffets kenne ich von diversen Sportevents, die ich ja liebend gerne besuche. Mich interessiert die Equity Story der Do&Co: Kochen.

Frisch und ohne Geschmacksverstärker. Um die Equity Story der Do&Co zu verstehen, bin ich seit dem „ins fallende Messer greifen“ immer wieder im Austausch mit Asset Managern. Und ich kenne viele, für die Do&Co eine Faszination ist. Die Besonderheit im Geschäftsmodell ist, dass das Kerngeschäft Airline Catering fundamental anders als bei den Konkurrenten läuft (Peer Group gibt es daher nicht wirklich). Man kocht alles selbst, dies frisch und ohne Geschmacksverstärker.

Mehr als 500.000 Essen täglich. Per Hand werden +500.000 Essen gekocht, dies jeden Tag. Das hat Qualitätsgründe: Die Speisen, für die man selbst schneidet und zubereitet, haben natürlich anders als Zugekauftes noch nichts an Stärke und Nährstoffen verloren. Als Gegenleistung darf man dafür auch höhere Preise verlangen und kann eine qualitativ hochwertige Gewinnmarge im Konzern behalten. Neben dem Airline Catering macht man Event Catering und Retail-Geschäft. Und so ist das Retail-Catering mit den Restaurants zwar bei weitem nicht der größte Bereich, aber vielleicht der wichtigste, denn hier kommt der Kunde allein wegen des Essens und Do&Co kann viel probieren. Schließlich muss sich Do&Co auch ständig neu erfinden, das gehört zu den Spielregeln, wenn man zB seit 28 Jahren die Formel 1 catern darf, muss man Speisen in 20 verschiedenen Ländern beherrschen und das von Land zu Land anpassen. Die Formel 1 ist ein Beispiel für Loyalität, Do&Co hat noch nie einen Großkunden verloren.

Vier mobile Küchen. Ein Herzstück sind die vier mobilen Küchen von Do&Co, die Alleinstellungsmerkmal im Event Catering sind. Das ist ein Mundpropaganda-Marketing-Tool für das Unternehmen, das keinen Euro für Marketing ausgibt. Über besagte Mundpropaganda kommt man zB auch mal dazu, Trump in Washington oder eine Show mit der englischen Queen zu bekochen. Alles mit Do&Co-Servietten, andere Caterer schreiben ihren Namen nicht drauf. Nächstes Jahr steht die Fußball-Europameisterschaft mit erwarteten 100.000 VIPs an, die Do&Co verwöhnen wird dürfen.



Beispiel für die ausgeprägte Kunden-Loyalität: 28 Jahre Catering für die Formel 1.

Im September 2017 hatte ich mir **Do&Co** erstmals wirklich angeschaut; viel zu spät, aber immerhin ein Zwischentief perfekt erwischt.

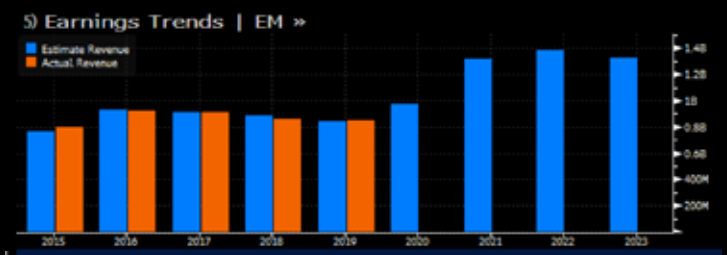


In 10 Jahren **ohne Dividenden 937 Prozent Plus**. Damit ist man klarer Spitzenreiter im ATX. Der ATX-Platz wackelt aktuell.



In 10 Jahren **mit Dividenden 1091 Prozent Plus**: Es war definitiv die Ära der Do&Co, aber hätten Sie das gewusst?

»» **Mit den Neukunden British Airways und Iberia steigt Do&Co in eine neue Liga mit viel breiterer Aufmerksamkeit auf.**



Die **Umsatzerwartung** (blau) geht durch neue Trophy-Kunden wie British Airways bzw. auch Sportgroßereignisse klar über die Mrd.

2000 Köche fragen sich, für wen sie kochen.

Eine Anekdote, die ich hörte: Die KöchInnen bei Do&Co wissen nicht, für welche Veranstaltung gerade produziert wird. Dh, man muss immer sein Bestes geben und für die besten Zutaten sorgen. Dass man dann hie und da neben einem Lionel Messi oder Lewis Hamilton steht, ist natürlich Motivation, welcher andere Caterer kann das schon bieten? Von den rund 10.000 Mitarbeitern der Do&Co sind rund 1/5 Köche. Das ist das, was die Asset Manager an Do&Co so schätzen. Beste Qualität bei den Zutaten einkaufen, das kann man als Konkurrent schon mal nachmachen, aber das mit den 2000 Köchen ist nicht so leicht zu kopieren und nicht jeder Starkoch will bei kleineren Anbietern zB am Flughafen kochen. Und noch eine Anekdote: Do&Co soll bei einem Airline Pitch zunächst mal für eine Strecke das Kochen übernommen haben und dort die Kundenzufriedenheit stark gesteigert haben. Vielflieger bei dieser Airline sollen sich dann verwundert beschwert haben, warum das Essen nicht auf anderen Strecken derselben Airline genauso gut schmecke.

Der Sprung im Jahr 2020. All das führte dazu, dass Do&Co British Airways und Iberia gewinnen konnte und so den Umsatz weit über die Milliarden-grenze heben wird, in den Erwartungen der Analysten (siehe linke Seite unten) ist das bereits ersichtlich. Im Aktienkurs der Aktie ist dieser Sprung aber m.E. noch nicht eingepreist, daher habe ich das Pa-

pier auch verstärkt. Auch zuletzt konnte Do&Co Jahr für Jahr im Schnitt um 20 Prozent rein organisch wachsen und das ohne Zukäufe und ohne Marketing. Ich denke, dass durch British Airways und Iberia die internationale Aufmerksamkeit noch einmal deutlich gesteigert werden kann. Und das Wachstum soll ein margenstarkes sein.

Mitarbeiter als Aktionäre. Dass man die wichtigen Assets, die Mitarbeiter, auch via Aktienbesitz ans Unternehmen bindet, ist bisher noch nicht passiert, soll aber kommen. Da gibt es noch Luft. Do&Co gibt immer wieder ein Commitment zur Börsennotiz in Wien, das ist bei unternehmergeführten Konzernen nicht selbstverständlich. Aktuell wackelt der ATX-Platz, weil die Handelsumsätze in der Seitwärtsbewegung des Jahres 2019 zurückgekommen sind. Man sieht in den vergangenen Wochen aber wieder einen deutlichen Satz nach oben. Ich denke, Do&Co würde spätestens im Herbst wieder im ATX sein.

Längst keine One-Man-Show mehr. Manche sagen, Do&Co sei eine One-Man-Show. Stimmt längst nicht mehr. Attila Dogudans Söhne sind seit 10 Jahren im Topmanagement, Ex-FlyNiki-Boss Gottfried Neumeister ist seit 8 Jahren im Vorstand, das Airline-Geschäft verdreifachte sich seither. Do&Co. kann weitersteigen und die börsliche One-Company-Show der Branche werden. Aber zunächst Gratulation zu den 10ern! 🎉

DIE BESTE AKTIE DER OÖER-JAHRE



Do&Co`s Vorgänger als beste Aktie einer 10-Jahres-Periode war bwin, die die OÖer dominierte. In meinem früheren Produkt hatte ich das gemeinsam mit dem Kapitalmarktbeauftragten Richard Schenz gewürdigt. Ach ja: Wäre schön, wenn es wieder einen Kapitalmarktbeauftragten geben würde ...

TREND SERVICE GELD

Aktien mit Gewinnpotenzial
Wie heimische Fondsmanager und Anlageberater die Chancen auf Kursgewinne im nächsten Jahr einschätzen.

UNTERNEHMEN	Wolfgang Mautsch	Dietmar Reithaler	Alma Wöberbauer	Erhard Schmitt	Erhard Schmitt	Erste Bank	Georg Meißner	Dr. Rainer Barzant	Christoph Stangenberg	Christian Ritz	Robert Binder	LLB Österreich	Roland Neuwirth	Salus Alpha	Note
1 EVN	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1,63
2 RBI	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1,71
3 Do & Co	1	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1,78
4 Mayr-Meinhof Karton	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1,78
5 Strabag	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1,80
OMV	1	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	
IT & S	3	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	
Immobilien	2	1	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	
Development	3	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	
	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	
	1	1	3	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	
	3	2	3	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	

Unter den Top3 für 2020 : Die trend-Umfrage unter Österreichs Asset Managern brachte für Do&Co ein gutes Zeugnis

BoerseGeschichte

Die 10er sind vorbei. Anders als die 00er-, die 9/11, Boom und Lehman-Crash brachten, darf man die 10er mit dem 60%-Plus Marke „step by step“ des ATX fast schon als chillig bezeichnen. Die beste Austro-Aktie war mit Riesen-Abstand Do&Co. Allerdings: In der 11-Jahres-Sicht könnte man das von S Immo behaupten. Hier ein paar Statistik-Spielereien zum Jahrzehnt der Nebenwerte.

Text: Christian Drastil Grafiken: Bloomberg

10er: The Age of Do&Co



ATX Total Return. Sehr viel grün und wenig rot zeigt die Performance der ATX-Titel für die 10er-Jahre. Die Sicht ist „Total Return“, also incl. Dividenden. Aus dem ATX beendeten nur RBI und VIG die 10er im Minus. Vorne wurde es ein Solo für Do&Co, dies mit einer Ver-10-fachung in den 10ern. Dahinter folgen mit CA Immo und S Immo zwei Werte aus dem stärksten Sektor der 10er, den Immobilien. Übrigens: Von außerhalb des ATX war der Flughafen top, in etwa in der Liga mit CA Immo/S Immo. 🌟

10er + 2009: Drei Immos vorne



Das irre 2009er. Wie sich die Bilder nicht gleichen, wenn man den Startpunkt nur um ein Jahr nach vorne legt: Dann wären plötzlich die drei Immo-Titel S Immo, CA Immo und Immofinanz die Top-Werte und Do&Co hinter AT&S sogar nur auf Rang 5. Das liegt daran, dass die zB S Immo im Jahr 2009 nach dem Totaleinbruch 2008 auf 1,5 Euro wieder auf 5 Euro steigen konnte. In der 11-Jahres-Sicht gab es nur 1x rot: Die Uniga. Nein, es war definitiv nicht die Ära der Finanzwerte an der Wiener Börse. 🌟

ZUR JAHRZEHNT-WENDE

Letzte 5 Jahre: S Immo vorne



Kürzere Sicht. Auch die jüngsten 5 Jahre kann man sich anschauen, auch da ist die S Immo vorne, direkt verfolgt schon vom Verbund, der in dieser Phase mit seinen 1260 Tagen über dem MA200 einen Europarekord aufgestellt, deswegen einen Wanderpokal von uns überreicht bekam und diesen - wie ich glaube - ewig behalten kann. Auch in der 5-Jahres-Sicht gibt es wenig Minus, zur VIG gesellen sich Wiener Börsestars früherer Tage: SBO, voestalpine und Andritz. 🌟

Schwergewichte schwächelten ...



ATXFive hinten. Der ATXFive umfasst die größten 5 Werte an der Wiener Börse. Der Index der 5 brachte nur die Hälfte der ATX-Performance zustande und das obwohl die 5 ja auch Schwergewichte im ATX selbst sind. Bezeichnend ist, dass zudem der breitere ATXPrime den ATX abhängte und der Immo-ATX sowieso unschlagbar war. Dieser wurde aber davor durch die Finanzkrise auch am stärksten durchgeschüttelt. Jedenfalls: In den 10ern war alles im Plus, jedoch höchst unterschiedlich. 🌟

... Ausnahmen OMV & Verbund



OMV Top-Punktebringer. Hier noch die ATXFive-Titel in der detaillierten 10er-Jahre-Sicht. Nr. 1 war die OMV, die zugleich auch größter ATX-Pluspunktebringer in den 10ern war. Auch das Schwergewicht Nr. 1, die Erste Group, war stark, denn es war wie erwähnt nicht die Ära der Finanzwerte (Versicherer sowie auch Bawag und RBI schwach), trotzdem war die Erste nur knapp hinter dem ATX und wegen ihres hohen Gewichts zweitgrößter Pluspunktebringer. Top auch der Verbund. 🌟

Die 10er-Jahre: Fortschritte und Enttäuschungen

Für den Wiener Kapitalmarkt waren die Auswirkungen des MEL (Meinl European Land)-Anlegerskandals, der 2007 ausbrach, verheerend. Viele Anleger aus dem Mittelstand, die es erstmals gewagt hatten, Aktien, die eigentlich Zertifikate aus dem Steuerparadies Jersey Island waren, zu kaufen, ließen sich von dem guten Namen „MEINL“, der Osteuropa-Phantasie, der angeblichen Wertbeständigkeit von Immobilien und der perfiden Öffentlichkeits- und Werbearbeit der MEL zu einem Kauf verführen.

Die Folgen waren – verstärkt durch die unmittelbar darnach eingetretene Finanzkrise – katastrophal: Misstrauen, Ärger, Ängstlichkeit und Übervorsicht beeinflussten Anlageentscheidungen, das Sparbuch war für viele Menschen wieder alternativlos geworden.

Die dramatischen Konsequenzen. Das Interesse des breiten Anlegerpublikums sank stark. Der Besuch von Hauptversammlungen durch Privatanleger ging spürbar zurück. Die Präsenz sank nur deshalb nicht, weil institutionelle Investoren vor allem aus dem Ausland verstärkt in österreichische Aktien investierten. Unangenehm war die Vielzahl der Abgänge vom Kurszettel: bwin, BWT, Binder, Hirsch Servo, BUWOG, conwert, Head, Intercell, MIBA, Pankl, RHI, Schlumberger, VKW, u.a. Zu verschmerzen waren die Börsenrückzüge aus wirtschaftlichen Gründen ebenso wie die Insolvenzfälle A-TEC, bene, Waagner-Biro, u.a. bzw. der Sanierungsfall AUA.

Der ATX-Index bewegte sich in den ersten Jahren der Dekade wenig, aber wegen der guten Entwicklung in der jüngeren Vergangenheit stieg der Index immerhin um 17 Prozent, unter Berücksichtigung von Dividenden sogar auf respektable 56 Prozent. Von dieser erfreulichen Entwicklung profitierten in erster Linie ausländischen Investoren.

Positive Veränderungen. Fast alle Investor Relations-Abteilungen der Unternehmen des Prime Segments leisten hervorragende, professionelle Arbeit. Durch gesetzliche Änderungen und konsequente Umsetzung des Corporate Governance Kodex wurde die Berichterstattung an die Aktionäre sukzessive

verbessert. Es gibt eine gut funktionierende „Bilanzpolizei“, die OePR (Prüfstelle für Rechnungslegung), die vor allem präventiv zu Verbesserung der Zahlenergebnisse beiträgt. Der Ablauf der Hauptversammlungen ermöglicht dem Besucher, sich persönlich umfassend über die Arbeit des Vorstands zu informieren.

Die Wermutstropfen. Die Entwicklung der Rechnungslegungsvorschriften führte nicht dazu, dass die Jahresabschlüsse leichter lesbar und verständlicher wurden. Ohne Spezialkenntnisse tut sich der Privatanleger schwer. Problembereiche sind die Interpretation von latenten Steuern, die Darstellung der Firmenwerte und die Ergebnisse von Impairment-Verfahren. Bei Immobiliengesellschaften wird die Aussagekraft des Ergebnisses der Gewinn- und Verlustrechnung durch die Erfassung von in der Regel oft volatilen Liegenschaftsbewertungen, die von Gutachtern geliefert werden, beeinträchtigt.

Überschießende Regelungen, deren Einhaltung von der Finanzmarktaufsicht (FMA) überprüft werden, führen vor allem für kleinere und mittlere Unternehmen zu unangenehmen, spürbaren Kostenbelastungen. Durch die noch Jahre andauernde Niedrigzinsphase sind die Kosten der Finanzierung durch Bankdarlehen sehr attraktiv geworden. Für die Politik hatten der Kapitalmarkt und die Vorgänge an der Wiener Börse keine Priorität.

Gründe für einen Optimismus. Es gibt deutliche Anzeichen dafür, dass bei den neu hinzugekommenen, jungen Politikern ein Umdenken bemerkbar ist. Die Beteiligung an Unternehmen, d.h. der Kauf und Besitz von heimischen Aktien, ist für den Wirtschaftsstandort wichtig, um einerseits dem Ausverkauf ins Ausland entgegenzuwirken und andererseits der Bevölkerung eine vernünftige Veranlagung in Unternehmen zu bieten.

Die Aktionärsdemokratie hat sich über hundert Jahre entwickelt und sich gegenüber anderen Veranlagungskonstruktionen sehr bewährt. Es geht nicht um den kurzfristig orientierten Spekulanten, der medial viel Aufmerksamkeit bekommt, sondern um den langfristig disponierenden Investor, der risikobewusst für seine zukünftigen Anlagen vorsorgt. 🌱



WILHELM
RASINGER
(IVA)

Unser Ausblick für 2020:

Montags um 19 Uhr
Charttechnik in der Sendung
„RENDEZVOUS MIT HARRY“

Seit über 6 Jahren
rendezvousmitharry.de



BNP PARIBAS | ZERTIFIKATE

www.bnpparibas.de



Number One



Number One

Number One 2019



Number One 2019

Special Award

Mittels Kommunikation
Kapitalanhörung

Special Award Listing

WEBER

WEBER & HO.
RECHTSANWÄLTE

BÖRSESOCIAL NETWORK

NUMBER ONE 2019

Number One 2019

Handelsvolumen

Erste Group

Number One 2019

Performance ATX

S Immo

Number One

Börsliches Upgrade

Bawag

WEBER & CO.
RECHTSANWÄLTE

BÖRSE SOCIAL NETWORK

WEBER & CO.
RECHTSANWÄLTE

BÖRSE SOCIAL NETWORK

WEBER & CO.
RECHTSANWÄLTE

BÖRSE SOCIAL NETWORK

Die Number One Awards in 14 Kategorien für die Besten der Besten am Wiener Kapitalmarkt 2019 - traditionell in Kooperation mit Weber & Co. und im 6. Jahr zum 1. Mal mit zwei Privatanleger-Preisen.

Text: Christian Drastil

++++ DIE TOP-PERFORMER +++



59%

Total Return bei der S Immo Aktie 2019

S Immo als Number One Aktie im ATX. Mit einer Performance von 53,37 Prozent (58,86 Prozent Total Return, TR, incl. Dividenden) war die S Immo im Jahr 2019 bester Wert im ATX. Auf den Rängen folgten Wienerberger zum 150. Börsejubiläum mit 46,78% (50,44% TR) und CA Immo mit 35,39% (39,32% TR). Stärkster Titel im ATXFive? Die OMV, die um 30,93% (36,12% TR) kletterte.

Für die S Immo war es der perfekte Abschluss der 10er-Jahre, in denen man kumuliert an die 500 Prozent Total Return schaffte, damit auf Rang 3 hinter Do&Co und CA Immo landete. Und davor, im Jahr 2009, hatte es eine Verdreifachung im Kurs der S Immo gegeben. Bestimmendes Thema 2019 waren natürlich die Talks mit der Immofinanz, die gegen Jahresende gestoppt wurden. S Immo legte auch bei den Handelsvolumina zu, es wurde um 19 Prozent mehr gehandelt als im Jahr 2018. Zum Jahreswechsel war die S Immo Aktie etwas mehr als 300 Tage über ihrem Moving Average - das ist die aktuell längste laufende Serie im ATX.

Für den ATX selbst war es ein sehr gutes Jahr mit ca. 16% (ca. 19% TR) Plus. Verlierer gab es wenige (FACC, SBO), im Schlussquartal bewegten sich auch großkapitalisierte Werte wie voestalpine oder Andritz, die im Jahresverlauf deutlich im Minus lagen, wieder in die Nähe der Null-Linie.

Warimpex als Number One Aktie im ATXPrime. Die ATX-Titel sind freilich auch im ATXPrime enthalten, deswegen lasse ich das oben erwähnte Trio S Immo, Wienerberger und CA Immo hier aus, das im ATXPrime die Plätze 2,3 und 6 belegt hat.

Bester Titel im ATXPrime 2019 und damit auch bester Nebenwert war Warimpex mit einem Plus von 63% (70,19% TR). Auf Rang 4 und damit zweitbesten Titel ausserhalb des ATX kam die UBM mit 41,32% (49,46% TR), gleich dahinter die EVN, die Ende 2019 ihren 30er an der Börse feierte und rundherum einen feinen Jahreszuwachs von 37,52% (42,18% TR) schaffte.

Interessanterweise vollbrachte Warimpex den imposanten 2019er-Anstieg mit deutlich weniger Handelsvolumen als 2018, der Rückgang in der Handelstätigkeit betrug rund 28 Prozent. Das ist darauf zurückzuführen, dass Warimpex Ende 2018 sehr hohe Volumina hatte, weil Institutionelle ausgestiegen sind. 2019 ließen die Anleger bei Warimpex offenbar weitgehend im Buy & Hold Modus ihre Gewinne laufen. Unterstützend wirkte ein Aktienrückkaufprogramm in der 2. Jahreshälfte.

Auch bei der zweiten Reihe gab es nur wenige Verlierer, Valneva, Kapsch TrafficCom und Porr sind zu erwähnen. Der ATX-Prime hat in Summe in der Total Return Sicht knapp besser als der ATX abgeschnitten. Wie gesagt: Es war ein sehr gutes Jahr für die Top-Segmente an der Wiener Börse.

70%

Total Return bei der Warimpex Aktie 2019



++++ HANDELSVOLUMEN +++



6x

Erste Group mit 12 Mrd.
zum 6. Mal in Folge vorne

Erste Group als Number One beim Handelsvolumen. Zum 6. Mal tragen wir die Number One Awards aus und ebenso oft war die Erste Group die umsatzstärkste Aktie im ATX, zum 200. Geburtstag des Unternehmens knackte man am allerletzten (und verkürzten) Handelstag des Jahres die Grenze von 12 Mrd. Euro beim Gesamtvolumen. Im Vergleich mit dem Vorjahr ist das ein kleiner Rückgang vom Rekordniveau von 13,19 Mrd. Euro her. Auf den Rängen folgten 2019 die OMV mit 8,2 Mrd. Euro und voestalpine mit 7,2 Mrd. Euro. Die Kräfteverhältnisse sind damit exakt jene wie im Jahr 2018.

Insgesamt gab es einen Rückgang im Equity Market von 70,41 Mrd. im Jahr 2018 auf 61,60 Mrd. im Jahr 2019. Die Wiener Börse war damit aber kein Einzelfall, fast überall gingen die Volumina zurück. Vergleicht man das Handelsgeschehen mit jenem Mitte der Nullerjahre, dann ist der Rückgang markant, damals wurde an der Wiener Börse mehr als doppelt so viel umgesetzt.

Auf Monatsicht gab es 2019 eine schöne Stabilität rund um 5 Mrd. Euro Handelsvolumen, mal war es mehr, mal weniger, Ausreißermonate hat es nicht gegeben. Im Vergleich dazu hielten sich der Bond Market und die Structured Products unverändert. Kaum eine Rolle spielen weiterhin ETFs.

Bawag als Number One beim Handelsvolumen-Plus. Nur sechs der 20 ATX-Titel beendeten das Jahr 2019 mit mehr Handelsvolumen als 2018. Mit einem Zuwachs von 24 Prozent war dabei die Bawag die Nr. 1. Auch bei S Immo, Andritz, Verbund, der Österreichischen Post und Immofinanz wurde aktiver gehandelt als im Jahr 2018.

Die Bawag ist freilich ein Sonderfall, ging man doch im Q4/2017 an die Börse und hatte dabei (für den Wiener Markt) wirklich gigantische Volumina. In etwas mehr als zwei Monaten schaffte man kumuliert 1,31 Mrd. Euro Volumen, dies mit Tagesschnitt 30,3 Mio.. Im Jahr 2018 fiel der Tagesschnitt auf nur noch 5,4 Mio und der Gesamtwert ging nur von 1,31 auf 1,33 Mrd., obwohl das komplette Jahr gehandelt wurde, es also fast 6x so viele Handelstage gegeben hat. Im Jahr 2019 wiederum konnte der durchschnittliche Tagesumsatz auf 6,7 Mio. Euro gesteigert und damit das Gesamtvolumen auf 1,63 Mrd. erhöht werden: Eben 24 Prozent Plus und die Nummer 1 Position. Wichtig sind die begleitenden Gründe: Großaktionär Cerberus zieht sich immer weiter zurück, der Streubesitz geht nach oben und das ist sehr gut so.

Übrigens: Bester Nebenwert beim Handelsvolumen-Plus war 2019 Mayr-Melnhof mit einem Zuwachs vom 22 Prozent. Und damit ist diese Aktie wieder zu einem Top-Favoriten für einen ATX-Platz ab März 2020 aufgestiegen.

24%

Bawag mit größtem
Zuwachs beim Handel



+++ DIE WICHTIGEN IM HINTERGRUND +++



39

von 39 Prime-Titeln mit
Market Maker RCB

RCB als Number One Specialist. Auch 2019 ist die RCB die Bank mit dem größten Komplettangebot an der Wiener Börse gewesen. Und so konnte zB im Market Making die erfolgreiche Titelverteidigung geschafft werden, von 39 ATXPrime-Titeln hat man für 39 Mandate übernommen, bei 18 Titeln war man der Bestbieter, der Specialist. Zweitgrösster Specialist ist Tower Research, die Londoner High Frequency Trader haben sich auf den ATX spezialisiert. Die Erste Group wiederum hat nicht so viele Specialist Mandate, ist aber bei 37 Titeln engagiert. Nirgendwo Specialist, aber fast überall Market Maker ist Hrteu Limited.

Do&Co, S Immo und Wienerberger sind jene ATX-Titel, die die meisten Market Maker haben, jeweils 8. Das überrascht insofern, da das Trio mit den Rängen 8 (Wienerberger), 16 (S Immo) und 20 (Do&Co) jetzt nicht im Spitzenfeld nach Geldumsatz zu finden ist.

Übrigens: Ein Handelsmitglied, welches eine Specialist- bzw. eine Market Maker-Funktion übernommen hat, erfüllt seine Verpflichtung, wenn es durchschnittlich für ein Kalendermonat $\geq 80\%$ des täglichen Beobachtungszeitraumes seinen Quotierungsverpflichtungen hinsichtlich Minimum Size und Maximum Spread nachkommt. Und: Die RCB ist auch jenes Institut mit den höchsten Erfüllungsquoten.

Morgan Stanley als größter Handelsteilnehmer. Mit ca. 7,01 Mrd. Euro Handelsvolumen (equity market.at, structured products.at und other securities.at, Doppelzählung) oder 11,04 Prozent vom Gesamtkuchen war Morgan Stanley erneut der mit Abstand größte Marktteilnehmer an der Wiener Börse. Auf Rang 2 folgte JP Morgan mit 5,83 Mrd. oder 9,19 Prozent, Dritter wurde die Societe Generale mit 4,65 Mrd. oder 7,32 Prozent. Societe Generale war im Vorjahr nicht unter den Top3, dafür ist die Vorjahres-Nr.2 Merrill Lynch nicht mehr vertreten.

Auf Rang 5 findet man den besten Österreicher: Die RCB kommt auf 3,6 Mrd. oder 5,72 Prozent, die Erste Group auf Rang 8 mit 2,67 Mrd. oder 4,23 Prozent.

Für den MSCI-Anbieter Morgan Stanley ist es der 5. Number One Rang in Folge, das Institut ist damit auch das kumuliert größte Handelsteilnehmer-Haus der 10er-Jahre an der Wiener Börse. Zur Erinnerung: Die Nuller-Jahre waren in dieser Hinsicht eine Domäne der Deutsche Bank, dies mit jährlichen Volumina von bis zu 23 (!) Mrd. Euro und fast jährlich im zweistelligen Mrd.-Bereich.

2019 wurden neue Märkte etabliert und in den unregulierten MTFs gibt es eine andere Handelsteilnehmer-Reihenfolge: Hier ist die Raiffesen Centrobank mit rund 42 Mio. Euro das Nummer 1 - Institut.

11%

Morgan Stanleys Anteil
am Wiener Börsehandel



+++ DIE WICHTIGEN IM HINTERGRUND +++



6X

RCB bei Zertifikaten
weiter unantastbar

RCB als Number One Structured Products. Vgl. Erste Group Aktie beim Handelsvolumen: Auch das Zertifikate Team der RCB ist mit dem Engagement bei Optionsscheinen und Zertifikaten zum 6. Mal in 6 Jahren Number One Awards die Number One, dies als größter Emittent im Bereich structured products der Wiener Börse. Die Bank agiert dabei mit klarem Vorsprung. Laut Wiener-Börse-Webpage (Abfrage zum Jahreswechsel 2019/20) entfallen bei den Zertifikaten aktuell 3194 von 5913 (54%) auf Produkte der RCB. Bei den Optionsscheinen sind es sogar 93 Prozent, konkret 1593 von 1712 gelisteten Produkten an der Wiener Börse.

Auch die Zahl 13 spielte 2019 eine wichtige Rolle: Insgesamt 13 Emittenten hatten für den 13. Zertifikate Award Austria eingereicht, die RCB konnte im 13. Jahr zum 13. Mal als Gesamtsieger hervorgehen und zudem in sieben von insgesamt zehn Kategorien den 1. Platz abräumen.

Der Stellenwert des Zertifikate-Geschäfts in der RCB zeigte sich 2019 weiters dadurch, dass Heike Arbter, die langjährige Leiterin Strukturierte Produkte, mit Mai in den Vorstand der Bank berufen wurde. Philipp Arnold und Roman Bauer verantworten seither gemeinsam den Geschäftsbereich Strukturierte Produkte.

Rosinger Group als Number One Mittelstandsinvestor. Und hier gleich der dritte Player, der zum 6. Mal in 6 Jahren Number One Award seine Kategorie gewinnen konnte. Im Falle der Rosinger Group ist dies der Mittelstandsinvestor des Jahres. Die Wahl ist für 2019 noch eindeutiger als in den Vorjahren ausgefallen, da durch die neuen Märkte (direct market plus und direct market) die Aktivitätenmessung von/bei Investoren, Direct Funding Partnern und Capital Market Coaches erleichtert wurde.

In der o.a. Schnittmenge ist die Rosinger Group mit Firmenchef Gregor Rosinger quasi Alleinanbieter bzw. Allein-Aktiver, hat mit startup300 bzw. NET New Energy (dort ist Rosinger auch Kernaktionär) die auffälligsten Papiere in den neuen Segmenten gelistet. Schön ist bei beiden Neulingen der Fokus auf das Being Public, also auch die aktive Teilnahme bei Veranstaltungen am Wiener Kapitalmarkt, sowie die Durchführung von Kapitalerhöhungen. NET ist mit 100 Prozent Kursplus bezogen auf den Referenzpreis zudem Topperformer. Weitere Rosinger-Kandidaten sind in der Pipeline bzw. bereits geoutet (Miracle Woman Manufaktur).

Ebenfalls von der Börse veröffentlicht, aber nicht investierbar, ist der Rosinger Index Rosgix, der eine 5-Jahres-Performance von 170,02 Prozent aufweisen kann. Rosinger hat zudem seine Eventschiene ausgebaut (u.a. AlphaZirkel, Wiener Börse) und wird auch 2020 wieder einiges veranstalten.

6X

Rosinger Group liefert
Solo in direct markets



+++ DIE NEWCOMER +++



33,3

Prozent Performance
bezogen auf IPO-Kurs

Marinomed als Number One Börseneuling. Bereits in der vergangenen Magazine-Ausgabe haben wir Marinomed als eine der „Aktien des Jahres“ benannt. Dies in einem Bericht für den WIENER. Nun ist es amtlich: Es gibt auch einen Number One Award, nämlich jenen für das beste IPO des Jahres. Und man hat auch schöne Zahlen, denn ausgehend vom IPO-Preis von 75 Euro konnte man sich letztlich um 33,33 Prozent auf den geradlinigen Wert von 100 Euro verbessern. Da konnten die beiden weiteren Neulinge im ATXPrime nicht mit, obwohl Frequentis auch ein toller Erfolg wurde. Bei der Addiko Bank ist es hingegen noch nicht so gut gelaufen.

Das Schöne: Marinomed war von Anfang an mittendrin im Wiener Börsegeschehen, der Ausgabepreis wurde nie unterboten, was auch für die Emissionsbank spricht. Und auch das folgende gehört zum Geschäft: Der aws Mittelstandsfonds und die Invest Unternehmensbeteiligungs AG (gehört zur RLB Oberösterreich), die bereits vor dem Börsegang investiert waren, haben im Herbst insgesamt 95.000 Marinomed-Aktien quasi über Nacht um ca. 30 Prozent über dem Ausgabepreis weiterplatziert. Aussteigen gehört für Risikokapitalgeber wie gesagt dazu und erhöht auch den Streubesitz bzw. die Handelbarkeit der Aktie. Eine gute Sache.

Tesla als Number One im global market. Mittlerweile 682 Aktien sind im global market der Wiener Börse gelistet. Mit einem Handelsvolumen von 86 Mio. Euro war die Nummer 1 im Jahr 2019 dabei Tesla, gefolgt von Amazon und Netflix, also eine klare US-Angelegenheit. Zur Erinnerung: Im Vorjahr hieß die Nr. 1 im global market noch RHI Magnesita, dies mit einem Handelsvolumen von knapp 400 Mio. Euro, die Aktie wurde aber upgegradet. Der global market kam heuer auf 1,79 Mrd. Euro Gesamtvolumen, das ist erstens um 38 Prozent mehr als im Vorjahr und damit der größte Anstieg eines Marktsegmentes in Wien. Zweitens bedeutet das, dass es auch mehr Umsätze als bei Bonds, Zertifikaten und Optionsscheinen zusammengerechnet gegeben hat.

86

Mio. Euro Umsatz
im global market

Allerdings: Gab es in den ersten 8 Monaten Durchschnittsvolumina von 170 Mio. Euro monatlich (Top-Monat Mai mit 250 Mio.), so ist es ab September deutlich nach unten gegangen und in keinem der vier Schlussmonate wurde die Grenze von 100 Mio. Euro noch einmal erreicht. Dies steht im Widerspruch zur Entwicklung des restlichen Marktes, wo alles stabil geblieben ist. Es wird sich 2020 zeigen, wohin der global market geht. Eine feine Sache ist es allemal, Blue Chips aus der ganzen Welt zu Inlandsspesen und in Euro handeln zu können. Schön ist auch, dass internationale IPOs nach Sekundärmarktstart sofort verfügbar sind.



+++ DIE NEWCOMER +++



SCPI

Ein Frankreich-Hit als
Neuling in Österreich

Corum als Number One Markteinführung. Dass Veranla-
gungen in Immobilien im Trend liegen, zeigen sämtliche Perfor-
mancetabellen der jüngeren Vergangenheit. Neu in Österreich
ist seit Februar die Variante SCPI (Société Civile de Placement

Immobilier), das klingt nicht nur französisch,
sondern es kommt auch aus Frankreich. Der
Pariser Immobilienverwalter Corum Asset
Management hat mit Februar 2019 mit sei-
nem Flagship-Produkt Corum Origin dieses
Segment auch in Österreich bei Kleinanlegern
aktiv aufgemacht.

Corum ist seit 2011 von Frankreich aus tätig
und investiert ausschließlich in gewerbliche
Immobilien. Zweck ist es, die daraus generier-
ten Mieteinnahmen und Kapitalgewinne re-
lativ zeitnah an die Anleger auszuschütten.

Der Corum Origin zahlte seit seinem Bestehen 2012 jedes Jahr
Dividendenrenditen von zumindest sechs Prozent aus. In Frank-
reich gab es dafür etliche Auszeichnungen. Nun vergeben wir in
Österreich den Award für die Number One Markteinführung.
Auch, weil Christopher Kampner, Österreich-Verantwortlicher
bei Corum, und sein Team Corum es mit der Erklärung dieses
Frankreich-Klassikers in Österreich sehr ernst nehmen, es gibt
Unterschiede (hohe Kosten beim Einstieg, daher längere emp-
fohlene Behaltdauer). In Summe ein spannendes Produkt.

+++ 1X PARTNER-, 2X PRIVATANLEGER-VOTE +++

**Palfinger als Number One für Weber
&Co.** Der Number One Sonderpreis 2019
für Kapitalmarkt Compliance geht an die
in Salzburg (Bergheim) beheimatete Palfin-
ger AG. „Aktive, offene Kapitalmarkt-Kom-
munikation ist seit vielen Jahren ein Eck-
pfeiler des being public der Palfinger AG.
Palfinger beweist trotz oder gerade wegen
des stabilen Kernaktionärs Familie Palfin-
ger, dass sich eigentümergeleitete Un-
ternehmen und ein Börselisting nicht aus-
schließen, sondern – wenn die Themen Compliance und Investor Relations rich-
tig gemanagt werden – eine langfristige, spannende Börsenstory gelebt werden
kann. Einen entscheidenden Beitrag liefert seit vielen Jahren dazu der frühe-
re IR- und nunmehrige Konzernsprecher Hannes Roither“, argumentiert Chris-
toph Moser (Weber&Co.).

Publikumspreise für S Immo und Do&Co. Und auch deshalb haben wir in
dieser Ausgabe Do&Co und S Immo hervorgehoben. Aus einer Umfrage in un-
serem Eventverteiler (2030 Personen), ist S Immo überlegen als „Beste Aktie
2019“ hervorgegangen, während Do&Co die „Beste HV“ attestiert wurde. Bei-
des mit Riesenvorsprung.

Poll

Sonderpreise: Palfinger,
S Immo bzw. Do&Co



„UNLOGISCHER BEWERTUNGS-ABSCHLAG“

3BG Generali KAG-Geschäftsführer Alois Wögerbauer über Wiener Börse, attraktive Aktien, seine Leitplanken für 2020 und das Regierungsprogramm.

Text: Christine Petzwinkler

In ihren schon traditionellen Leitplanken sind Sie - aus Bewertungsgründen - weiter optimistisch für den heimischen Aktienmarkt. Welche Titel gefallen Ihnen derzeit am besten?

Alois Wögerbauer: Nimmt man die aktuellen Dividenden- und Gewinnerwartungen für 2020 so reden wir beim heimischen Markt von einem KGV im Bereich von gut 11 und einer Dividendenrendite von durchschnittlich 3,8 Prozent. Im Schnitt der letzten 15 Jahre war Wien etwa 15 Prozent billiger als das europäische Umfeld – auch erklärbar durch die tiefere Liquidität. Derzeit ist der Markt aber fast 25 Prozent billiger. Attraktive Titel gibt es einige. Mayr-Melnhof als defensive Qualität, AT&S und Do&CO befinden sich in einer Transformationsphase und werden in 2 oder 3 Jahren deutlich größer sein. Bankaktien sind unbeliebt – aber günstig bewertet mit attraktiven Dividenden. Der Immo-Zyklus ist reif – die Titel sind aber immer noch solide Haltepositionen.

Was halten Sie - aus Anlegersicht - vom Regierungsprogramm?

Die Signale im Bereich KÖSt-Senkung oder Behaltefrist für Aktien sind grundsätzlich positiv. Die Details und Umsetzungszeitpunkte sind noch abzuwarten. Grundsätzlich gilt aber: Etwa 75 Prozent der Börsenumsätze in Wien entfallen auf Investoren

aus dem Ausland. Es ist daher essentiell, wie diese Anleger Österreich wahrnehmen. Ich bin davon überzeugt, dass das aktuelle Regierungsprogramm eine positive Wahrnehmung Österreichs durch die europäischen Anleger fördern wird. Umso mehr ist eine Bewertungsabschlag der Wiener Börse sachlich unlogisch.

Was finden Sie abseits Österreichs gut?

Die Googles dieser Welt werden weiter eine wichtige Rolle spielen. Da sollten man sich nicht zwingend dagegenstellen. Ausgehend von unseren Erwartungen tiefer US-Zinsen und eines schwächeren Dollars sollte man auch Emerging-Markets im Depot haben. Für radikale Regionen- oder Branchengewichtungen ist es aber noch zu früh.

Wie sollte ihrer Meinung nach ein Durchschnitts-Portfolio aussehen?

Da gibt es keine Pauschalantwort. Das hängt von der finanziellen und auch von der psychologischen Risikotragfähigkeit des Anlegers ab. Geht es um die eiserne Reserve, oder geht es um Geld, das man eigentlich der nächsten Generation überlassen wird. Grundsätzlich halte ich aber eine Aufteilung von ca. 50 Prozent Anleihen, ca. 40 Prozent Aktien und ca. 10 Prozent Rohstoffe/Gold für einen vernünftigen Ansatz. ⚙️



Derzeit ist der österreichische Markt 25 Prozent billiger als das europäische Umfeld.

Alois Wögerbauer, 3BG Generali KAG

LEITPLANKEN 2020



- Nr.1: Die EZB wird uns unter Christine Lagarde überraschen und politischer werden
- Nr.2: Die FED wünscht sich einen negativen Realzins
- Nr.3: Weltwirtschaft 2020 – kein Wachstumsschub, keine Rezession
- Nr.4: Donald Trump wird viel „Lärm“ verursachen – und wiedergewählt werden
- Nr.5: Der US-Dollar wird im Jahresverlauf zum Euro schwächer werden
- Nr.6: Anleihen – unspektakulär, 2019 bleibt lange unerreicht
- Nr.7: Aktien – in Summe nicht überteuert, weiter positiv
- Nr.8: Gold – einmal mehr liegen lassen
- Nr.9: Rohstoffe – nicht aus den Augen verlieren
- Nr.10: Nicht investiert sein ist auch ein Risiko

„DER HEIMISCHE AKTIENMARKT IST EINFACH GÜNSTIG“

Q&A mit Wolfgang Matejka von Matejka & Partner Asset Management über billige Austro-Aktien, Gold und Silber, die Performance seiner Fonds sowie die Themen, die das Jahr 2020 fest im Bann haben werden.

Text: Christine Petzwinkler



Herr Matejka, welche Themen werden die Kapitalmärkte 2020 Ihrer Meinung nach beschäftigen?

Wolfgang Matejka: Zum einen wird weiter Donald Trump mit seinem Wahlkampf, der gleichzeitig auch ein Machtkampf ist, die Märkte bewegen. Darüber hinaus wird das Verhalten der EU bei den Brexit-Verhandlungen maßgeblich sein. Die Frage ist, ob die EU stärkeres Selbstbewusstsein entwickeln kann. Und auch der Umgang mit dem Klimawandel wird wohl weiter im Fokus bleiben.

Warum darf man weiter optimistisch für Aktien sein?

Ganz einfach: Weil sie derzeit den einzigen realen liquiden Return am Globus versprechen.

Und warum sollte man speziell auf den österreichischen Markt setzen? Ist Ihrer Meinung nach auch die Politik bzw. die neue Regierung ein Grund dafür?

Politik ist zumindest kein blockierendes Hindernis mehr. Für den österreichischen Markt darf man optimistisch bleiben, weil er einfach günstig ist. Regulatorisch befinden wir uns aber weiterhin im Eck, vor allem hinsichtlich MiFiD II, aber auch Solvency II und Basel III.

Welche Aktien bzw. Branchen stehen derzeit auf ihrer Favoriten-Liste ganz oben?

Banken, vor allem wenn sich die Yields endlich drehen, ansonsten nur Einzeltitel die billig sind oder es „besser“ machen.

Was sollten Anleger derzeit eher meiden?

Angeschlagen bleibt der Lebensversicherungs-Bereich, auch Banken, die den Digitalisierungs-Swing nicht schaffen.

Welche Anlageklassen sollte man noch berücksichtigen?

Sollten die Yields weiter stark negativ bleiben, bleibt Gold und Silber als Alternative bestehen.

Und zum Schluss: Wie haben sich ihre Fonds im Jahr 2019 entwickelt?

Der Europäische Aktien-Fonds ist mehr als 24 Prozent gestiegen, der Property-Fonds mehr als 26 Prozent und der Österreich-lastige Fonds mehr als 17 Prozent. ☺



Aktien versprechen derzeit den einzigen realen liquiden Return am Globus.

Wolfgang Matejka, Matejka & Partner Asset Management (MP)

AKTIV GEMANAGTE MP-FONDS



- Mozart One: Ein Investmentfonds, dessen Schwerpunkt auf österreichischen Aktien liegt (ergänzt um europäische Werte). Der Fonds orientiert sich in positiven Marktphasen an den Entwicklungen des ATX und DAX. In negativen Marktphasen ist eine Erhöhung der defensiven Investmentkomponenten möglich.
- Wiener Privatbank European Equity: Der Fonds investiert in Aktien in der EU, CEE und Russland. Bei der Analyse der in Frage kommenden Titel wird vor allem auf das Potential zur Shareholder-Value-Generierung Wert gelegt (Dividendenrenditen, -wachstum sowie Aktienrückkäufe).
- Wiener Privatbank European Property: Der Fonds veranlagt in in- und ausländische, börsennotierte Unternehmen deren Schwerpunkt in Immobilienhandel, -verwaltung und -veranlagung besteht bzw. deren Forderung in Immobilien besichert ist.





30 JAHRE EVN AN DER BÖRSE

Niederösterreichs Versorger wird von den Anlegern geschätzt, weil man ein verlässlicher und trotzdem ruhiger Outperformer ist, der in der 30-Jahre-Sicht „doppelt so gut“ wie der ATX war. Für das Jahr 31 ist EVN sogar Nr.1-Favorit der Asset Manager.

Text: Christian Drastil Fotos: EVN Screenshots: Bloomberg

E

s war das Jahr der großen Jubiläen und Jubilare an der Wiener Börse, dieses 2019. So feierten zB die beiden ältesten noch notierten Werte an der Wiener Börse, Porr und Wienerberger, fast gleichzeitig den 150. Geburtstag der Börse-notiz, Porr war damals, 1869, um wenige Tage früher dran. Dazu „200 Jahre Erste Group“ seit Gründung. Das sind schon mächtige Sachen. Ich bin zwar nicht mehr ganz so jung, aber bei diesen Gründungen und IPOs war ich nicht dabei. Sehr wohl aber bei den Börsestarts von zB Palfinger oder AT&S, die zur Jahresmitte 1999 begangen wurden, damit 2019 der 20er gefeiert werden durfte. Und zum Jahresende 2019 gab es noch ein ganz feines Jubiläum: 30 Jahre EVN an der Wiener Börse. Auch da bin ich vom Start weg Aktionär.

Vorgeschichte der EVN, Rudolf Gruber. Die Entstehung der EVN ist untrennbar mit dem „Börsianer“ Rudolf Gruber verbunden. Der frühere Sensal an der Wiener Börse übernahm 1968 als erst 34-jähriger die krisengeplagten NÖ-Landesgesellschaften NEWAG und NIOGAS. In den 80er Jahren fusionierte er die beiden Unternehmen und schnitzte daraus die EVN AG, die größte Landesgesellschaft der österreichischen Energiewirtschaft. Schon vor der Börsennotiz war klar, dass es „nur“ um eine Teilprivatisierung gehen würde. Das Land Niederösterreich blieb bei einer 51%igen Beteiligung. Und Gruber lenkte die Geschichte der EVN letztendlich bis zum Jahreswechsel 2004/2005, also fast exakt die Hälfte der Börseära. Er wechselte danach in den Aufsichtsrat. Und zwar nicht nur in jenen der EVN, sondern ein Jahr später auch in jenen der Wiener Börse, in beiden hatte er den Vorsitz.

Die Vorgeschichte an der Börse, die guten 80er. Die EVN-Aktie kam also im Dezember 1989 (und dann noch 1990 in einem 2. Schritt). Es war natürlich eine Zeit, in der in Schilling gehandelt wurde. Es handelte sich zudem um eine Zeit, die man durchaus auch als erste heiße Phase an der Wiener Börse bezeichnen kann. Mitte der 80er gab es die legendäre Empfehlung durch Jim Rogers und extreme Kursaus-schläge nach oben. Die Wiener Börse war zu diesem Zeitpunkt die beste Börse der Welt, freilich tat der Crash 1987 dann auch hier sehr weh. Aber was solls. Die damaligen Handelszeiten in Wien liefen ja nur

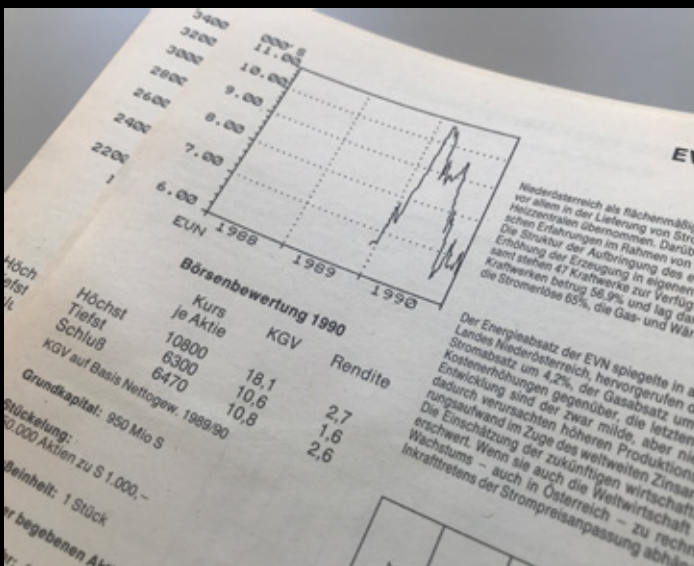
bis 13:30 Uhr (nicht nur am Crash-Tag, sondern immer), daher konnte man sich wieder gut erholen. Ich kann mich an diese Zeit noch gut erinnern, ich arbeitete in einer Bankfiliale und es zählte zu meinen täglichen Aufgaben, die Schlusskurs-Info auszudrucken und in die dafür vorgesehenen Plexiglas-Halter in der Auslage reinzufüllen. Denn Internet gab es damals ja noch nicht. Ich bin rückwirkend dankbar für diese Arbeit, die man halt dem Jüngsten gegeben hat. Ich begann schnell, die Kurse auswendig zu lernen und es war wohl der Beginn meines Wertpapier-Interesses. Und es war ja auch die Phase grosser IPOs: Man denke nur an OMV oder Verbund. Und eben zum Ende der 80er dann die EVN.

IPO mit Traumstart 1989. So wirklich „gerade noch in den 80ern“ kam die EVN, wenige Handelstage vor dem Ulitmo. Und sie hatte einen super Start, ging von 6700 Schilling (ja, damals gab es natürlich noch keinen Euro) innerhalb nur eines Quartals auf das Zwischenhoch von 10.800 Schilling. Und nein, das hab ich mir nicht aus dem „damals auswendig gelernten“ bis heute gemerkt, das habe ich aus einem alten Börsejahrbuch. Die EVN zählte zu dieser Zeit übrigens zu den absoluten Lieblingen eines gewissen Mike Lielacher, damals unumstrittener Star-Akteur an der Wiener Börse (das hab ich mir gemerkt). Was ich auch noch in Erinnerung habe und deswegen nachgeschlagen habe: Die EVN war 1990 der drittstärkste Wert nach Handelsvolumen, nur knapp hinter der ÖMV (ach ja, die schrieb man damals noch mit Ö) und der CA Vorzug, knapp vor Wienerberger und rund doppelt so stark wie der Verbund.

Autsch, 1990. Mitte 1990 kam dann ein Thema, das leider auch heute wieder aktuell ist: Eine Krise am Golf, so etwas haben die Börsen nie vertragen, im 1990er-Fall kostete das etwa der Börse Tokio einen Kursverlust von 39 Prozent, Frankfurt 19 Prozent, Wien aber nur 1,8 Prozent. Auch die EVN wurde wieder „Return to Sender“ geschickt, von der Schilling-Fünfstelligkeit ging es wieder tief zurück in die Schilling-Vierstelligkeit. Anm.: Wer jetzt rechnen will, wie die Schilling-Vierstelligkeit mit dem aktuellen Kurs zusammenhängt, wird es schwer haben, es gab wie bei fast allen Austro-Aktien Split-Tätigkeiten, aber berücksichtigt man Splits und „aus dem Schilling wurde der Euro“, dann kommt man auf ca. 3,5 Euro damals in der IPO-Phase. Nun ein Blick auf die Charts auf der nächsten Seite: Da Bloomberg die Infos für die Austro-Aktien erst seit Mitte 1991 verfügbar hat, habe ich zusätzlich den textlich bereits erwähnten Starthöhenflug der EVN-Aktie hier aus dem alten Börsejahrbuch abfotografiert. Bottom Line war die Aktie nach dem 1. Ausflug aber bis Ende 1992 nur rund um den Ausgabepreis unterwegs.



Beeindruckend: Die **EVN-Aktionäre** waren auf Sicht Start der Börseära in der Aktie stets besser aufgehoben als bei einem breiten Investment in den **ATX** ... unten die Frühphase



»» **Wirklich hohe Volatilität gab es nur im Jahr eins der EVN-Börsennotiz und dann natürlich zur Lehman-Krise.**

Gründungsmitglied ATX. Aufgrund der hohen Bedeutung und der hohen Umsätze war die EVN-Aktie natürlich von Anfang an im 1991 gestarteten ATX enthalten. Das Gewicht, das sie in der Frühphase hatte, konnte in der Folge nie wieder erreicht werden, die Handelsumsätze gingen zurück. Das muss nicht immer ein schlechtes Zeichen sein, denn die EVN wurde rasch zu einer Aktie, die in sogenannte feste Hände wanderte. Damit meine ich nicht nur strategische Investoren sondern auch Privatanleger, die das ganze nach der beliebten Oma-Aktien-Taktik „Buy & Hold“ angegangen sind. Das ist gut für die Anleger, wenn die Aktie ein nachhaltiger Outperformer ist, denn wenn man davon überzeugt ist, kann man sich die Spesen für zwischenzeitliches Herum-

traden mit sowieso unklarem Ausgang sparen. Das führte letztendlich so weit, dass die EVN zum ständigen Wackelkandidaten im ATX wurde, mal draussen, mal drinnen. Auch jetzt, Jahreswechsel 2019/20, ist sie gerade wieder draußen (mit Comebackchancen auf drinnen, dazu später).

Outperformer und Dividendenzahler. Bevor man umblättern muss/darf, lohnt sich noch ein intensiverer Blick auf den Bloomberg-Chart oben. Man sieht gut, dass nach dem ruhigen Start eine jahrelange Phase der konsequenten Outperformance gegenüber dem ATX folgte, dazu kamen fette Dividenden. Man sieht auch die Spitzen im Börseboom der Nuller-Jahre und man kann weiters erkennen, dass die

Aktie auf Total Return Basis höher als zu Zeiten des ATX-Highs notiert. Der ATX Total Return selbst hat seine alten Höchstwerte übrigens noch nicht wieder übertreffen können. Total Return der EVN-Aktie seit IPO ist übrigens in den ersten Jänner-Tagen 2020 auf mehr als 700 Prozent gegangen.

EU-Beitritt. Ab nun agiere ich mit Hilfe der (hervorragenden) EVN-Website: 1995 trat Österreich der Europäischen Union bei. Der EU-Beitritt und die spätere EU-weite Öffnung des Strom- und Gasmarktes hatten weitreichende Folgen für die EVN, die neue Kooperationen einging und nach Südosteuropa expandierte. 1998 gründeten EVN und Wiener Stadtwerke ein gemeinsames Unternehmen, die EAA EnergieAllianz Austria, um den zuerst liberalisierten Großkundenmarkt zu bearbeiten. Seit Oktober 2001 ist der Strommarkt vollständig, d.h. auch für Privathaushalte, geöffnet, ein Jahr später wurde der Gasmarkt voll liberalisiert. Auf dem Erdgassektor bündelten OMV, EVN und weitere österreichische Unternehmen ihre Kräfte in der Econgass GmbH, die für die Erdgasimporte und die Großkundenbetreuung sorgt. Im Zuge eines weitreichenden „Legal Unbundling“, einer von der Regulierungsbehörde E-Control vorgeschriebenen selbständigen Führung der Strom- und Gasnetze, wurde 2006 die EVN Netz GmbH als 100%ige Tochter der EVN AG gegründet und 2013 in Netz Niederösterreich GmbH umbenannt. Die Umbenennung soll den diskriminierungsfreien Netzzugang unterstreichen.

Umwelt. Dem zunehmenden Konkurrenzdruck auf dem reifen Heimmarkt und den neuen Chancen in den südosteuropäischen Ländern begegnete die EVN mit einer strategischen Neuausrichtung. Zum Standbein Energieversorgung (Strom, Erdgas, Wärme) kommt verstärkt der Umweltbereich mit den Geschäftsfeldern Wasser/Abwasser in den Unternehmen EVN Wasser und WTE sowie thermische Müllbehandlung in der EVN Abfallverwertung Niederösterreich GmbH, der früheren AVN.

Expansion. Sowohl im Energie- als auch im Umweltbereich expandierte die EVN international. In Niederösterreich versorgt die EVN rund 800.000 Kunden mit Strom 280.000 Kunden mit Gas und 40.000 Kunden mit Wärme. In Bulgarien und Mazedonien hat die EVN rund 2,2 Millionen Stromkunden. 2008 unterzeichnete EVN im Rahmen von Joint Ventures zwei Konzessionsverträge für Wasserkraftwerke in Albanien. Das gemeinsam mit dem Projektpartner Verbund errichtete Wasserkraftwerk Ashta I (am Fluss Drin) ging 2012 in Betrieb. 2013 verkaufte die EVN ihren Anteil am zweiten albanischen Kraftwerksprojekt Devoll an die norwegische Statkraft. Auf dem österreichischen Heim-



In den 10ern: **EVN** besser als der **ATX** und auch besser als der europäischen Branchenindex für Energiewerte.

Firm	Analyst	Recommendation	Tgt. Px	Date
1. Kepler Cheuvreux	Juan Camilo Rodrig...	hold	16.00	12/20/19
2. Societe Generale	Lueder Schumacher	buy	24.50	12/19/19
3. AlphaValue/Baader	Auguste Deryckx Lie...	add	18.60	12/19/19
4. Barclays	Peter Crampton	overweight	17.50	12/12/19
5. ISS-EVA	Anthony Campagna	hold		10/31/19
6. Deutsche Bank	Duncan Scott	buy	19.00	07/23/19
7. Raiffeisen Centrob...	Teresa Schinwald	buy	21.50	03/19/19

Und das sagen aktuell die **Analysten** zur **EVN-Aktie**.



Sie können auf Stabilität und Kontinuität bauen. Nachhaltigkeit ist bei der EVN ein weiterer wichtiger Aspekt.

CEO Stefan Szyszkwitz in Richtung Aktionäre

Report Name: Unsaved Report
 By Volume Traded Dates: 1/1/19-12/26/19
 Securities: EVN AV
 #Brokers: 47 Broker Vol: 20.3M Exch Vol: 13.04M

Broker	Rank	Broker Vol	% Total
1. RCB	1	3.144M	15.48
2. MSCO	2	3.137M	15.45
3. JPMS	3	2.513M	12.38
4. UBS	4	1.863M	9.18
5. KEPL	5	1.560M	7.68
6. CSFB	6	1.254M	6.18
7. MLCO	7	1.249M	6.15
8. GS	8	782,121	3.85
9. CITI	9	640,500	3.15

Die **RCB** bei der EVN knapp vor **Morgan Stanley** und **JP Morgan**, wenn es um das Ranking der Broker geht

markt legt die EVN besonderes Augenmerk auf den Ausbau erneuerbarer Energien und die dafür erforderlichen Optimierungen des Leitungsnetzes. Ein weiterer Investitionsschwerpunkt der letzten Jahre ist die Erweiterung, Sicherung und weitere Qualitätsverbesserung der Wasserversorgung durch die EVN Wasser.

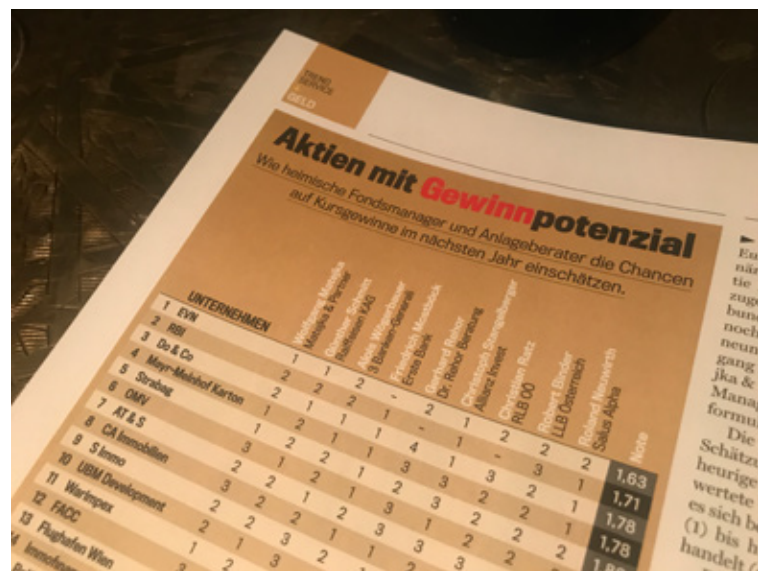
Sehr starke aktuelle Phase. Im Sog des Verbund, der von 2017 bis 2019 beste Aktie im ATX war (und die EVN hält ja auch ein fettes-Aktienpaket am Verbund) kam auch die EVN-Aktie 2018 wieder auf Touren, konnte das aber in der 1. Hälfte 2019 nicht halten. Seit dem Sommer ist die EVN aber wieder grosser Outperformer, ließ in den vergangenen Monaten auch den Verbund deutlich hinter sich. Wir berichteten darüber im Börse Social Magazine, denn: Interessant ist, dass der jüngste Kursanstieg zeitgleich mit dem Ende der Kohleverstromung in Dürnrohr begonnen hat, und das in einem schwachen Gesamtmarkt. EVNs IR-Chef Gerald Reidinger sagte mir damals: „Durch das Ende der Kohleverstromung in Dürnrohr kann es natürlich sein, dass neue Investorenschichten angesprochen werden. Mit unserer Investitionsstrategie, die vor allem das regulierte Netzgeschäft, die erneuerbare Erzeugung und die Trinkwasserversorgung in Niederösterreich forciert, sehen wir uns insgesamt auch für die Zukunft gut aufgestellt.“ Die anziehenden Handelsvolumina können nun auch wie erwähnt ein Comeback im ATX per März-Verfall bringen, nach Kapitalisierung wäre man ohnedies ein Fixstarter. Ich möchte hier nicht zu weit in die ATX-Mathematik eintauchen, nur soviel sagen, dass - wenn alles so bleibt, wie es jetzt ist - man im ATX wäre. Dazu braucht man auch fremde Schützenhilfe: Zumtobel muss mehr Marktkapitalisierung als FACC haben.

Das Jahreswechsel-Solo. Abschließend der Aspekt mit der Berichterlegung, die EVN reportet in einer Phase im Kalenderjahr, in der sonst niemand reportet (Dezember) und hat auch die HV bereits Mitte Jänner (da hat auch niemand sonst HV), ergo gibt es auch die Dividende früher im Jahresverlauf. Im Geschäftsjahr 2018/19, dessen Zahlen im Dezember vorgelegt wurden, stieg der Umsatz um 6,0 Prozent auf 2.204,0 Mio. Euro, das EBITDA verringerte sich um 6,0 Prozent auf 631,7 Mio. Euro, während sich das EBIT um +2,7 % auf 403,5 Mio. Euro verbesserte und das Konzernergebnis um +18,8 Prozent auf 302,4 Mio. Euro stieg. Die EVN möchte eine Dividende von 0,50 Euro je Aktie (0,47 Euro zuzüglich 0,03 Euro Bonusdividende je Aktie) bezahlen (Vorjahr Basisdividende von 0,44 Euro und Bonusdividende von 0,03). Im Brief an die Aktionäre schreibt der Vorstand: „Schon heute der führende Windkraftezeuger in Niederösterreich, haben wir uns vor ein paar

Jahren das ehrgeizige Ziel gesetzt, unsere Kapazität auf 500 MW zu erweitern. Und während wir konsequent an der Verwirklichung dieses Ziels arbeiten, prüfen wir auch Projekte für großflächige Photovoltaik-Anlagen, insbesondere an eigenen Kraftwerksstandorten. Wir sehen hier in unseren Märkten bei entsprechenden Rahmenbedingungen mittelfristig ein Potenzial von bis zu 100 MW.“ Im internationalen Geschäft gibt es ein neues Thema: „Wir beschäftigen uns vermehrt mit der Trocknung und thermischen Verwertung von Klärschlamm – und damit einer Frage mit hohem Zukunftspotenzial. Wir haben dafür mit unserem Know-how in der Planung, Errichtung und Betriebsführung solcher Anlagen genau die passenden Lösungen parat. Die WTE Wassertechnik arbeitet aktuell bereits an Aufträgen zur Errichtung von Klärschlammverbrennungsanlagen in Deutschland, Litauen und Bahrain.“

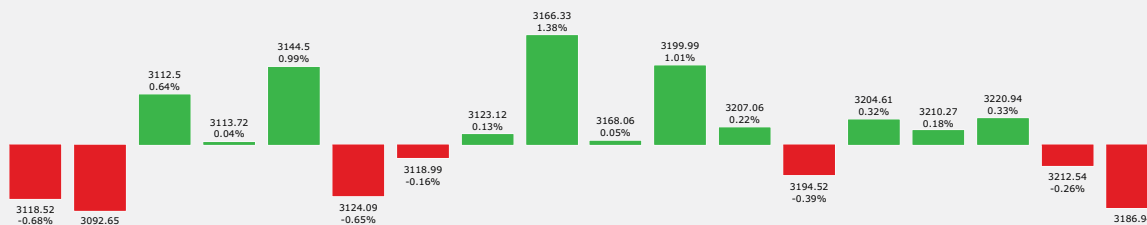
Schlusswort CEO Stefan Szyszkowitz. Im Aktionärsbrief konstatiert der CEO: „Sie können auf Stabilität und Kontinuität bauen. Nachhaltigkeit ist ein weiterer wichtiger Aspekt“. In Summe ist das ein Mix, der in der heutigen Investmentwelt bestens funktioniert. 🌟

TREND-UMFRAGE SIEHT EVN FÜR 2020 VORNE



Unser Partner „trend“ hört sich zum Jahreswechsel traditionell bei den Asset Managern Österreichs nach heimischen Aktien mit Gewinnpotenzial um, hier geht es um Antworten nicht nach Kurszielen, sondern nach Schulnoten. Die EVN kommt dabei auf den besten Notenschnitt und darf damit als Aktie mit dem größten Gewinnpotenzial bezeichnet werden. 3x die 1 und 5x die 2 sorgen für einen Schnitt von 1,63. Dahinter liegt die RBI mit Schnitt 1,71 und auf Rang 3 die beste Aktie der 10er-Jahre, Do&Co, mit 1,78. In einer Zeit, in der im EVN-Kultkraftwerk Zwentendorf Musikfestivals stattfinden, könnte also auch die EVN-Aktie ordentlich rocken.

Liebe aktive Börsianer! (Christian Drastil)



Nachdem wir in diesem Börse Social Magazine zuerst die 10-Jahres-Sicht (Gratulation an **Do&Co**) und dann die Jahressicht (Gratulation an **S Immo** und **Warimpex** via Number One Awards) beschrieben haben, nun das Dezember-Fazit mit der bekannten Einzeltagesübersicht in Balkenform. Der **ATX** legte **+1,50 Prozent** auf **3186,94 Punkte** zu. **Nr. 1** im Dezember war die **Bawag** mit **+11,4 Prozent**. Und nun der Dezember in der Chrono.



2.12.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 2.12.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die Analysten von **Raiffeisen Research** gehen in 2020 von steigenden Aktienmärkten aus. Neue Allzeit-Höchststände am Aktienmarkt bei gleichzeitiger Rezession im Industriebereich seien auf den ersten Blick ein Widerspruch, und Ende 2018 habe der Markt auch tatsächlich für einige Zeit Angst vor einer Rezession gehabt, mit entsprechenden Kursrückgängen von bis zu 20 Prozent. Seither hätten sich aber die Vorlaufindikatoren im schwächelnden Industriebereich stabilisiert (Anfang des Jahres in China, inzwischen auch in Europa und USA) und der Markt habe zunehmend auf eine Wiederholung der Episode 1998 (nach einem langen Konjunkturaufschwung und Bullenmarkt) und einer Erholung der Industrie in 2020 gesetzt, so die Analysten. Kurzfristig sei der **Aktienmarkt** mit dem starken Kursanstieg seit Anfang Oktober **der tatsächlichen Konjunkturerwartung zwar schon ein Stück vorausgelaufen** - vorübergehende **Kursrückschläge** sind nach Meinung der Analysten insbesondere angesichts des auf Basis zahlreicher Indikatoren bereits überkauften Marktbildes deshalb **jederzeit möglich**. Für 2020 ließe aber das von den Analysten unterstellte Bild **neuerlich eine gute Jahresperformance für den Aktienmarkt** erwarten, wie die Analysten meinen.



3.12.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 3.12.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die Analysten der Erste Group sind weiter zuversichtlich für den heimischen Aktienmarkt. „Der **langfristige Abwärtstrend des ATX ist nun endlich gebrochen**, die technischen Indikatoren generieren klare Kaufsignale. Der österreichische Leitindex bietet aufgrund seiner Bewertung deutliches Aufholpotenzial gegenüber anderen Indizes“, meint Christoph Schultes, Chief Equity Analyst Österreich. „Wir bevorzugen generell Unternehmen mit klaren Geschäftsmodellen und hoher Visibilität.“ Auf der Empfehlungsliste stehen die Immobilienwerte **Immofinanz** und **S Immo**, die auch weiterhin vom aktuellen günstigen Umfeld für Real Estate profitieren sollten. „Die Beendigung der Gespräche über eine Zusammenführung der Unternehmen sollte sich nicht zu ihrem Nachteil entwickeln“, meint Christoph Schultes. Der langfristige Ausblick und eine steigende Wachstumsdynamik sprechen für **AT&S**. Gleiches gilt auch für **FACC**, die nach einem eher enttäuschenden ersten Halbjahr 2019 die Bodenbildung endgültig abgeschlossen haben sollte. Auch wenn das Sentiment für Bankaktien aktuell schwierig ist, spricht einiges für die **RBI**. „Die günstige Bewertung einerseits, so wie Wachstumsperspektiven in CEE und die Möglichkeit einer deutlichen Steigerung der Dividende rechtfertigen unserer Meinung nach die Kaufempfehlung“, führt Christoph Schultes weiter fort. Für die **SBO** spricht die langfristige Korrelation zum Ölpreis, der zuletzt starke Kursrückgang ist nach Ansicht der Erste Group Analysten nicht gerechtfertigt und als eindeutig übertrieben anzusehen. Abschließend empfiehlt Schultes die **DO & CO** Aktie, die auch im nächsten Jahr mit hohen Wachstumsraten glänzen sollte.

Wie **ams** in einem Update mitteilt, wurde bis zum Abend des 2. Dezember 2019 das Übernahmeangebot für insgesamt 7.775.326 Osram-Aktien angenommen. Dies entspricht einem Anteil von ca. **8,03 Prozent des Grundkapitals und der Stimmrechte der Osram Licht AG**. Das Angebot zu 41,0 Euro je Aktie kauft noch bis 5. Dezember. **ams** hält bekanntlich

IMMOFINANZ

Immofinanz mit **Investment Grade Rating** und **Benchmark-Anleihe** über 500 Mio. Euro – **Vermietungsgrad** erreicht neuen **Bestwert** von rund **96 Prozent**



DAS WESENTLICHE DES MONATS VON CHRISTINE PETZWINKLER

mit Marktinputs von Christian Drastil, Insti-Inputs von Wolfgang Matejka und Privatanleger-Inputs von Günter Luntsch, dazu 20 Zertifikate-Ideen aus der Redaktion

unmittelbar 19.359.929 Osram-Aktien, dies entspricht einem Anteil von ca. 19,99 Prozent des Grundkapitals und der Stimmrechte der Osram Licht. Die Mindestannahmeschwelle des Übernahmeangebots beträgt 55 Prozent.

Der Lichtkonzern **Zumtobel** hat im 1. Halbjahr 2019/20 **Umsatz und Ergebnis verbessert**. Die Gruppe steigerte den Konzernumsatz im 1. Halbjahr 2019/20 leicht um 1,5 Prozent auf 603,8 Mio. Euro. Vor allem die Kernmärkte der DACH-Region und die saisonal umsatzstarken Herbstmonate hätten dazu beigetragen, so das Unternehmen. Bei dem um Sondereffekte bereinigten Gruppen-EBIT erwirtschaftete Zumtobel mit 43,9 Mio. Euro ein Plus von 77,1% gegenüber dem 1. Halbjahr 2018/19. Damit steigert das Unternehmen die bereinigte Umsatzrendite von 4,2% auf 7,3%. Das **Periodenergebnis stieg von 8,8 Mio. Euro in der Vorjahresperiode auf nunmehr 24,7 Mio. Euro**. Zumtobel Group-CEO Alfred Felder: „Für unser saisonal stets schwächeres 2. Halbjahr gilt es nun, mit voller Kraft an dem profitablen Wachstumskurs festzuhalten. Unterm Strich rechnen wir für das Geschäftsjahr 2019/20 mit einer leichten Umsatzsteigerung sowie einer Verbesserung der bereinigten EBIT-Marge auf 3 bis 5% und **halten somit an der kommunizierten Guidance fest**.“ Das Mittelfristziel einer EBIT-Marge von circa 6% bis zum Geschäftsjahr 2020/21 bleibt weiter aufrecht.

Das diesjährige Börsenunwort steht fest: Die Finanz-Community wählte „**Brexit**“ zum **österreichischen Börsenunwort des Jahres**. Wiener Börse-Vorstand Christoph Boschan: „Ein bewegtes Börsenjahr neigt sich dem Ende zu. Trotz mancher Belastung des Umfelds durch Unsicherheiten wie den Brexit konnte der ATX inklusive Dividenden heuer ein Plus von knapp 20 % erreichen. Und der Aktienmarkt ermöglicht jedem, an diesem wirtschaftlichen Erfolg des Standorts Österreich teilzuhaben. Um die Attraktivität von Aktieninvestments zu erhöhen, schlagen wir vor, sie von der **Kapitalertragssteuer freizustellen, wenn die Anlagen über ein Jahr hinaus gehalten werden**.“

OMV und Microsoft gehen eine strategische Partnerschaft ein. Im Rahmen dieser Partnerschaft möchten beide Unternehmen gemeinsam Lösungen für die Energiebranche identifizieren, die unter anderem auf Cloud-Computing-Technologien, künstlicher Intelligenz, dem Internet of Things (IoT), Big Data und Mixed Reality basieren. Durch die Implementierung eines Cloud Center of Excellence (CCoE) wird die OMV Innovationen und Migrationsbemühungen beschleunigen und gleichzeitig die Gesamtkosten für den Wandel reduzieren. Die Aktivitäten umfassen die Implementierung der LinkedIn-Learning-Plattform, mit deren Hilfe die OMV neue Talente aufbauen und Fähigkeiten und Kenntnisse mit einem personalisierten E-Learning-Ansatz stets aktuell halten kann.

CTS Eventim, Anbieter von Ticketing- und Live Entertainment-Lösungen, **übernimmt 71 Prozent der Anteile am österreichischen Konzertveranstalter Barracuda Music**. Barracuda Music bündelt die Aktivitäten einiger unabhängiger Konzertpromoter, darunter die Veranstalter der Festivals "Electric Love", "Frequency" und "Nova Rock". Zu den Künstlern, deren Österreich-Auftritte von Barracuda Music veranstaltet werden, gehören Bob Dylan, David Gilmour, Elton John, die Rolling Stones, Ed Sheeran und Robbie Williams.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY WEBER & CO / ROSINGER

BÖRSEKANDIDATENbank, Eintrag 8: wikifolio. CEO und Gründer Andreas Kern sagt grundsätzlich ja, würde es aber erst machen, wenn "wir eine zehnstellige Bewertung haben". Das war der Stand im Interview mit dem Börse Social Magazine im Frühjahr 2019. Anfang Dezember 2019 nachgefragt: "Der Bart wächst noch", so Kern.

Ein weiteres **Update** zu der mit Liquiditätsproblemen kämpfenden **Ecoduna**, nicht börsennotiert, aber doch - zumindest früher - nahe dran: Im Traderoom werden 27.500 Stück von 2 Verkäufern zu 5,0 Euro angeboten. Hier unter dem Link auf "Angebote" klicken: <https://traderoom.ecoduna.com/>. Bei der Kapitalmarktkonferenz **Family Office Day** am 5. Dezember tritt Ecoduna übrigens auf. Vielleicht finden sich Käufer.

#GABB INTRO 4.12.

CHRISTIAN DRASTIL

Heute ist ein besonderer Tag. Denn **heute vor 22 Jahren, am 4.12.1997**, erfolgte die "**Erstnotiz**" der **Erste Bank Aktie**, die dann bereits zu Dezember-Verfall in den ATX aufgenommen wurde, kontinuierlich aufstieg und nun seit Jahren der absolute Umsatzking ist. "Erstnotiz" hat deshalb Führungszeichen dabei, da ja **davor bereits PS, Vorzüge und Stämme notiert waren**. Die Zusammenführung dieser Kategorien ohne Aufzählung war das **1. Meisterwerk des neuen CEOs Andreas Treichl**.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 4.12.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Bawag** hat am 29.11.2019 im Rahmen des freiwilligen öffentlichen Rückkaufangebots **10.857.763 Stück eigene Aktien erworben**. Das entspricht einem Anteil der Stimmrechte der Gesellschaft von rund 10,86%. Diese Aktien wurden zum Zwecke der Einziehung erworben. Damit wurden am 29.11.2019 die Meldeschwellen von 5% und 10% überschritten, teilt die Bank mit. **Cerberus senkte seine Anteile an Bawag** weiter, wie aus Veröffentlichungen hervorgeht.



Auch von **Wienerberger** gibt es News hinsichtlich Aktienrückkauf: Der Baustoff-Konzern hat sein **Aktienrückkaufprogramm offiziell beendet**, weil das maximale Rückkaufvolumen von 1.163.514 Stück Aktien mit Erwerben vom 29. November 2019 erreicht wurde.

Valneva kommt in den global market: Das Biotech-Unternehmen scheidet - wie berichtet - am 20. Dezember 2019 aus dem ATX Prime Index aus. Wie die Wiener Börse mitteilt, sollen die Aktien künftig im Segment global market handelbar sein. Die Änderungen werden **am 23. Dezember 2019** wirksam.

S Immo-Aufsichtsrat und IVA-Chef Wilhelm Rasinger hat weitere S Immo-Aktien erworben, und zwar am 3. Dezember 1000 Stück zu je 22,3 Euro. Erst einen Tag davor wurde ein Kauf von 500 Stück zu je 22,5 Euro gemeldet, wie die S Immo veröffentlicht.

#INSTI INPUT (CIO WIENER PRIVATBANK)

WOLFGANG MATEJKA

Donald Trump ist ja doch der Größte. In einer nahezu übermenschlichen Anstrengung hat er es zuwege gebracht wieder die Hoheit über unsere Kapitalmärkte zu erlangen. Der Einsatz war enorm und es gelang erst mit einer beispiellosen Überwindung nahezu jeder moralisch-intellektuellen Befindlichkeit. In einem unglaublichen, und von schier geifernder Begeisterung geprägten Tarif-androhungs-Stakkato hat er die Gleichgültigkeit der Märkte gebrochen und sich als Alleinseligmachender Prophet über uns alle **Kapitalmarktwinzlinge** emporgeschwungen.

Wir erschauern ob der Motivation und des verbalen Einsatzes. Zuerst wird Frankreich neu bezollt, dann kommt Brasilien dran, weil die genauso wie Argentinien ihre Währungen manipulieren, also auch gleich Argentinien mit dazu nehmen, und am Ende, kommt die ultimative Ratio mit dem via Twitter nahezu laut gebrüllten Hinweis an China, lange mit seinen Tarifen Zeit zu haben. Auch über die Novemberwahlen in 2020 hinaus. Heureka! Geschafft! Jetzt wirft der letzte Ignorant endlich das Handtuch. **Der Short lebt wieder auf.**

Klingt alles irgendwie lustig, ist es aber nicht. Let's face it, wir stecken inmitten einer **veritablen Politikrise**. Global. Nicht weil alles so schlecht läuft, sondern weil unsere gewählten (eigentlich unfassbar wie ignorant mit den Fragezeichen bei Donald Trumps Wahl umgegangen wurde) Volksvertreter maximal das untere Drittel ihrer Schutzbefohlenen repräsentieren. Die Hillibyllies im hintersten Wyoming genauso wie die strammen Sachsen, genauso wie die Fallobstvegänger die sich am vergärenden Obst den Ersatzrausch anzüchten. **Sorry, aber irgendwo hört sich der Spaß auf.** Um zu leben benötigt man mehr als den Ruf nach irgendwelcher Gerechtigkeit. Man muss auch etwas dafür tun. Und das heißt nicht es irgendjemandem kurzfristig wegzunehmen, der sich gleich darauf an einem anderen Eck von uns wieder etwas abschneidet. Diebstahl bleibt Diebstahl. Egal ob man es Tarif oder Schutz nationaler Interessen oder Gerechtigkeit nennt.

An den **Kapitalmärkten** haben wir die **Implikationen** einer solchen Politik zu bewerten. Wenn ein brasilianischer Präsident Ökogegegnis als Brandstifter des Regenwalds „überführt“, oder sein nördlicher Kollege gleich ganz Asien ins Verbrecherlager kippt, oder jeder Staat beginnt, schnell noch einem anderen etwas via **Zollerhöhung** wegzunehmen. Die Märkte analysieren das knallhart und kommen zum Schluss, am Ende zahlt das der Konsument. Und gerade diesem Konsument geht bald die Luft aus vor nahezu stündlichen Black-, Cyber- oder Sonstwas-Super-Schnäppchen-Ausverkäufen. Genau dieser Konsument wird sich daher bald etwas überlegen. Bei den europäischen Automobilherstellern hat es ja schon funktioniert. Das ganze, sorry **verlogene, Mobbing gegen Verbrennungsmotoren**, samt komplettem Ausblenden einfachster Logik hat ja schon die Automobilkäufe dermaßen eingebremst, dass der Neukauf eines Autos nur mehr durch Subventionen oder massive Preisnachlässe entschieden wird. Völlig logisch, denn kaum jemand weiß wirklich wie die Entscheidung in Richtung Elektro, Brennstoffzelle, Erdgas, synthetischem Kraftstoff oder gar wieder Diesel und Benzin, die mittlerweile das Feinstaubthema ob der gewonnenen technologischen Erneuerung niederlächeln, langfristig begründet werden kann. Kaum jemand kauft sich mehr ein Auto für zwei Jahre, denn vorher wird von Seiten der Politik wahrscheinlich nichts entschieden, wenn überhaupt. Quasi, jedem Konsumenten seine eigene Umwelt-, Energie- und Verkehrspolitik. Suchen wir es uns aus. Ist eh langfristig egal, weil man sich auf nichts mehr verlassen kann.

Also bleiben Berater wie **Robert Mercer**, als ehemaliger hoch erfolgreicher Hedgefundmanager, inmitten einer Trump Administration höchst wichtige Personen, deren oberflächliche Anonymität und Abgeschlossenheit darüber hinwegtäuschen, wie interessant es sein kann, das richtige **Timing von Twiternachrichten** zu kennen. Und wenn diese einmal nicht funktionieren, weil sie kaum jemanden mehr interessieren, dann muss man nur die Intensität und die verbale Aggressivität erhöhen, dann passt das schon wieder.



#GABB INTRO 5.12.

CHRISTIAN DRASTIL

Ein **guter Tag vor allem für AT&S-Fans**, die Aktie geht dieser Tage erstmals seit 9.11.2018 über 20 Euro.



SIE HABEN FRAGEN ZUR EUROPEAN LITHIUM-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

KATHARINA LÖCKINGER HEAD OF EUROPEAN COMMUNICATIONS
+43 (0)720 511996
KATHARINA.LOECKINGER@EUROPEANLITHIUM.COM





Die Investors Challenge #IC19 von trend, Wikifolio, der Hypo Tirol Bank und bankdirekt.at ist entschieden. Im Rahmen der Abschlussgala in der Event-Location Nordlicht wurden die Gewinner ausgezeichnet. Der Hauptpreis, der von der Hypo Tirol Bank gesponserte Mercedes Benz CLS 450, ging an den 20-jährigen Trader **Tobias Schober** aus Altenmarkt im Pongau. Im Rahmen der Abschlussgala in der Wiener Event-Location **Nordlicht wurden vor rund 200 Gästen** die Preise an die Sieger der drei Risikoklassen und an die Gewinnerin des Publikums-Votings übergeben. Der Hauptpreis, das von der Hypo Tirol Bank gesponserte Mercedes-Benz CLS 450 Coupé im Wert von 120.000 Euro, ging an den erst 20-jährigen Studenten Tobias Schober, der als Trader **TIPVALUE** mit dem Portfolio **"The Investment Partners"** eine Performance von +26,8 Prozent erreichte und damit der große Sieger der Investors Challenge #IC19 wurde. Die Partner, vertreten durch **Johannes Haid**, Vorstandsmitglied der Hypo Tirol Bank, **Manfred Nosek**, Leiter bankdirekt.at, **Andreas Kern**, Gründer und CEO von Wikifolio sowie **Andreas Weber**, Chefredakteur trend und zahlreiche weitere Repräsentanten ihrer Häuser, überreichten die Preise an die anwesenden Gewinner gemeinsam mit **Jürgen Moser**, Vertriebsleiter Mercedes-Benz Österreich sowie Marketing-Managerin **Bettina Benya** und Verkaufsleiter **Wolfgang Suppaner** von der Uhren-Vertriebsgesellschaft A. Weiner (Mühle Glashütte, Seiko).

"Ich weiß noch gar nicht, was ich sagen soll. Ich bin so aufgeregt und kann es immer noch nicht fassen, dass ich wirklich gewonnen habe", stammelte der mit seinen Eltern, seinem Großvater und drei seiner vier Brüder aus Altenmarkt im Pongau zur Preisverleihung angereiste Tobias Schober, beim Sieger-Interview. Einen Führerschein habe er - und das Auto, ein Traum in "Selenitgrau Magno" - wie Mercedes-Benz Österreich Vertriebsleiter Jürgen Moser erklärte - sei einfach nur "ein Wahnsinn".

Was er mit dem Auto machen wird und wie er überhaupt zu Aktien gekommen ist, kann man (Tipp!) unter <https://www.trend.at/geld/investors-challenge-ic-stunde-sieger-11247776> weiterlesen.

#GABB INTRO 6.12.

CHRISTIAN DRASTIL

Zu **Harald Hagenauer und zur Post habe ich heute was**, davor gibt es aber eine lange Einleitung: Denn die Wiener Börse berechnet ja eine eigene, ich sage mal "Smart Beta",-Variante ihres ATX. Der **ATX Fundamental** zielt darauf ab, die Indexmitglieder des ATX gemäß fundamentalen Kennzahlen, relativ zueinander neu zu gewichten. Die zur Anwendung kommenden Kennzahlen sind Preis/Buchwert, Return on Equity und Dividendenrendite. Innerhalb aller drei Kategorien wird zunächst das „beste“ Unternehmen ermittelt und ein Faktor vergeben. Danach werden die Faktoren der drei Klassen zu einem **Fundamentalfaktor (FUF)** zusammengefasst, sodass jenes Unternehmen, welches relativ zu den anderen ATX Mitgliedern fundamental am Besten dasteht, das höchste Gewicht erhält. Die regelmäßige Überprüfung findet im September und bei Änderungen der Indexzusammensetzung statt. **Anlässlich einer aktuellen FUF-Änderung bei der Bawag** habe ich mir das näher angesehen. Und der ATX Fundamental hängt den ATX seither deutlich ab, in diesem Zusammenhang ist wichtig, dass die gleiche Dividendenregelung gilt. Also: **Klare Outperformance**. Die **Wiener Börse** zieht dazu aber nicht etwas externe Datenanbieter (etwa Researchhäuser) heran, sondern **berechnet das selbst**, sagte mir **Johannes Klaus vom Index-Team der Wiener Börse**. Spannend ist, dass die FUFs gewissermaßen ein Hinweis auf die Gewichtung sind. Bei einem FUF von 1 wäre das Unternehmen mit seiner Streubesitzkapitalisierung im Index vertreten. "Folglich stehen FUFs über 1 für eine Übergewichtung zum ATX und FUFs unter 1 für eine Untergewichtung". Die **höchste Übergewichtung** hat hier vs. ATX das Leichtgewicht **FACC**, die **Heavyweights im ATX Fundamental sind die Post, Lenzing und CA Immo**, also Titel, die vom ATXFive weit entfernt sind. Ein Zertifikat auf den **ATX FND bietet die RCB**. Gut möglich, dass ich dieses bei meinem ab Jänner umgestellten Real Money Depot gewichten werde.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 6.12.

CHRISTINE PETZWINKLER

Strafe für HTI: Die **FMA** hat wegen der **verspäteten Veröffentlichung eines Jahresfinanzberichtes** gegen einen verantwortlichen **Geschäftsleiter der HTI High Tech Industries AG** eine Geldstrafe in der Höhe von **3.000 Euro** verhängt. Das Straferkenntnis ist laut FMA nicht rechtskräftig.

Und nochmals FMA: Laut FMA verwaltete die **österreichische Fondsindustrie** per Ende September ein **Fondsvermögen in Höhe von 189,2 Mrd. Euro**, was einen Anstieg in den ersten neun Monaten des Jahres **um 15,4 Mrd. Euro oder 8,9 Prozent** bedeutet. Dabei resultierten 898 Mio. aus Nettomittelzuflüssen, der große Rest entfiel auf Kursgewinne. **Die stärksten Zuwächse entfallen auf Nachhaltigkeitsfonds** nach dem österreichischen Umweltzeichen 49 (UZ49): diese legten um +61,3 Prozent oder plus 3,5 Mrd. Euro auf 9,33 Mrd. Euro zu.

DIE BESTEN ZERTIFIKATE, GEFUNDEN BEI UNSEREN PARTNERN

BNP Paribas: Deutsche Wohnen Unlimited Long

Dieser Unlimited Turbo Optionsschein auf Deutsche Wohnen hat einen Hebel von 10,31. Er wird ausgeknockt, wenn Deutsche Wohnen den Basispreis von 31,898 EUR erreicht oder unterschreitet. In diesem Fall verfällt der Schein wertlos und die BNP Paribas zahlt automatisch einen Restwert in Höhe von 0,001 Euro in vier Bankgeschäftstagen zurück. DE000PX32YJ9

Deutsche Bank X-markets: Gold WAVE XXL Put

Spekulative Anleger, die eher short-orientiert sind, könnten mit einem WAVE XXL Put der Deutschen Bank (WKN DM8S76, aktueller Hebel 4,45, Barriere bei 1.757,40 US-Dollar) auf fallende Goldnotierungen setzen. DE000DM8S767

Erste Group: CS Memory Express Anleihe auf OMV AG 19-24

Das Zertifikat eröffnet Chancen auf 5,6% Ertrag pro Laufzeitjahr. Steht OMV am Ende der Laufzeit (Schlusskurs 30.12.2024) nicht 35% oder mehr unter dem Schlusskurs vom 23.12.2019, wird zu 100% getilgt; vorzeitige Rückzahlung möglich. Unterhalb der finalen Rückzahlungs-Barriere wird die Aktie geliefert. DE000CS8EBJ9

RCB: 6,5 % Deutschland Protect Aktienanleihe 2

2 Jahre Laufzeit, jährlicher Fixzinssatz von 6,5 % und Barriere bei 59 % von Deutsche Telekom, Münchener Rück und Volkswagen. verbindet zwei fixe Zinszahlungen von 6,5 % mit einer Teilabsicherung für das eingesetzte Kapital bis zur Barriere von 59 %. Der Zinsbetrag wird unabhängig von der Entwicklung der zugrundeliegenden Aktien jährlich ausbezahlt. AT0000A2BSWO

UniCredit onemarkets: HVB Express Zertifikat auf die Aktie der RWE AG

Sie gehen von einem leicht steigenden Kurs der Aktie der RWE AG aus. Chance auf Rückzahlung zu EUR 1.027,50 bis EUR 1.550,- pro Zertifikat - je nach Laufzeit. Barriere schützt bei Aktienkursrückgängen am Laufzeitende von bis zu 40%. DE000HVB4197



#GABB INTRO 9.12.

CHRISTIAN DRASTIL

Die **Baader Bank** hat **16 Top-Stocks für 2020** genannt, als **einzigster Österreicher ist Andritz** dabei.

Eine Aktie, die wir ebenfalls immer beobachtet haben, ist **European Lithium**. Das tut auch **Max Deml** mit seinem Börsenbrief **Öko-Invest**: „Ja, European Lithium haben wir kürzlich (zu 0,05 Euro) als ersten Bergbau-Titel ins Musterdepot aufgenommen“, sagte mir Max, der auf einen ausführlichen Bericht dazu verweist. Im Fazit begründet er sein **Kauf-Votum** mit dem Zusatz **„sehr spekulativ“**: falls die Machbarkeitsstudie ähnlich gut wie die „pre-feasability study“ ausfalle, könnte der Kurs schnell über die 0,10-Euro-Marke springen.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 9.12.

CHRISTINE PETZWINKLER



ams ist bei Osram am Ziel: Am 6. Dezember 2019 wurde die Annahmeschwelle des **Übernahmeangebots von 55 Prozent überschritten**. „Wir wollen durch den Zusammenschluss von ams und Osram einen weltweit führenden Anbieter von Sensorlösungen und Photonik mit Sitz in Europa schaffen“, sagt Alexander Everke, CEO von ams. Olaf Berlien, Vorstandsvorsitzender der Osram Licht AG, ergänzt: „Nach dem erfolgreichen Übernahmeangebot für Osram durch ams können wir nun gemeinsam **einen Photonik- und Sensorik-Champion von Weltrang auf den Weg bringen**.“ ams lädt alle Osram-Aktionäre, die ihre Aktien noch nicht zu 41,0 Euro angedient haben, ein, dies jetzt zu tun. Die **weitere Annahmefrist** beginnt am 11. Dezember 2019 und **endet am 24. Dezember 2019, 24:00 Uhr**.

Digitaler Assetmanager: Ab sofort gibt es im **Internetbanking George mit dem Invest Manager eine aktiv gemanagte Anlageverwaltung** für alle. Dabei können Privatkunden mit wenigen Klicks einen Anlagemix erstellen lassen, der die eigene Risikobereitschaft, Vermögensverhältnisse und Wertpapiervorlieben berücksichtigt. Ein auf die persönlichen Bedürfnisse angepasster Service, der sonst nur im Private Banking angeboten wird.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY WEBER & CO / ROSINGER

BÖRSEkandiDATENbank, Eintrag 9: Das österreichische Biotech-Unternehmen **Themis Bioscience NV** hatte 2018 das IPO an der Euronext in Amsterdam verschoben. Begründet wurde der Schritt mit den damals widrigen Marktbedingungen. Anfang 2019 sagte CEO Erich Tauber zum #gabb auf die Börsegangs-Frage: „Wir erarbeiten weiterhin unsere Pläne und werden entsprechend erst danach weitere Informationen ausgeben.“

wienerberger



Starkes Wachstum 2018

3,3 Mrd. € Rekord-Umsatz und 15 % höheres EBITDA

Hinweis: Dies ist weder eine Finanzanalyse zu, ein Angebot oder eine Empfehlung, noch eine Beratung zu Wertpapieren der Wienerberger AG. Fotografie: Joozas Kamenskaskas.

WINNING



TOGETHER

Seit 40 Jahren bringen zusammen mehr als 30.000 Mitarbeiter weltweit Innovation auf den Punkt und kreieren in 25 Technologiezentren modernste Gaming-Technologien. **GEMEINSAM SIND WIR NOVOMATIC.**





#GABB INTRO 10.12.

CHRISTIAN DRASTIL

Trauriges gibt es dagegen aus meinem Heimatbezirk zu berichten. Nachdem **conwert** (Headquarter war im 9. Bezirk) an Vonovia verkauft wurde und nicht mehr notiert, sieht es nun auch beim 2. Börselisting aus dem 9. Bezirk trist aus. **Sanochemia steht vor der Insolvenz**, dies 20 Jahre nach dem Börsengang. Das Unternehmen hat zweifellos eine gute Produktpipeline, hat aber andererseits auch viele Schlämpigkeitsfehler gemacht, zB im Umgang mit FMA-Vorschriften. Auch im Zuge der Gläubigerverhandlungen jetzt soll man sich dem Vernehmen nach nicht ganz so geschickt, eher **müde und verzweifelt**, angestellt haben. Für kleine Companies und deren Aktionäre wird sowas rasch teuer.

Und einen **persönlichen Sager des Tages** hab ich auch gefunden, dass die Wertpapiersparer sozialistisch umlagert werden, ist von **Christian W. Röhl** via LinkedIn schön beschrieben. Sozial ist, wer sein eigenes Geld umverteilt. "0,2% auf große Aktien aus 10 EU-Ländern - und je nach staatlicher Lust und Laune auch auf Fonds: Was in Olaf Scholz' Gesetzentwurf „Finanztransaktionsteuer“ heißt, ist nichts anderes als eine sozialkleptokratische Strafsteuer gegen Vorsorgesparer."

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 10.12.

CHRISTINE PETZWINKLER

ams hält fast 60 Prozent an Osram. Bis zum Ablauf der Annahmefrist am 5. Dezember 2019 ist das Übernahmeangebot für insgesamt 36.386.823 Osram-Aktien (37,57 Prozent des Grundkapitals) angenommen worden, wie ams veröffentlicht. ams selbst hielt am Meldestichtag 19,99 Prozent des Grundkapitals, in Summe also 59,27 Prozent. Die Annahmeschwelle lag bekanntlich bei 55 Prozent. Die **weitere Annahmefrist läuft vom 11. bis 24. Dezember, 24.00 Uhr MEZ.**

S Immo-Aufsichtsrat und **IVA-Chef Wilhelm Rasinger hat wieder bei S Immo-Aktien zugeschlagen**, und hat am 9. Dezember **2000 Stück zu je 22,1 Euro erworben.** In den vergangenen Tagen hat er des öfteren gekauft.

Atrium Real Estate hat nach einer Evaluierungsphase nun die **Wiedereinsetzung der Dividendenzahlung für das dritte und vierte Quartal 2019** beschlossen. Darüber hinaus gibt Atrium bekannt, dass eine Verdichtung der wichtigsten Retail-Assets und eine **Diversifizierung in andere Immobilienklassen** evaluiert wurde. Der Schwerpunkt soll demnach auch auf Wohnimmobilien zur Vermietung liegen. Wie das Unternehmen mitteilt, könnte eine kontrollierende Beteiligung an einer geplanten **Wohnanlage mit ca 900 Wohnungen im Herzen von Warschau** erworben werden.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY WEBER & CO / ROSINGER

BÖRSEkandiDATENbank, Eintrag 10: Steadysense ist ein Start-up aus Graz, das intelligente medizinische Temperaturremesssysteme erforscht, entwickelt, produziert und vermarktet. "Ein Börsengang ist für uns ein wichtiger Schritt, um den Kapitalbedarf für die weltweite Expansion decken zu können. Wir sind gerade dabei, die ersten Schritte Richtung Expansion zu sehen und werden im kommenden Jahr in Amerika Fuß fassen. Ein Börsengang ist frühestens 2022 geplant", sagt CEO & Founder **Werner Koele** zum #gabb.



#GABB INTRO 11.12.

CHRISTIAN DRASTIL

In **Deutschland** gibt es professionellen **Widerstand gegen die Scholzsteuer**, der **SPD-Mann** (Marktextperte Christian Röhl nannte die Partei ja "Sozialkleptokratische Partei Deutschlands") möchte ja unbedingt Klientelpolitik betreiben und die Finanztransaktionssteuer vorantreiben. Dies mit einem System, das die Aktiensparer bestraft. Unser Partner Marc Tüngler vom DSW wirft ein, dass wichtige EU-Finanzplätze längst aus dem Steuervorhaben ausgeschert sind, das ursprünglich als europäisches Projekt gedacht war. Bezeichnend ist vor allem das Fehlen von Luxemburg und Irland, zweier wichtiger Finanzplätze, wo viele Investmentfonds domiziliert sind. „Man muss schon die Frage stellen, warum andere EU-Staaten da nicht mitmachen“, sagt Tüngler.

Zur „**Koalition der Willigen**“ gehört u.a. auch **Österreich**. Es war ein schweres Versäumnis der Regierung "Kurz I" mit Finanzminister Löger, das nicht zu stoppen. Allein schon das Wording "Koalition der Willigen ... (Aktiensparer zu bestrafen)" verursacht Bad Vibes. Also: Bitte in den aktuellen Koalitionsverhandlungen diese "Koalition der Willigen" von der Agenda nehmen. Gibt eh schon Nullzinsen bzw. ohne Eigenvorsorge wird sich das alles nicht ausgeben für die Menschen im Alter.



PALFINGER

UNSERE WELT VERÄNDERT SICH.
UND WIR MIT IHR.

www.palfinger.com

Einen Anlage-Tipp ließ sich **Dieter Bohlen im Interview mit Niki Fellner bei Fellner!Live** entlocken. Offenbar setzt er auf Langfristigkeit und Diversifikation. Er rät nämlich zu einem Sparplan auf den MSCI World. "Wer die nächsten 30 Jahre jeden Monat 100 Euro investiert, hat in 30 Jahren einen fetten Gewinn".

Im November 2019 stieg das **Passagieraufkommen der Flughafen-Wien-Gruppe (Flughafen Wien, Malta Airport und Flughafen Kosice) um 8,6% auf 2,9 Mio. Reisende an**. Kumuliert von Jänner bis November 2019 nahm das Passagieraufkommen in der Flughafen-Wien-Gruppe um 15,2% auf 36,6 Mio. Reisende zu. Der Standort Flughafen Wien verzeichnete ein deutliches Passagierplus in den ersten elf Monaten von 17,6% auf 29,2 Mio.

Brave New World. Wer sich getraut hat, den Blick nach 2020 zu wenden, der wird den Wald vor lauter Fragezeichen nicht mehr erkennen. Gerade jetzt werden die Unwägbarkeiten wieder so hoch gespielt wie schon lange nicht mehr. Dies aber, und das ist gut so, mit einem zunehmenden Blick für die Realität der Erwartung. Pauschalurteile treten gerade wieder zurück.

Die Rede ist natürlich von der politischen Umgebung aber auch vom **Verhalten der Industrie**. Seitens der Politik wird es kurzfristig spannend, wo am Donnerstag Großbritannien sich seinem „Brexit“ ergibt und wir uns schon auf die Polemiken am Tag danach freuen dürfen. Genauso verpuffte inzwischen aber die implizite Drohung der SPD, durch Auflösen der Koalition in Deutschland der EU eine weitere Unsicherheit zu liefern. Und während Nordkorea wieder mit Donald Trump um die längste Nase im Pinocchio-Spiel „Abrüstungspolitik“ kämpft, macht sich China auf den Weg, die Lufthoheit über dem Tarif-Stammtisch an sich zu ziehen indem es einmal beschließt, in den nächsten zwei Jahren seine gesamten Elektronik-Investitionen in eigene Produkte zu drehen. Der größte IT-Kunde der USA hat sich somit gerade verabschiedet.

Aber wenden wir uns der Industrie zu. **Hier liegt unser Potential für 2020. Und dies in den bis dato stark zurück gefahrenen Investitionen.** 2019 wurden viele der zuvor lautstark angekündigten Investitionsvorhaben zurückgenommen. **Die wankelmütige Politik und die fehlende Unterstützung der eigenen heimischen Volksvertreter ließen Euroland dadurch ins passive Abseits gleiten.** Damit dürfte im neuen Jahr Schluss sein. Etliche Unternehmen haben bereits angekündigt, ihre „alten“ Pläne wieder aus der Lade zu holen und endlich zu verwirklichen. Ob das die Energieunternehmen sein dürfen, die Automobilindustrie oder all die anderen nachgelagerten Industrien der Zuliefererkette, alle „wollen wieder“. Das mag am kommenden Reformdruck von UK durch den Brexit liegen, an der zunehmenden Ungeduld bei den Konsumenten was die künftige Automobilität betrifft, oder an den immer mehr an die Technik, und somit die Industrie, herangetragenen Wünsche in Richtung Klima-Lösungsansätze. Die Börsen werden sich darüber freuen weil es **endlich wieder in die Richtung einer produktiven Veränderung geht**. Nicht immer nur in Deckung gehen vor Regularien, Politik oder kurzfristigsten Performanceerwartungen.

Wer die Geduld hat, die Erfahrung, aber auch den Mut, sich diesen Erwartungen zu stellen der sollte im neuen Jahr belohnt werden. Spätestens dann, wenn man dann auch den **Trendbruch bei langfristigen Bondrenditen erkennen** wird der sich langsam aber doch in den Kommentaren internationaler Brokerhäuser bereits abzeichnet.



EVN hat Zahlen für das Geschäftsjahr 2018/2019 vorgelegt. Der **Umsatz stieg um 6,0 Prozent** auf 2.204,0 Mio. Euro, das EBITDA verringerte sich um 6,0 Prozent auf 631,7 Mio. Euro, während sich das EBIT um +2,7 % auf 403,5 Mio. Euro verbesserte und das Konzernergebnis um +18,8 Prozent auf 302,4 Mio. Euro. Das Unternehmen möchte eine **Dividende von 0,50 Euro je Aktie (0,47 Euro zuzüglich 0,03 Euro Bonusdividende je Aktie)** ausschütten (Vorjahr Basisdividende von 0,44 Euro und Bonusdividende von 0,03). Laut Vorstand strebt das Unternehmen **„im Interesse der Planbarkeit für unsere Aktionäre auch für die Zukunft an, diese jährliche Basisdividende zumindest konstant zu halten“**, wie aus dem Aktionärsbrief hervorgeht. Für das Geschäftsjahr 2019/2020 wird ein Konzernergebnis in einer Bandbreite von 200 bis 230 Mio. Euro erwartet. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr sei auf die im Geschäftsjahr 2018/19 berücksichtigten positiven Bewertungseffekte im Ausmaß von rund 110 Mio. Euro nach Steuern zurückzuführen, wie das Unternehmen mitteilt. Für das Ergebnis aus der operativen Geschäftstätigkeit wird damit eine konstante Entwicklung erwartet, wie EVN betont.



Das deutsche Bundeskartellamt hat Bußgelder in Höhe von insgesamt rund 646 Mio. Euro gegen die Ilseburger Grobblech GmbH, die thyssenkrupp Steel Europe AG und die **voestalpine Grobblech GmbH** sowie drei verantwortliche Personen verhängt, weil sie sich über bestimmte Aufpreise und Zuschläge für Quattobleche in Deutschland ausgetauscht und verständigt haben, wie das Kartellamt mitteilt. Die kartellrechtswidrige Absprache sei von Mitte 2002 bis Juni 2016 praktiziert worden. Die voestalpine AG bestätigt nun in einer Aussendung, dass sie in das dargelegte Verfahren involviert gewesen sei und einem Vergleich mit dem deutschen Bundeskartellamt mit einem **Bußgeld in Höhe von 65,5 Mio. Euro zugestimmt** habe. Die Ermittlungen des Bundeskartellamtes seien voestalpine im September 2017 infolge einer Hausdurchsuchung bekanntgeworden, wie es heißt.



#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY WEBER & CO / ROSINGER

EY hat das **IPO-Barometer 2019** veröffentlicht. Fazit: Die Zahl der IPOs sank 2019 um 19 Prozent auf 1.115. Vor allem dank des größten IPOs aller Zeiten – dem Börsengang der saudi-arabischen Ölkonzerns Saudi-Aramco – hielt sich das Minus beim weltweiten Emissionsvolumen hingegen in Grenzen: Der Wert aller Börsengänge sank nur um vier Prozent auf 198 Mrd. US-Dollar. Der österreichische Kapitalmarkt verzeichnet 2019 insgesamt drei Börsengänge im Prime Market, nämlich Marinomed, Frequentis und Addiko. „Für die Wiener Börse war 2019 ein starkes Jahr. Drei **Börsengänge im ATXPrime bedeuten den höchsten Wert seit zwölf Jahren und genauso viele IPOs wie 2019 im Prime Segment der Deutschen Börse**. Die Entwicklung des heimischen Börsenparketts ist eindeutig positiv“, so Gerhard Schwartz von EY. Marinomed Biotech (104,00/105,00 , 0,48%)

#GABB INTRO 13.12.

CHRISTIAN DRASTIL

Stichwort voestalpine: Schön, dass man nie auslernt. Was ich verdrängt habe, ist, dass man **Corporate Bonds nun als KMU-Wertpapier einsetzen kann. Früher** war das **nur mit Wohnbauanleihen** möglich. Also hab ich mich für meine Werbeagentur dieses Jahr für einen **Corporate Bond der voestalpine** mit etwas mehr als 4 Jahren Restlaufzeit entschieden.

Interessantes tut sich bei Wirecard: Händler bemerkten gestern einen großen Optionen-Trade, ein 140er-Straddle wurde gekauft in "Large Size". Der Strike ist recht weit weg vom aktuellen Aktienkurs, sodass die Position wohl in Richtung fallende Kurse motiviert ist, aber immerhin ist auch der Call dabei, denn ganz sicher kann man sich ja nie sein. Eine derartige Position würde natürlich auch von einem Anstieg der Volatilität profitieren.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 13.12.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die an der Wiener Börse notierte **Wolford hat den Verlust im Halbjahr ausgebaut**. Vor allem infolge der rückläufigen Umsatzerlöse (-3 Prozent auf 60,48 Mio.) beträgt das operative Ergebnis (EBIT) in den ersten sechs Monaten -9,38 Mio. Euro nach -5,92 Mio. Euro im Vorjahr. **Das Ergebnis nach Steuern beläuft sich auf -11,86 Mio. Euro nach -7,33 Mio. Euro**. Das neue Vorstandsteam wird nun einen **Plan zur Neuaufstellung der Gesellschaft entwickeln**, der kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen umfasst, teilt das Unternehmen mit. Auf der Grundlage der aktuellen Erkenntnisse bestätigt das Management die bisherige Planung, nach der Wolford im Geschäftsjahr 2020/21 in die Gewinnzone zurückkehren soll, heißt es im Ausblick. Im Zuge der Verluste aus diesem und dem letzten Geschäftsjahr verringerte sich das Eigenkapital der Wolford Gruppe auf 30,96 Mio. Euro (31. Oktober 2018: 48,16 Mio. Euro). Angesichts der Gewährung eines Gesellschafterdarlehens durch die Fosun Fashion in Höhe von 10 Mio. Euro stieg die Nettoverschuldung zum 31. Oktober 2019 von 25,21 Mio. auf 33,51 Mio. Euro. Nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Erstanwendung von IFRS 16 und der erhöhten Bilanzsumme verringerte sich die Eigenkapitalquote auf 18 % (31. Oktober 2018: 39 %) und der **Verschuldungsgrad (Gearing) erhöhte sich von 52 % auf 108 %**.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY WEBER & CO / ROSINGER



Der **FACC-Partner und Flug-Taxi-Entwickler EHang Holdings ist an die US-Börse Nasdaq gegangen**. Der Emissionspreis lag bei 12,5 Dollar und damit am unteren Ende der Preisspanne von 12,50 bis 14,50 Euro. Die Aktie ging am ersten Handelstag bei 12,49 Dollar aus dem Handel. Das Tageshoch lag bei 13,36 Dollar, das Low bei 11,77 Dollar. Die Marktkapitalisierung beträgt um die 690 Mio. Dollar.

DIE BESTEN ZERTIFIKATE, GEFUNDEN BEI UNSEREN PARTNERN

BNP Paribas: E.ON UNLIMITED LONG

Dieser Unlimited Turbo Optionsschein auf E.ON hat einen Hebel von 10,54. Er wird ausgeknockt, wenn E.ON den Basispreis von 8,5179 EUR erreicht oder unterschreitet. In diesem Fall verfällt der Schein wertlos und die BNP Paribas zahlt automatisch einen Restwert in Höhe von 0,001 Euro in vier Bankgeschäftstagen zurück. DE000PX3E4U7

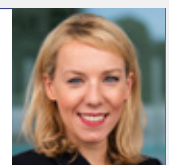
Deutsche Bank X-markets: Brent Crude Oil Future (ICE) WAVE XXL Call

Spekulative Anleger, die im Fall der Ölsorte Brent steigende Notierungen erwarten, könnten mit einem WAVE XXL-Call der Deutschen Bank (WKN DC00UA) auf ein solches Szenario setzen. Der Hebel dieses Open-End-Papiers liegt derzeit bei 3,94, die Barriere bei 49,62 US-Dollar. DE000DC00UA3



SIE HABEN FRAGEN ZUR TELEKOM-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

SUSANNE AGLAS-REINDL HEAD OF INVESTOR RELATIONS
+43 50 664 39420
SUSANNE.REINDL@A1.GROUP





Erste Group: CS Memory Express Anleihe auf Volkswagen AG 19-24

Das Zertifikat eröffnet Chancen auf 6,9% Ertrag pro Laufzeitjahr. Steht Volkswagen Vorzug am Ende der Laufzeit (Schlusskurs 23.12.2024) nicht 35% oder mehr unter dem Schlusskurs vom 23.12.2019, wird zu 100% getilgt; vorzeitige Rückzahlung möglich. Unterhalb der finalen Rückzahlungs-Barriere wird die Aktie geliefert. DE000CS8EBG5

RCB: Bonus-Zertifikat USD Apple Twin Win

Ertragschance in beide Richtungen. Ertragsobergrenze bei 150 % und Barriere bei 58 % der Apple-Aktie - Das Zertifikat USD Apple Twin Win ist ein Anlageprodukt ohne Kapitalschutz, welches sich für Investoren eignet, die der Aktie der Apple Inc. positiv gegenüberstehen, jedoch moderate Rücksetzer dieser Aktie auf mittlere Sicht ebenso für möglich halten. ATO000A2BSX8

UniCredit onemarkets: HVB Express Aktienanleihe mit Barriere auf die Aktie der Bayer AG

Sie wünschen sich feste Zinszahlungen und finden die Möglichkeit der vorzeitigen Rückzahlung interessant? Zudem sind Sie von der Entwicklung der Aktie der Bayer AG überzeugt? Dann könnte sich ein Blick auf die HVB Express Aktienanleihe mit Barriere der UniCredit Bank AG lohnen. DE000HVB4122

#BÖRSE SOCIAL NETWORK CLUB

GÜNTER LUNTSCH

Meine Zeit mit Sanochemia. Es ist äußerst unangenehm, wenn man geistig schon einen Schlusstrich unter das Jahr 2019 gezogen hat, sich an einem netten kleinen Gewinn freut, und plötzlich haut die Insolvenz eines Restpostens im Depot alles zusammen. Ich weiß, es heißt nicht "Verluste laufen lassen, Gewinne begrenzen!", ich will das auch vermeiden, aber manchmal passiert auch mir so etwas, denn nach oben klettern ist immer mühsam, nach unten geht es viel geschwinder. Ein Trost an alle, denen das Ertragen von Verlusten leichter fällt, wenn sie dabei nicht alleine sind: Ich bin auch dabei! Und sonst ist fast keiner dabei, denn: Über Verluste schweigt der Gemeine Privatanleger, für Verluste schämt man sich.

Dieser Restposten war gar nicht so klein, sehe ich, der Verlust verschiebt meinen Tesla-Kauf wieder um ein Jahr in die Zukunft, dumm gelaufen. Lassen wir meine Zeit mit Sanochemia Revue passieren: **Warum war ich dabei? Na ja, die anderen hatten schon ziemlich viel mit Sanochemia verloren,** in einem Börseprintmedium schrieb das Musterdepot von einer Turnaround-Chance, also hat für mich "Never catch a falling knife" nicht mehr gegolten, der Kurs hatte sich bereits etwas stabilisiert. Bis es nach meinem Einstieg wieder ein großes Stück nach unten ging. Mein Trost: Ich hatte weniger verloren als die Early Birds, die zu Wahnsinnspreisen gekauft hatten.

Das ist jetzt schon so lange her, Verluste von Altbestand kann ich steuerlich nicht einmal positiv für mich verwerten. Und das Unternehmen? Viele Aktionäre waren bei meinem Einstieg schon unglücklich, wie gesagt, aber ich habe **anfangs noch nette Seiten am Unternehmen kennen gelernt.** Da hatten sie einmal eine Feier für das ganze Dorf und die Umgebung, jeder war eingeladen, es gab Bier und Würstel, die Aktionäre wurden von Wien abgeholt. Und irgendwie freute es den Aktionär, dass sie wenigstens schön feiern können und in der Gegend sehr beliebt sind, wenn sie schon keine Dividende ausschütten können.

Dann war einmal ein hartes Jahr, einige Mitarbeiter mussten gehen, und der Aktionärsbus aus Wien war auch nicht mehr finanzierbar, vor allem aber hätte das angesichts der Kündigungen eine schlechte Optik gegeben, wenn man für die Aktionäre sogar einen Bus anmietet, wurde uns gesagt. Den Bus gab es dann auch in "besseren" Jahren nicht mehr, es bestand wenig Interesse, die Aktionäre zu sehen, ein paar sind trotzdem zur jährlichen HV nach Eisenstadt gefahren, obgleich der Sitz der AG ja eigentlich Wien ist.

All die Jahre, in denen ich an der Sanochemia beteiligt war, wurden wir "verlässlich enttäuscht", was Zahlen und Projekte betraf, auf der HV fand man immer schöne Worte, warum es nicht möglich war, und warum nächstes Jahr alles besser wird. Das Wort "related parties" gab immer wieder Anlass zu Rückfragen und Beanstandungen. Bei Mieten, beim Kauf und Verkauf von Assets. Wir akzeptierten, dass es sich um einen Familienbetrieb handelt, wo es ohne "related parties" halt nicht geht. Die vielbesungenen "Selbstdarsteller" gab es bei Sanochemia jedenfalls nie. Man fragte, man gab sich mit der Antwort zufrieden, mehr konnte man eh nicht machen. Man ließ die Firma arbeiten und hoffte, dass irgendwann die Prognosen doch wahr werden.

Die letzten größeren Sachen waren die Beauftragung eines externen Beraters zum Zwecke von Einsparungen, dieser erhielt laut Nachfrage auf der HV 50% der im ersten Jahr möglichen Einsparungen, und eben der Verlust des Zertifikats, der das Leben und Funktionieren der Sanochemia sehr erschwerte. Auf der HV ließ sich niemand die Auskunft abringen, wer an dem Desaster schuld ist.

Ich hoffe und denke, alle meine Beiträge waren hilfreich, ich habe in den Beiträgen meine Augen nicht vor Problemen verschlossen, obwohl ich selbst investiert bin.

Die AR-Kosten habe ich als zu hoch empfunden. Die Beziehungen nach Malta haben wohl keinem Aktionär gefallen, der diese Beziehungen nie hatte. Ich halte es für gut möglich, dass die Finanzamtsprobleme und die Probleme mit gewissen Gläubigern eben mit diesen Malta-Connections zusammenhängen. Timo Bender war die große Hoffnung für viele Aktionäre, er machte auf der HV auch einen guten Eindruck.

Jemand hat in diesen Tagen allen Ernstes von einer "Plan-Insolvenz" geschrieben, und dass das Unternehmen aus dieser Insolvenz gestärkt hervor gehen könnte. Das könnt Ihr vergessen. Unter Österreichs ehemals börsennotierten Unternehmen kenne ich kein einziges, das ein Insolvenzverfahren überlebt hätte. Wir sind nicht Deutschland, wo selbst Mäntel noch ein langes Leben haben können. Hier in Österreich wird ein hoffnungsvoll begonnenes Insolvenzverfahren so in die Länge gezogen, dass alle wichtigen Parteien wie Masseverwalter, Gericht, Gläubigervertreter versorgt sind und für Gläubiger und Aktionäre nichts mehr übrig ist. Und je weniger ein Masseverwalter tut, also je mehr er das Verfahren in die Länge zieht, desto besser verdient er. Fürs Retten eines Unternehmens gibt es keinen Bonus. Und fürs Finanzamt fällt sowieso jeder Euro, den man in ein strauchelndes Unternehmen steckt, unter "Liebhaberei". Ich könnte Euch einiges erzählen, aber dafür reicht der Platz hier nicht. Nur soviel: wird Insolvenz eröffnet, ist die Firma noch toter als jetzt! Ein Totalverlust. Kein Gericht und kein Masseverwalter wird auch nur einen Finger für die Aktionäre krümmen. Unbedingt auf Eigenverwaltung bestehen, auf Masseverwalter verzichten, und so schnell wie möglich wieder raus aus der Insolvenz! Die Zeit ist extrem knapp, bezüglich Kapitalerhöhung sollten die anderen Aktionäre



dringend ins Boot geholt werden, damit das ganze rasch durchgeführt werden kann und auch die Aktionärsseite befriedet ist. Und weiterarbeiten! Weiterarbeiten! Nicht Maschinen still stehen lassen, Mieten zahlen, Mitarbeiter heimschicken, denn **mit jedem Tag Zwangspause wird es unwahrscheinlicher, dass das Werk wieder wirtschaftlich sinnvoll in Betrieb genommen werden kann.**

#GABB INTRO 16.12.

CHRISTIAN DRASTIL

Einen Tag vor Weihnachten kommt eine der besten österreichischen Aktien der vergangenen Monaten noch zu einem Upgrade: **Varta steigt vom SDAX in den MDAX auf.**

Gleich **Anfang 2020 macht die Baader Bank eine Reverse-Roadshow** zu Unternehmen in München (u.a. Wirecard), Paris sowie Wien (**SBO, OMV, RHI Magnesita, Verbund, Erste Group**). Wien-Termin ist der 15. Jänner. Aber was ist eine Reverse-Roadshow? Nun, Baader hat aufgeklärt: Im Unterschied zu einer Roadshow, für das man ein Unternehmen in eine Stadt bringt und dort One on Ones oder Lunchtermine organisiert, sammelt man bei einer Reverse-Roadshow mehrere Kunden und bringt sie in eine Stadt zu verschiedenen Unternehmen vor Ort, oft sind Werksbesichtigungen dabei.

Und dann sucht der Herr Drastil was: Hat jemand zufällig noch ein altes **“Factbook”** in grün lagernd?

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 16.12.

CHRISTINE PETZWINKLER

Verbund erhielt von S&P ein Upgrade um eine Stufe auf A bei stabilem Ausblick, wie aus einem Banken-Creditmarktbericht hervorgeht. Begründet wird diese mit höheren Strompreisen sowie die moderate Investitions- und Dividendenpolitik des Unternehmens. Von Moody's gibt es nach wie vor ein Baa1-Rating bei positivem Ausblick für Verbund.

#BÖRSE SOCIAL NETWORK CLUB

GÜNTER LUNTSCH

Sanochemia, machen sie es doch nicht? Ich habe mit einem Anlegerfreund gesprochen. In meinen Augen ein Hasardeur. Immer wieder greift er etwas an, das sonst kaum jemand angreifen würde. Nach dem, was er sagt, ist er damit bisher aber nicht wirklich schlecht gefahren. Ich täte sowas nicht, nicht bei so großem Risiko. Er meint zu Sanochemia das, was ich mir insgeheim auch schon gedacht habe: **“Vielleicht wollen sie dem schwierigen Gläubiger mit der Drohung der Insolvenz nur Angst einjagen, um ihm Zugeständnisse abzurufen?” Ob der Abgang von Werner Frantsits aus dem Aufsichtsrat ein erster Teil der Zugeständnisse ist?** Wir dürfen gespannt sein. Nach meinem Verständnis von “in den nächsten Tagen” sollte jedenfalls am Montag, 16.12.19 der Insolvenzantrag eingereicht werden. Am Wochenende stand Sanochemia noch nicht in der Ediktsdatei. Wir dürfen also noch mehr auf den Verlauf des 16.12.19 gespannt sein. Danach würde die Chance abnehmen, dass es noch passiert, bzw. die Chance zunehmen, dass eine außergerichtliche Lösung gefunden werden kann, was ich sehr positiv finden würde. Dieser Text wurde fertig gestellt, bevor das Handelsgericht Wien heute öffnet. Wenn Ihr diesen Beitrag lest, wisst Ihr also vielleicht schon mehr als ich. Sanochemia hat schlecht gewirtschaftet, genug Fehler gemacht, sie haben sich bis dato “durchgewurschtelt”, aber dass sie insolvent wären, die Idee ist mir bis dato nicht gekommen. Ein paar gute Sachen haben sie ja im Programm, und daraus auch eine halbwegs gute Position auf dem Markt.

Ich bin vehement gegen eine Insolvenzeröffnung. Wenn sie die Kurve noch irgendwie kratzen wollen, dann bitte ohne Insolvenz. Ein Insolvenzverfahren kostet einen Haufen Geld und lässt Leute ans Ruder kommen, die nicht im Interesse des Unternehmens und dessen Aktionären handeln. Magindag, Adcon, Ankerbrot, Teakholz, Jowood, Maculan, A-tec, Tag-Textil, Tagger, Y-Line, Rapid, Cybertron, Libro, IGM Robotersysteme, was hatten die alle gemeinsam? Sie sind als börsennotierte AGs in die Insolvenz gegangen und nie wieder “gestärkt” aus der Insolvenz herausgekommen. Ein Sonderfall war webfreetv: Die haben beim HG Wien wenigstens einen Ausgleich geschafft und bedient, aber das LG Eisenstadt hat das Unternehmen als vermögenslos gelöscht, die AG gibt es nicht mehr. Soviel zum wirtschaftlichen Verständnis der Gerichte, und um alle Köche am Brei kann man sich nicht kümmern. Woher, wenn nicht von externer Seite, hätte denn Geld in die Kassen des insolventen Unternehmens kommen sollen? Wenn schon niemand unstatthafte Zahlungen zurückgeholt und Forderungen eingetrieben hat, was alleine genug Geld in die Kassen gespült hätte, um weiterleben zu können. Aber es ist, wie ich es in meinem letzten Artikel erwähne: Man rührt keinen Finger für das wehrlose Unternehmen, das man abwickeln soll, und je länger das Verfahren dauert, desto mehr verdient man, und desto toter ist das Unternehmen.

Und noch ein Sonderfall: RHI im Chapter 11. Trotz der existenzgefährdenden Summen, auf die man in den USA geklagt werden kann, haben sie es geschafft, zu überleben, und sie stehen heute offenbar nicht viel schlechter da als vor dem Verfahren. Das wurde durch das Chapter 11-Verfahren ermöglicht. Auch in den USA kann man fallen, aber man darf danach wieder aufstehen. Ein weiteres Beispiel aus unserer Nähe: Die UIAG freut sich über die saubere Übernahme der Anhängerfirma Pongratz aus einer Insolvenz. Sie meinen, in der Slowakei gingen Insolvenzverfahren schnell von statten, das oberste Interesse sei, das





Unternehmen überleben zu lassen. Mit allen Mitarbeitern und Geschäftsbeziehungen also. Ein Unternehmen zu liquidieren, wie es hierzulande meist der Fall ist, richtet den größtmöglichen Schaden an.

Es ist vielleicht begrüßenswert, dass es den Privatkonkurs gibt, wo sich auch gescheiterte Selbständige mit geringen Summen oder gar 0% entschulden können (für die Gläubiger ist das natürlich nicht schön), aber der Gesetzgeber möge sich einmal fragen, wieviel Vermögen in Österreich vernichtet wird, indem man Unternehmen liquidiert, anstatt sie geordnet (vielleicht ähnlich Chapter 11) weiter zu führen, um somit das Beste für alle Beteiligten heraus zu holen: Gläubiger, Mitarbeiter, Eigentümer. Ich bin der Meinung, dass wir in Österreich auch für Kapitalgesellschaften ein schuldnerfreundlicheres Insolvenzverfahren brauchen. Was nicht heißen soll, dass Gläubiger draufzahlen sollen: Die Unternehmen bräuchten oft einfach nur etwas mehr Zeit, um ihren Verpflichtungen nachzukommen.

#GABB INTRO 17.12.

CHRISTIAN DRASTIL

Die Frage nach den Wünschen ans Christkind ist natürlich ein saisonaler Klassiker. Wenn ich für den Kapitalmarkt denke, dann wünsche ich mir zunächst eine Regierung, die dem nicht so feindlich gegenübersteht, wie dies frühere Regierungen taten. Dazu könnte man zB rasch aus dieser „Koalition der Willigen“ rausgehen. Die „Willigen“ sind jene Länder, die die Scholzsteuer oder Ähnliches wollen, Österreich war da immer vorne dabei mit Ansagen. Für mich völlig unverständlich. Echt. Insgesamt wünsche ich mir weiters, dass die zunehmende Tendenz im Geschäftsleben, auf Fragen keine Antworten zu bekommen, nur eine temporäre Erscheinung ist, weil einfach allen alles über den Kopf wächst. **Für Überforderung in MiFID-Zeiten gibt es Verständnis, für schlechte Kommunikation nicht.** Denn es muss ja Spaß machen.

Die Privatanleger. Und dann liegt mir auch noch die Sache mit den Privatanlegern am Herzen, da ist - wie auch Günter Luntsch immer wieder schreibt - vielen Unternehmen die Lust auf Kontakt vergangen, vor allem HVs seien zum Forum für Selbstdarsteller geworden. So sagte etwa WU-Professorin Susanne Kals: „HVs werden immer mehr zweckentfremdet und dienen als Plattform für Selbstdarsteller bzw. als Ankündigung von Klagen oder Sonderprüfungen bzw. sogar als Einladung zum Vernadern“. Ich kann da nicht wirklich mitreden, da ich keine HVs besuche, aber als Luntsch-Leser fühle ich mich da gerne hinein. Ich denke auch, dass es auf einer HV wirklich „dirty“ zugehen kann. Letztendlich schätze ich die Begehren der „Kleinen“, **man darf aber auch nicht vergessen, dass die HV-Besucher unter 1 Prozent der österreichischen Privatanleger ausmachen.** Die meisten agieren unsichtbar von daheim aus. Man darf also nicht alles in einen Topf hauen, wir leben in einer komplexen Welt. „Habt Euch lieb!“ ist also ein Weihnachtsappell.

Die Zeiten ändern sich. Die Banken auch.

Vermögen
entsteht
durch
Wissen und
Erfahrung

www.wienerprivatbank.com



WIENER PRIVATBANK

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 17.12.

CHRISTINE PETZWINKLER

Sanochemia hat einen **Antrag auf Eröffnung eines Sanierungsverfahren** ohne Eigenverwaltung bei Gericht eingebracht. Die Wiener Börse teilte unterdessen mit, dass die Sanochemia-Aktie, die nach wie vor vom Handel ausgesetzt ist, **vom direct market plus in den direct market umgereicht** wird.

Die **Anzahl von weiblichen Vorstandsmitgliedern in Österreichs börsennotierten Unternehmen** (Stichtag 1. Dezember 2019) ist im Vergleich zum Anfang des Jahres (Stichtag 1. Jänner 2019) **von elf auf 14 gestiegen**. Insgesamt vergrößerte sich der Anteil der weiblichen Vorstände damit von sechs auf 7,5 Prozent. Allerdings stehen damit in den im Wiener Börse Index notierten heimischen Unternehmen aber immer noch 14 weibliche Vorstandsmitglieder 172 männlichen gegenüber. Das sind einige der Ergebnisse des Mixed Leadership Barometers der Prüfungs- und Beratungsorganisation EY. **Gut jedes vierte Aufsichtsratsmitglied der österreichischen WBI-Unternehmen ist aktuell eine Frau**: Gegenüber Jahresbeginn ist damit in den Aufsichtsräten der österreichischen WBI-Unternehmen insgesamt die Anzahl der Frauen um 19 gestiegen. In den Aufsichtsgremien sind damit 142 Frauen (25,9 %) und 407 Männer vertreten.



#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 18.12.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der **Baukonzern Strabag realisiert mit Cape 10 ein modernes Sozial- und Gesundheitszentrum nahe des Wiener Hauptbahnhofs** im neuen Sonnwendviertel. Cape 10 soll Raum für gesellschaftliche Randgruppen, Interaktionsflächen sowie einen Gesundheitscluster bieten. „In dieses außergewöhnliche Bauvorhaben wollen wir als Baufirma die neuesten Methoden und Arbeitsweisen einbringen. Der Totalunternehmer-Vertrag eröffnet uns die Chance, mit Building Information Modelling (BIM 5D®) das Optimum von der Planung bis zum Bau herauszuholen, da wir alle dafür notwendigen Schnittstellen koordinieren können“, erläutert Strabag-CEO Thomas Birtel.

Der börsennotierte Kautschukkonzern **Semperit** muss, wie bereits im November angekündigt, in der Medizinsparte Sempermed (Handschuhe für Medizin und Industrie) **Wertminderungen** vornehmen. Konkret geht es um ein Volumen von rund **50 Mio. Euro**, wie das Unternehmen jüngst bekanntgab. Das Ergebnis nach Steuern werde für die ersten drei Quartale 2019 voraussichtlich rund minus 35 Mio. Euro betragen. Auch das Jahresergebnis werde negativ sein, teilte Semperit mit. Das **Wettbewerbsumfeld des Sektors Medizin habe sich signifikant verschärft**, vor diesem Hintergrund prüfe der Vorstand strategische **Optionen für den Sektor Medizin**, wie das Unternehmen im November mitteilte.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY WEBER & CO / ROSINGER

Mit den **IPOs von Marinomed, Frequentis und Addiko Bank** blickt die Wiener Börse auf ein **starkes Börsengang-Jahr** zurück. „Das geniale am Börsengang ist, dass er gleichzeitig für Finanzierung, enorme Sichtbarkeit und Sicherstellung einer nachhaltig professionellen Unternehmensorganisation sorgt. Unternehmen können so auch ihre Nachfolge regeln“, erläutert Wiener Börse-CEO Christoph Boschan.



#BÖRSE SOCIAL NETWORK CLUB

GÜNTER LUNTSCH

Sanochemia - die Dimension. Laut den Bewertungen auf Kununu ist Sanochemia **ein guter Arbeitgeber**, insbesondere mit dem neuen Chef hat man Hoffnung geschöpft. Aktuell schreibt Sanochemia zwei Stellen aus: seit 5.12.19 "Mitarbeiter für Mikrobiologische Qualitätskontrolle: Durchführung von mikrobiologischen Reinheitskontrollen (u.a. BET-Tests, Keimzahlprüfungen, Sterilitätsprüfungen), Instandhaltung und Wartung der Geräte und Räumlichkeiten des mikrobiologischen Labors, Übernahme von Prüfmustern, Eingangskontrolle von Rohmaterialien, Monitoring des Laborbereichs, Durchführungen von Validierungen mikrobiologischer Prüfmethode, Qualifizierung von Geräten, GMP-gerechte Dokumentation aller Tätigkeiten, Verfassen von Trendanalysen, Erstellen von Protokollen und Berichten, Einhaltung der gesetzlichen und internen GMP- und Qualitätssicherungs-Vorschriften" und seit 9.12.19 "Chemielabortechniker in der Qualitätskontrolle: Durchführung und Dokumentation von Analytik gemäß GMP-Richtlinien (nasschemische Prüfungen, instrumentelle Analysen, z.B.: HPLC und GC Analysen, IR, UV, AAS, Titration), Qualifizierung, Wartung und Kalibrierung von Analysegeräten, Kontaktpflege zu Lieferanten, Mitwirkung bei der Verifizierung und Validierung von analytischen Methoden, bzw. Prozessvalidierungen, Datentrenderfassung, Erstellung und Revision von Analysenvorschriften und SOPs, Aktive Mitwirkung bei der Verbesserung der bestehenden Qualitätssysteme".

Ja, die Probleme mit dem Zertifikat waren bekannt, wir wussten, dass man vieles teuer fremdproduzieren lassen muss, dass man erhöhte Reinigungskosten hat usw., aber die Dimension überrascht. Am 30.9.18, also vor 1 Jahr und 2 1/2 Monaten, hatte

WACHSTUMSKURS

Schützen, was zählt.

Heute ist die VIG das Unternehmen mit dem besten Rating im ATX und wir arbeiten jeden Tag daran, es auch zu bleiben. Mehr erfahren auf www.vig.com

VIG
VIENNA INSURANCE GROUP

das Unternehmen noch 54 Mio. Euro Aktiva und Verbindlichkeiten von 28 Mio. Euro, es war also netto etwa 26 Mio. Euro wert. 5 Mio. Euro wurden an neuem Kapital zugeführt, somit wären wir bei einem Wert von 31 Mio. Euro. Tatsächlich aber lese ich von einer Überschuldung in Höhe von 27 Mio. Euro: 22 Mio. Aktiva, 49 Mio. Verbindlichkeiten. Trotz Kapitalerhöhung hat also die Aktiva um 32 Mio. Euro abgenommen, während die Verbindlichkeiten um 21 Mio. Euro zugenommen haben. Es gab zwar am 23.10.19 eine unscheinbare Gewinnwarnung ohne Zahlen, aber haben wir tatsächlich seit 30.9.18 58 Mio. Euro verloren? Wie kann ein Unternehmen dieser Größe in kaum mehr als einem Jahr 58 Mio. Euro verlieren, zumal abgesehen von den GMP-Problemen keine größeren Katastrophen bekannt gemacht wurden?

Ich lese von "Schadenersatzforderungen". Aber in dieser Höhe? Wer ist dieser Gläubiger, der plötzlich und unerwartet eine so hohe Rechnung gestellt hat, die man akzeptieren hat müssen? Die Mitarbeiter sind auch Gläubiger, lese ich. Möglicherweise war das "Doppelte" (laufendes Gehalt plus Weihnachtsgeld) zuviel für Sanochemia. Dann ist natürlich eine Insolvenzeröffnung unvermeidlich. Achtung an die Dienstnehmer: Grundsätzlich geht das Dienstverhältnis weiter, der Insolvenzgeldausfallsfonds wird Euch das Geld nachzahlen. Einfach der Arbeit fernbleiben, das wäre nicht ratsam, Ihr könntet um Beendigungsansprüche umfallen. Abfertigungen alt und so wird auch der Insolvenzgeldausgleichsfonds bezahlen. Arbeitet also weiter, das Unternehmen ist noch nicht geschlossen, der Masseverwalter muss Euch alle einzeln kündigen.

Schade, dass das Schlimmstmögliche eingetreten ist: keine Eigenverwaltung! Somit müsste sich jetzt der Masseverwalter um das Pharmageschäft kümmern, von dem er wenig Ahnung hat, und wenn er gerade die wichtigste Person im Unternehmen einspart, z.B. die Reinigungskraft, die die Produktionsanlagen säubert, ist alles aus.
Sanochemia (0,90/1,19 , -33,86%)

#INSTI INPUT (CIO WIENER PRIVATBANK)

WOLFGANG MATEJKA

Das ganze Jahr dem fundamentalen Aspekt nachgelaufen. Jeder Politattacke begegnet. Die unmöglichen Möglichkeiten bewertet, gehandelt, reagiert und agiert. Die Hoffnung immer unsichtbar im Rücken während der täglichen Volatilität die Stirn geboten wurde. Und jetzt, jetzt kehrt das Jahresende nahezu plötzlich ein und Besinnung in die Kurse. Die Ruhe gegen Schluss ist ja erklärbar, weil man sich selbst nicht mehr wehtun möchte, das Jahr auch einmal zu Ende gehen muss und für Viele wird jetzt trotz aller Hektik auch klar, dass es ungemein wichtig (!) ist wie man das Jahr abschließt.

Wichtig? Welch Irrsinn eigentlich. Wir agieren das ganze Jahr auf Sicht einiger, wenn nicht mehrerer Jahre im Voraus, weichen trotzdem blitzartig jedem Politwandel oder Katastrophenszenario aus, versuchen wirtschaftliche Entwicklungen zu erahnen, bewerten Bedrohungen jedweder Art auf Äonen voraus und dann ... ist es ungemein wichtig ob eine Aktie noch an den letzten

Ein echter Geheimtipp. Für alle.

wikifolio-Zertifikate gehören
zu den meistgehandelten
Produkten an der
Börse Stuttgart.



Dezembertagen ein Plus erreicht oder nicht?

Wir haben es geschafft, in einer Art Performanceparanoia dem Aspekt der breiten Masse nach den Siegern des Jahres zu entsprechen. Und auf dem Weg in die Top-Rankings irgendwelcher Statistiken schmeißt der halbe Markt kurzfristig seine Prinzipien über Bord, Hauptsache man „gewinnt“.

Ja, was gewinnt man eigentlich? Das statistische gute Gewissen, doch einmal besser als Werauchimmer gewesen zu sein? Und sei es nur für ein Kalenderjahr. Aber was bedeutet „besser“? Ist ein Kurzfristmoment wirklich so wichtig erreicht zu werden? Ist es dabei nicht viel wichtiger die Langfristigkeit in seiner positiven Performance zu erhalten und dabei vielleicht die eine oder andere Tretmine zu vermeiden? Diese „passive“ Performance sieht man leider nicht in dumpfen Rankings. Dafür muss man sich mit den Bewegungen über das gesamte Jahr, wenn nicht noch länger, auseinandersetzen und das kostet Zeit, Mühe und benötigt Transparenz. Jeder, der in Medien liest welche Kursziele für Indizes für das jeweils kommende Jahr abgegeben werden, möge daran denken von welch krassen Variablen diese Aussagen beeinflusst werden. Und trotzdem liest man es sich durch. Weil, ... ja weil man ja vielleicht doch ein Argument dabei verpasst oder nie wirklich genau wissen kann, ob der Eine oder die Andere nicht doch viel klüger ist als die meisten von uns.

Genau da liegt des berühmten Pudels Kern. Es läuft meist gar nicht so linear wie man es sich idealerweise wünscht. Es gelingt am besten nur die eine oder andere Tendenz richtig zu interpretieren, die begleitenden Zeichen stets zu beobachten und sich dadurch auf „seinem“ Weg immer sicherer zu fühlen. Wie ein Bergwanderer, der keinen Pfad kennt, aber die Umgebung auf dem Weg zum Gipfel permanent beobachtet und analysiert. Der kommt ans Ziel. Hingegen scheint der Markt für Viele von uns in eindeutigen Perioden zu leben. Gute Jahre, schlechte Jahre. Und man vergisst dabei enorm leicht, dass es kaum wirklich exakte Performanceabgrenzungen zum Jahresende gegeben hat. Obwohl, ... 2018 war eine solche Jahrhundertausnahme.

Und wenn wir selbst uns privat jedes Jahr zur selben Zeit den Konsumschock um die Ohren hängen weil eben wieder einmal Weihnachten ist, dann wird es auch für die Portfoliomanager Zeit, sich mehr um die Performance zu bestimmten Stichtagen Gedanken zu machen, weil sonst, wir wissen, viel mehr Fragen entstehen als Antworten.

Es ist an sich eine ruhiger und beschaulicher werdende Zeit, diese ausklingenden Tage des Jahres. **An der Börse ist sie aber mehr eine Zeit der psychologischen Offenbarung** als eine der nüchternen Analyse..

GASTKOMMENTAR

WILHELM RASINGER

Casinos Austria AG brauchen einen starken heimischen Kernaktionär, aber nicht den Staat. Die staatliche ÖBAG sollte ihren 33-prozentigen CASAG-Anteil an einen starken österreichischen Kernaktionär abgeben. Auch wenn die staatliche ÖBAG ein Vorkaufsrecht für ca. sechs Prozent des 17 Prozent-Pakets der Novomatic an der Casinos Austria AG hat, macht es jetzt keinen Sinn weitere Anteile zu überhöhten Preisen zuzukaufen. Ich rate davon ab, mit Steuergeldern mit dem tschechischen CASAG-Anteilseigner Sazka mitzubieten.

Es ist zwar wichtig, dass die Casinos Austria einen verlässlichen, österreichischen Kernaktionär behalten. Der sollte aber nicht länger der Staat sein. Nachdem durch strategische Fehlentscheidungen und Turbulenzen bei den Vorstandsbesetzungen (Ärgernis Dietmar Hoscher und Peter Sidlo) eine Mehrheit an den Casinos Austria AG für die ÖBAG nicht mehr möglich sei, sollte das teure Aufgriffsrecht nicht genutzt werden. Es sollte für das 33-Prozent-Paket ein verlässlicher heimischer Kernaktionär gesucht werden. Hier bietet sich Schelhammer & Schattera von der GRAWE-Gruppe an, die ihre CASAG-Anteile von derzeit 5,3 Prozent aufstocken sollte. **Einen Teil des ÖBAG-Pakets sollte an die Börse gebracht werden,** damit die Öffentlichkeit die Vorgänge in der CASAG verfolgen kann. Der Aufsichtsrat der Casinos Austria AG sollte von derzeit zwölf auf sechs bis acht Kapitalvertreter reduziert und neubesetzt werden. Drei Staatskommissäre wie bisher sind zur Kontrolle der Interessen der Republik ausreichend.

Die Erlöse aus dem Verkauf der CASAG-Anteile sollte die ÖBAG in heimische Unternehmen investieren, um beispielsweise Nachfolgelösungen zu ermöglichen. Auch gibt es einige heimische Banken, die aufgrund der strengen Kapitalvorschriften ihre Unternehmensbeteiligungen reduzieren müssen. Es gibt zudem attraktive österreichische Biotech-Firmen, die nach der Startup-Phase Finanzinvestoren benötigen.

In jedem Fall sollten sich die Bürger an den Erträgen der Österreichischen Beteiligungs AG beteiligen können. Um dem breiten heimischen Publikum durch eine Vorzugsdividende von ca. zwei Prozent eine sinnvolle Alternative zum Sparbuch zu bieten und auch die Identifikation mit den heimischen Großunternehmen zu fördern, sollten **Vorzugsaktien der ÖBAG ausgegeben werden.**



#GABB INTRO 19.12.

CHRISTIAN DRASTIL

Die Stimmung wird besser, in den USA liegt laut der wöchentlichen AAll Sentiment Survey der Anteil der Optimisten an der Wall Street nun bei 44,1 Prozent und damit 6,5 Prozentpunkte höher als noch vor Wochenfrist. Das **Bärenlager** ist dagegen um 5,6 Prozentpunkte **auf 20,5 Prozent gefallen.** Dies liegt deutlich unterhalb des historischen Durchschnitts von 30,5 Prozent. Neutral sind 35,4 Prozent der befragten US-Anleger gestimmt, was einem kleinen Minus von 0,9 Prozentpunkten entspricht.



SIE HABEN FRAGEN ZUR POLYTEC-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

PAUL RETTENBACHER LEITER INVESTOR RELATIONS
+43 7221 701-292
PAUL.RETTENBACHER@POLYTEC-GROUP.COM





Der schwedischen börsennotierten **Hemla AB** wird es hingegen wohl in Kürze so ergehen wie den Ex-ATX-Werten **Buwog und conwert: Vonovia** hält bereits 95,3 Prozent und plant einen Squeeze Out plus Einstellung der Börsennotiz in Schweden. Im ohnedies nicht allzu dichten Wiener Börsengeschehen fehlen Buwog und conwert sehr.

Und dann kündigt mich da **boersenradio-Kollege Sebastian Leben** sehr spannend an, ich hab das Interview zu unserer Real-Money-Strategie, die seit 2002 von 10.000 auf aktuell über 100.000 angewachsen ist, ja gestern gespoilt. Ist übrigens auch auf <http://www.boerse-social.com/podcasts> zu hören.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 19.12.

CHRISTINE PETZWINKLER

Andritz nennt nun den Kunden des im Juli erhaltenen Großauftrags. Es handelt sich um **Bracell**, welche umweltfreundliche Zellstofftechnologien sowie Schlüsselausrüstungen für das **Projekt „Star“ in Lençóis Paulista im Bundesstaat São Paulo**, Brasilien bei Andritz geordert hat. Die Inbetriebnahme ist für das dritte Quartal 2021 geplant. Die Vergabe dieses Auftrags an Andritz wurde im Juli 2019 bekannt gegeben, jedoch wurde über den Namen des Kunden damals Stillschweigen vereinbart. Im Juli teilte Andritz auch mit, dass das **Volumen des Auftrags im mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Bereich liege**. Andritz wird – auf EPCC-Basis (Engineering, Procurement, Construction and Civil Construction) – vier der sechs wichtigsten Prozessinseln des Zellstoffwerks liefern, nämlich eine Holzverarbeitungsanlage, einen HERB-Rückgewinnungskessel, Faserlinien, sowie ein EvoDry-Zellstofftrocknungssystem.

Und noch etwas zur **Andritz-Tochter Schuler**: Die Schuler Pressen GmbH hat sich mit einer strategischen **Investorengruppe aus München auf die Übernahme der Werkzeugbau-Aktivitäten in Göppingen und Weingarten verständigt**. Der neue Eigentümer wird den Geschäftsbereich künftig als Cartec Tooling GmbH unter dem Dach der geplanten Deutsche Werkzeugbau (DWB) betreiben, zu der bereits die Gebr. Rath Werkzeugbau in Kreuztal gehört.

Bei der **voestalpine-Tochter Buderus Edelstahl** sieht sich die Unternehmensleitung gezwungen, im kommenden Jahr ein **weiteres Restrukturierungsprogramm** einzuleiten. Geplant ist die Reduktion des Eigenfertigungsanteils innerhalb eines Produktbereiches, die auch mit einer **Anpassung des Personalstandes** einhergehen werde, heißt es. Von derzeit insgesamt 1.500 Mitarbeitern (Vollzeitäquivalente) könnten rund **325 Personen betroffen** sein. Konkret werden bis Ende des Geschäftsjahres die befristeten Arbeitsverhältnisse von 125 Mitarbeitern auslaufen. Für weitere rund 200 Mitarbeiter soll in den kommenden Wochen gemeinsam mit den Personalvertretern ein entsprechender Sozialplan ausgearbeitet werden, wie voestalpine mitteilt.

Die aktuelle Erhebung des Citi-Investmentbarometers zeigt eine leichte **Verbesserung bei der Stimmung für Aktien**. So hat sich der Anteil der Anleger, die bei europäischen Titeln auf Sicht von drei Monaten von fallenden Kursen ausgehen, nahezu halbiert - von 30 % auf nur noch 16 %. Steigende Kurse erwarten nunmehr gut 27 % der Umfrageteilnehmer. Das ist die höchste in diesem Jahr gemessene Bullenquote in dieser Kategorie.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY WEBER & CO / ROSINGER

Cleen Energy begibt eine Wandelschuldverschreibung. Der Vorstand werde im Wege einer prospektfreien Privatplatzierung mit dem nicht-öffentlichen Angebot und der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen an ausgewählte Investoren beginnen, teilt das Unternehmen mit. Das Gesamtnominale der zehnjährigen Wandelschuldverschreibung wird bis zu EUR 1.400.000 betragen, wobei die Stückelung EUR 50.000 und der Mindestzeichnungsbetrag EUR 100.000 betragen.

#GABB INTRO 20.12.

CHRISTIAN DRASIL

Zur Mittagszeit um 12.00 Uhr, beim sogenannten Fixing, sind zunächst die Index-Optionen und -Futures von EuroStoxx 50 und Stoxx 50 an der Eurex verfallen. Darauf hab ich mit diesem #gabb gewartet, aber es hat sich nicht allzu viel getan. Um 13.00 Uhr verfallen in der Mittagsauktion die Futures und Optionen auf den Dax und den TecDax und fünf Minuten später die auf den MDax.

Erst gegen Handelsschluss laufen dann die Optionen und Futures auf die einzelnen Aktien aus. Früher waren das jedenfalls größere Effekte. In Österreich wird es nach Marktschluss ein paar Anpassungen geben.

So wird die **Bawag** nun nach der Kapitalherabsetzung wieder **höher gewichtet** und Valneva in den global market umgereicht.

Und: **Laut einer Integral-Studie** im Auftrag der Erste Bank **schreckt die Wertpapier-KEST** österreichische Anleger davon ab, in Fonds, Aktien oder Anleihen zu investieren: 26% würden in Wertpapiere investieren, wenn es keine KEST geben würde.



Warimpex ist mit Projekten in Polen, Russland, Tschechien, Ungarn, Rumänien, Frankreich, Deutschland und Österreich aktiv.



warimpex

www.warimpex.com

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 20.12.

CHRISTINE PETZWINKLER

Lenzing hat sich für den Bau eine Zellstoffwerks in Brasilien entschieden. Die Lenzing Gruppe und Duratex errichten ein 500.000 Tonnen Zellstoffwerk im Bundesstaat Minas Gerais, nahe Sao Paulo (Brasilien). Die **Inbetriebnahme ist für das 1. Halbjahr 2022 geplant.** An dem gemeinsamen Joint-Venture hält **Lenzing 51 Prozent und Duratex 49 Prozent.** Die erwarteten Baukosten liegen bei etwa **USD 1,3 Mrd.** (unter Berücksichtigung der aktuellen Wechselkurse und der üblichen Steuerrückerstattungen). Das Projekt wird mittels langfristigem Fremdkapital finanziert. Der Abschluss der entsprechenden Finanzierungsverträge wird mit Ende des 1. Quartals 2020 erwartet. Die Analysten der **Baader Bank** bleiben nach Ankündigung des Werksbau in Brasilien bei ihrer **Reduce-Empfehlung und dem Kursziel 85,0 Euro für Lenzing.** "Die Ankündigung des Joint Ventures mit Duratex zum Bau der Anlage in Brasilien wurde vom Markt erwartet. Die Angaben zur Investitionshöhe und zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme sind jedoch neu: Die Investitionen sind ~ 30% höher als bisher von Lenzing angegeben; Der Start (H22) ist jedoch etwas früher als zuvor angegeben", kommentieren die Analysten.

Pierer Mobility übernimmt Pexco zur Gänze. Der Aufsichtsrat habe beschlossen, die restlichen 60 Prozent der Anteile an der Pexco GmbH von der Pierer Industrie AG zu deren Anschaffungswert zu übernehmen. Pexco wird nun bereits **Ende des Jahres 2019 Teil des Konsolidierungskreises** der Pierer Mobility AG. Damit sei nun ein weiterer Schritt in Richtung Internationalisierung in der 2-Rad-Elektromobilität in der Gruppe geschaffen. Für das kommende Jahr wird mit einem **Umsatz von rund 100 Mio. Euro** in diesem Bereich gerechnet, teilt Pierer Mobility mit.

Die börsennotierte **Semperit Gruppe** verzeichnet in den ersten drei Quartalen 2019 einen **Rückgang beim Umsatz von 2,7 Prozent auf 652,2 Mio. Euro.** Das **Konzern-EBIT** verbesserte sich in den ersten drei Quartalen 2019 **auf -13,7 Mio. nach -45,5 Mio. Euro im Vorjahr.** Bereinigt um Sondereffekte betrug das Ergebnis nach Steuern 8,6 Mio. gegenüber -9,9 Mio. Euro in der Vergleichsperiode. Im Sektor Medizin wurde aufgrund aktueller Erkenntnisse zum Wettbewerbsumfeld des Medizingeschäftes ein **Wertminderungsbedarf in der Höhe von 46,8 Mio. festgestellt,** wie das Unternehmen kürzlich bereits bekanntgab.

Nach der **einseitigen Kündigung des Betreibervertrages zur Infrastrukturabgabe** per 30. September 2019 durch das deutsche Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, haben die autoTicket GmbH und ihre beiden Gesellschafter, **KapschTrafficCom und CTS Eventim,** nun entschieden, die vertraglich vereinbarten **finanziellen Ansprüche gegenüber dem Bund auf insgesamt rund 560 Mio. Euro geltend zu machen.**

S&T-CEO Hannes Niederhauser hat wieder Aktien gekauft, und zwar in den abgelaufenen Tagen rund 15.000 Stück.

DIE BESTEN ZERTIFIKATE, GEFUNDEN BEI UNSEREN PARTNERN

BNP Paribas: Netflix Unlimited Long

Dieser Unlimited Turbo Optionsschein auf Netflix hat einen Hebel von 9,41. Er wird ausgeknockt, wenn Netflix den Basispreis von 297,5706 USD erreicht oder unterschreitet. In diesem Fall verfällt der Schein wertlos und die BNP Paribas zahlt automatisch einen Restwert in Höhe von 0,001 Euro in vier Bankgeschäftstagen zurück. DE000PX6DXJ7

DB X-markets: EUR/GBP Inline Optionsschein (Double No Touch)

Für Anleger, die davon ausgehen, dass sich der Euro im Vergleich zum britischen Pfund nicht besonders stark nach oben/unten bewegen wird. Laufzeit: bis zum 3. April 2020. Obere Barriere bei 0,890 GBP, unteren Barriere bei 0,790 GBP. Liegt der EUR/GBP-Kurs während der Laufzeit immer zwischen den beiden Barrieren, wird der Höchstbetrag von 10,00 Euro zurückbezahlt. Andernfalls verfällt das Produkt. DE000DC72E02

Erste Group: CS Multi Memory Express Anleihe Lifestyle 19-24

Das Zertifikat eröffnet Chancen auf 8,25% Ertrag pro Laufzeitjahr. Stehen Inditex oder Adidas am Ende der Laufzeit (Schlusskurs 23.12.2024) nicht 35% oder mehr unter dem Schlusskurs vom 23.12.2019, wird zu 100% getilgt; vorzeitige Rückzahlung möglich. Unterhalb der Rückzahlungs-Barriere wird die schlechter performende Aktie geliefert. DE000CS8EBH3

RCB: 6,5 % Deutschland Protect Aktienanleihe 2

verbindet zwei fixe Zinszahlungen von 6,5 % mit einer Teilabsicherung für das eingesetzte Kapital bis zur Barriere von 59 %. Der Zinsbetrag wird unabhängig von der Entwicklung der zugrundeliegenden Aktien (Deutsche Telekom AG, Münchener Rück AG und Volkswagen AG VzG.) jährlich ausbezahlt. AT0000A2BSWO

UniCredit onemarkets: HVB Express Plus Zertifikat auf die Aktie der Royal Dutch Shell

Sie gehen von einem leicht steigenden Kurs der Aktie der Royal Dutch Shell plc (Class A) aus? Zudem finden Sie die Möglichkeit der vorzeitigen Rückzahlung interessant? Chance auf Rückzahlung zu EUR 1.096,- bis EUR 1.352,- pro Zertifikat - je nach Laufzeit. Ertrags-Barriere schützt bei Aktienkursrückgängen am Laufzeitende von bis zu 30 %. DE000HVB42RO

#BÖRSE SOCIAL NETWORK CLUB

GÜNTER LUNTSCH

Innovationen bei Rosenbauer. Da hab ich soviel Interessantes bei der Rosenbauer-Werksbesichtigung am 27.11.19 mitgeschrieben und muss mich **aus Platzgründen auf wenige Highlights konzentrieren.** Also zuerst einmal die Sache mit der Bestellung von Teilen: Da Rosenbauer sehr verschiedene Modelle baut, oft sogar Einzelstücke, ist der Bedarf an den jeweiligen Teilen unterschiedlich. Diese Teile müssen teils auch vom anderen Werk hingebacht werden. Das Gerät (z.B. die Pumpe) wird von einer einzigen Person zusammengebaut, die auch die Verantwortung für das Funktionieren dieses Geräts hat, also

vor Weitergabe zum Assembling die Funktionstüchtigkeit prüfen muss. Diese Verantwortung für sein Werk befriedigt den Mitarbeiter mehr als Fließbandarbeit, denke ich. Er sieht, was er schafft, und er kann darauf stolz sein. Wie nimmt man dem fleißigen Arbeiter die Arbeit des Nachbestellens von Teilen ab, die zur Neige gehen? Nun, er lässt ein einziges Stück in der Kiste und schickt diese zurück. Die zurückkommende Kiste mit nur einem Stück eines Teils stellt die Anforderung von Nachschub eben dieses Teils dar. Das geht ohne Worte, ohne Schriftverkehr, ohne Zettelwirtschaft. **Die Leute im Werk kennen sich aus.** So können sie an ihrem Werkstück arbeiten und werden nicht durch oft wortreiche Anforderungsvorgänge aufgehalten. Ich erinnere mich gerade an die Kugelschreiberanforderungen in meiner alten Firma, am Ende haben die meisten ihren Privatkugelschreiber mitgebracht, weil sich keiner das antun wollte.

Das habe ich nicht von der Werksbesichtigung, sondern von einer Unternehmenspräsentation: **Ein Unternehmen (das Kapital für schnellere Expansion aufnehmen will und sich deshalb vorstellte) erklärte am Beispiel von Rosenbauer, was sie für die Unternehmen tun können.** Ich habe das natürlich hinterfragt: Wer braucht Bestellsoftware? Internetsopping ist doch ein Vergnügen, da brauchen wir doch keine Hilfe, oder? Nicht so für Unternehmen: alle Teile haben besondere Spezifikationen, und das alles für Bestellungen zusammensuchen und genau aufzuschreiben, was man braucht, ist kein Spaß, sondern Arbeit. Und diese Software hilft ihnen auch, Ausschreibungen für benötigte Teile zu machen. Man muss bei vielen Teilen nicht immer den gleichen Lieferanten nehmen, wenn ein anderer dieses Mal günstiger sein kann, es wirkt sich alles auf die Marge aus. Diese Software kostet etwas, aber bringt offenbar noch viel mehr, Rosenbauer war aufgeschlossen genug, um einer der ersten Kunden zu werden.

Die Sache mit den "selbstfahrenden Autos" habe ich mir genauer erklären lassen: "Selbstfahrend" ist nicht wirklich sinnvoll, aber ferngesteuert könnten die Rosenbauer-Fahrzeuge locker fahren. Denn es gilt, die Feuerwehrleute nicht unnötigen Gefahren auszusetzen. Das Fahrzeug ohne Feuerwehrleute kann viel näher zum Brandherd vordringen als mit Menschen an Bord, speziell bei Großfeuern mit extremer Hitze- und/oder Rauchentwicklung. Wenn es jemand bestellen würde, könnte man das liefern.

Dass die Ersatzteile von z.B. Semperit auch den Schriftzug von Rosenbauer tragen, ist wichtig, denn hier handelt es sich um von Rosenbauer eben für die Anforderungen des Feuerwehrwesens geprüfte Schläuche, z.B. für Pumpen. Wenn eine Feuerwehr Ersatzteile braucht, sollte sie also nicht einfach ein gleich aussehendes Produkt von Semperit kaufen, sondern das von Rosenbauer geprüfte, mit dem zusätzlichen Schriftzug von Rosenbauer drauf. Ja, Rosenbauer hat Schläuche von verschiedenen Firmen, je nach Größe und Anforderung, offenbar ohne Präferenz für einen bestimmten Lieferanten, aber ich kann Euch beruhigen: Da ist einiges von Semperit dabei, Semperit hat verlässliche Produkte auch für die Industrie, die Existenz von Semperit hängt nicht alleine an den medizinischen Handschuhen. Es trifft sich gut, dass sowohl Rosenbauer als auch Semperit an der Börse zuletzt eher günstig gehandelt werden. Vielleicht kann man noch ein bisschen warten, die Zeit scheint nicht zu drängen, aber ich habe beide Unternehmen für eventuelle Zukäufe im Auge.



#GABB INTRO 23.12.

CHRISTIAN DRASTIL

Da schau her, **mein wikifolio hat einen besseren ethischen Score als der Durchschnitt aller wikis.** Strategie? Nein, definitiv nicht. Ich gebe zu, dass ich darauf nicht so achte und auch nicht speziell recherchiere. Die StudienautorInnen schreiben: "Aktuelle Studien zeigen, dass Unternehmen mit einem hohen ESG-Rating einen positiven Effekt auf die Gesellschaft haben. Unternehmen mit einem hohen ESG-Rating rücken Nachhaltigkeit in den Fokus, indem sie verstärkt auf ökologische, soziale und ethische Belange, wie zum Beispiel den Klimawandel und faire Arbeitsbedingungen Rücksicht nehmen". Na bitte, bin ich ein **Braver** auch noch.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 23.12.

CHRISTINE PETZWINKLER

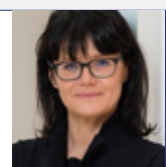
ams verkauft die Design-Aktivitäten und Vermögenswerte für **MEMS-Mikrofonschnittstellen** an seinen Kunden Knowles Corporation. Knowles ist ein in New York gelisteter globaler Anbieter von Lösungen für Mikroakustik, Audioverarbeitung und Präzisionskomponenten. Die Transaktion beinhaltet die Übertragung eines hochrespektierten ASIC-Designerteams, verwandter geistiger Eigentumsrechte (IP) sowie der Bezugsrechte für ASIC-Wafer von mehreren Foundry-Partnern für einen **Gesamtbetrag von USD 58 Mio. in bar.**

Kapsch TrafficCom hat ein **Großprojekt in den USA** erhalten und wird an das Plenary Infrastructure Belle Chasse-Konsortium Mauttechnologie liefern sowie das Mautsystem betreiben. Die Errichtung des Mautsystems wird voraussichtlich im Jahr 2023 beginnen. Nach erfolgter Errichtung wird Kapsch TrafficCom das System für 30 Jahre technisch und kommerziell betreiben. Das **Projektvolumen für Kapsch TrafficCom über diese 30 Jahre wird voraussichtlich mehr als 100 Mio. Dollar betragen.** Das Gesamtprojekt umfasst den Bau einer vierspurigen Brücke, die mit moderner, vollelektronischer Mauttechnologie, die keine Mautstationen benötigt, ausgestattet wird.



SIE HABEN FRAGEN ZUR AT&S-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

GERDA KÖNIGSTORFER LEITUNG INVESTOR RELATIONS & COMMUNICATIONS
+43 3842 200-5925
G.KOENIGSTORFER@ATS.NET





#GABB INTRO 27.12.

CHRISTIAN DRASTIL

Willkommen nach Weihnachten mit einem weiteren **All-time-High im Dow**. Konsumwerte waren top, die Umsätze aber feiertagsbedingt dünn. Das Hauptaugenmerk liegt auf dem endgültigen Abschluss eines "Phase-1"-Handelsabkommens zwischen den USA und China. Am Mittwoch hatte ein Sprecher des chinesischen Außenministeriums gesagt, Peking und Washington befänden sich in **"enger Kommunikation über detaillierte Arrangements für die Unterzeichnung des Deals"**. An Heiligabend hatte Trump gesagt, der "Deal ist fertig, und wird jetzt nur noch übersetzt". Auch kündigte er eine Unterzeichnungszeremonie mit seinem chinesischen Amtskollegen Xi Jinping für Jänner an.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 27.12.

CHRISTINE PETZWINKLER



European Lithium steht offenbar vor einer Ankündigung. Die **Aktie ist derzeit vom Handel ausgesetzt**. Laut Australischer Börse wurden die Wertpapiere von European Lithium Limited („EUR“) auf Antrag der Gesellschaft selbst vom Handel eingestellt, bis eine Bekanntmachung veröffentlicht wird. Sofern ASX nichts anderes beschließt, bleiben die Wertpapiere bis zum Beginn des normalen Handels am Montag, dem 30. Dezember 2019 oder bis zur Veröffentlichung der Bekanntmachung ausgesetzt, wie es heißt. European Lithium ist ein Explorations- und Erschließungsunternehmen in dessen vollständigen Besitz sich das **Wolfsberg-Lithiumprojekt in Kärnten** befindet. Das Unternehmen ist primär an der Australia Securities Exchange notiert sowie in Frankfurt und Wien.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY WEBER & CO / ROSINGER



Nun haben wir zum Jahresende in den neuen direct markets **zwei Handelsaussetzungen**, zum einen **Sanochemia**, zum anderen **European Lithium**. Ich hoffe, dass ich mich nicht täusche, aber ich denke, **bei European Lithium könnten durchaus auch Good News anstehen**. Am 2. Jänner werden wir eine neue Datenbank mit einem Eintrag zu European Lithium im #gabb starten. (DRA)

DIE BESTEN ZERTIFIKATE, GEFUNDEN BEI UNSEREN PARTNERN

BNP Paribas: Nvidia Unlimited Long

Dieser Unlimited Turbo Optionsschein auf Nvidia hat einen Hebel von 9,84. Er wird ausgeknockt, wenn Nvidia den Basispreis von 214,8531 USD erreicht oder unterschreitet. In diesem Fall verfällt der Schein wertlos und die BNP Paribas zahlt automatisch einen Restwert in Höhe von 0,001 Euro in vier Bankgeschäftstagen zurück. DE000PX6DXU4

Deutsche Bank X-markets: Microsoft Corp. Express-Zertifikat

Express-Zertifikat, das erstmals nach einem Jahr vorzeitig zurückgezahlt werden kann. Notiert dann der Microsoft-Kurs mindestens auf 100 Prozent, gibt es 106,80 USD pro Zertifikat. Liegt der Kurs darunter läuft das Zertifikat weiter – mindestens bis zum nächsten Beobachtungstag, höchstens jedoch bis zum Laufzeitende, an dem die 65%-Barriere Kursverluste bis maximal 35% abfedert. DE000DB9U0N6

Erste Group: Erste Future Invest Garant III 19-29

Global diversifizierter Anlagemix mit automatischer Risikokontrolle, 1:1 Partizipation an der positiven Wertentwicklung des Solactive Erste Future Invest Index VC. Rückzahlung zu mindestens 100,00 % des Nominalbetrags zur Fälligkeit und daher Schutz vor eventuellen Kapitalverlusten. AT0000A2BSK5

RCB: Banken Bonus & Sicherheit 3

Mit diesem Zertifikat erzielen Anleger zum Laufzeitende (Juli 2023) eine Bonusrendite von 18 %, wenn der EURO STOXX® Banks Index während des 3,5-jährigen Beobachtungszeitraums niemals 51 % oder mehr seines Startwerts verliert. Im Falle einer Barriereverletzung sind Anleger eins zu eins dem Marktrisiko ausgesetzt. D.h. in diesem Fall ist ein wesentlicher Kapitalverlust möglich. AT0000A2BYH9

UniCredit onemarkets: HVB Express Zertifikat auf die Aktie der Allianz SE

Sie gehen von einem leicht steigenden Kurs der Aktie der Allianz SE aus und wollen sich auch die Chance auf Erträge nicht entgehen lassen? Chance auf Rückzahlung zu EUR 1.026,50 bis EUR 1.530,- pro Zertifikat – je nach Laufzeit. Barriere schützt bei Aktienkursrückgängen am Laufzeitende von bis zu 40%. DE000HVB42J7



#GABB INTRO 30.12.

CHRISTIAN DRASTIL

Nach dem "guten Rutsch" sind noch zwei Corporate News gekommen:

1) Der Verwaltungsgerichtshof (**VwGH**) hat die von der Finanzmarktaufsichtsbehörde (**FMA**) im Zuge der Panama Papers **gegen die Raiffeisen Bank International AG (RBI) verhängte Verwaltungsstrafe in letzter Instanz aufgehoben**. Die RBI erhält nun die Strafe in Höhe von EUR 2,7 Millionen zurückerstattet. Damit bestätigte der VwGH die Rechtsauffassung der RBI. „Die RBI war bisher immer schon der Auffassung, dass sie alle rechtlichen Verpflichtungen zur Verhinderung von Geldwäsche erfüllt hat und die gegenständlichen Anforderungen der FMA überschießend sind. Die Rechtswidrigkeit des FMA Strafbescheids wurde durch

Die Zukunft beginnt jetzt

Mit der ERSTE Future Invest Garant Anleihe

- In die Megatrends der Zukunft veranlagen
- Globales, breit gestreutes Investment
- Emittentenrisiko beachten
- Kapitalgarantie bezieht sich auf den Nominalbetrag

Mehr
erfahren
unter
produkte.erstegroup.com

ERSTE 
Group

produkte.erstegroup.com

Wichtige rechtliche Hinweise: Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung. Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Der Prospekt bzw. der Basisprospekt, die Endgültigen Bedingungen, allfällige Nachträge, ggf. Basisinformationsblatt („BIB“) liegen für alle interessierten AnlegerInnen unter der Adresse Am Belvedere 1, 1100 Wien, während der üblichen Geschäftszeiten kostenlos auf. Eine elektronische Fassung der Dokumente ist ferner auf der Website der Erste Group Bank AG www.erstegroup.com/prospekte/csnp abrufbar.

die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofs festgestellt, wodurch die RBI in ihrer Sichtweise bestätigt wurde“, so Christoph Lehner, Leiter Compliance der RBI.

2) Der **Vorstand der S IMMO AG** (FN 58358x, ISIN AT0000652250) hat heute zwecks möglicher Wachstumsfinanzierung beschlossen, allenfalls das Kapital der Gesellschaft um bis zu 6.691.717 Stück junger Aktien unter teilweiser Ausnutzung des in der Hauptversammlung vom 03.05.2018 beschlossenen genehmigten Kapitals (§§ 169 ff AktG) unter Ausschluss des Bezugsrechts zu erhöhen; dies entspricht einer möglichen Erhöhung des Grundkapitals um bis zu EUR 24.314.353,72 (10 % des Grundkapitals). **Die Hinweisbekanntmachung auf den erforderlichen Bericht des Vorstands, der auf der Homepage der Gesellschaft abrufbar sein wird, wird voraussichtlich am oder um den 31.12.2019 im Amtsblatt zur Wiener Zeitung veröffentlicht werden.** Falls die Barkapitalerhöhung stattfinden wird, wird der Ausgabepreis der neuen Aktien gegebenenfalls durch ein noch durchzuführendes Accelerated Bookbuilding-Verfahren ("ABB") ermittelt. Ob die Barkapitalerhöhung in der Folge durchgeführt werden wird, der Zeitpunkt einer eventuellen Platzierung von Aktien sowie deren Bedingungen hängen insbesondere vom Kapitalmarktumfeld, dem Kaufinteresse von Investoren sowie von der Zustimmung des Aufsichtsrates der Gesellschaft ab.

Schnell-Fazit: Das kommt überraschend, ist gutes Markttiming und muss daher wohl so kryptisch geschrieben werden.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 30.12.

CHRISTINE PETZWINKLER

Wechsel bei den obersten Plätze im Ranking der **teuersten Unternehmen der Welt**. In diesem Jahr steht mit **Saudi Aramco erstmals seit zehn Jahren kein US-amerikanisches Unternehmen zum Jahresende an der Spitze**. Der saudi-arabische Ölkonzern, der erst im Dezember an die Börse ging, ist zum Jahresende fast 1,88 Billionen US-Dollar wert. Zum Vergleich: Das ist mehr als der Gesamtwert der zwölf deutschen Konzerne zusammen, die es aktuell unter die Top-300 der wertvollsten Unternehmen der Welt schaffen. Hinter Saudi Aramco liegen mit Apple, Microsoft, Alphabet, Amazon und Facebook sechs US-Konzerne. Europäische Unternehmen schaffen es nicht unter die Top-10, das wertvollste europäische Unternehmen ist derzeit der Schweizer Lebensmittelkonzern Nestlé auf Rang 16. **Mit der OMV (Platz 863) und dem Verbund (Platz 881) schafften es zwei Unternehmen aus Österreich immerhin unter die Top 1.000 der wertvollsten Unternehmen der Welt.**

European Lithium (die letzten Tage vom Handel ausgesetzt) hat nun die angekündigte Mitteilung veröffentlicht. Demnach hat das börsennotierte Explorationsunternehmen einen **langfristigen Kreditrahmen von 7,5 Mio. Euro mit einem Schweizer Investor vereinbart**, der von der Helvetica International AG (Helvetica) eingeführt wurde. Der Kreditrahmen wird es dem Unternehmen ermöglichen, die **Machbarkeitsstudie bei dem Wolfsberg-Lithium-Projekt in Österreich fertigzustellen** und den Restbetrag aus der bestehenden Wandelschuldverschreibung zurückzuzahlen.

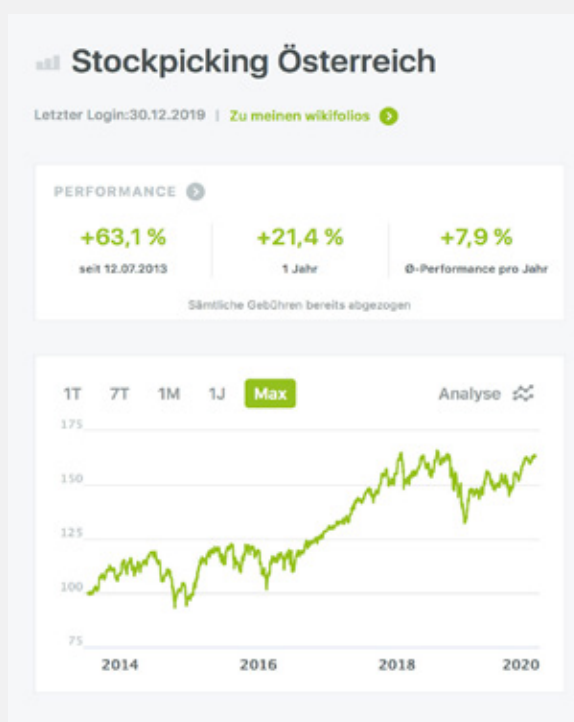
Hinweis: Heute ist der **letzte Handelstag an der Wiener Börse**. Es gelten **zum Teil verkürzte Handelszeiten** (bei Aktien und ETFs teilweise Start der Schlussauktion um 14:15 Uhr, bei Anleihen, Zertifikaten und Optionsscheinen teilweise Start des Nachhandels um 14:25 Uhr), wie die Wiener Börse mitteilt. Bei einmaligen untertägigen Auktionen gibt es keine Änderung.

ENDE 2019

Hinweis: Rechts ein Blick auf das wikifolio, die Trades werden im #gabb kommuniziert. Das wikifolio schloss zum Start unmittelbar an das ebenfalls öffentliche und von uns gemanagte Vorgänger-Real-Money-Depot bei Brokerjet (damals für den Börse Express) an. Kumuliert wurden aus 10.000 investierten Euro seit 4.4.2002 aktuell 107.581 Euro.

Outperformance 2018: 6,3 Prozent vs. ATX
Outperformance 2019: 6,8 Prozent vs. ATX

Im wikifolio Stockpicking Österreich **DE00OLS9BHW2** setzen wir unsere Ideen um.

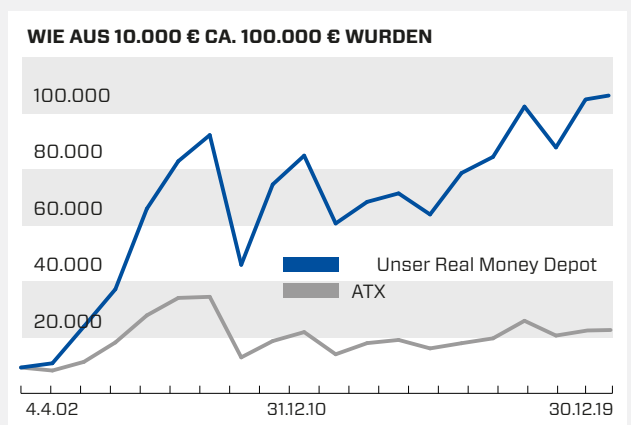




SPOILER NEXT MAGAZINE: NEUES SETUP ZUM JAHRESWECHSEL

bankdirekt.at. Mit Anfang Jänner 2020 ist die bankdirekt.at unser neuer Broker-Partner incl. Real Money Depot, Bild: **Josef Chladek, Christian Drastil** (Magazine) bzw. **Manfred Nosek, Barbara Schwingenschlögl** und **Wolfgang Kaindl** (bankdirekt.at) beim Schlusssevent des trend-Börsespiels 2019, bei dem bankdirekt.at ein Partner war, wikifolio ebenso. Alle drei sind 2020 auch Partner von uns:

Hier die Depothistory und das neue Setup. Am 4.4.2002 starteten wir (damals für den BE) mit 10.000 Euro Real Money bei brokerjet ein Depot, das knapp 10 Jahre volltransparent mit täglichem Screenshot geführt wurde. Im Juli 2013 wurde dann das wikifolio Stockpicking Österreich als wiederum transparente Fortsetzung gegründet. Gestartet ist das wikifolio mit jenen 65.890 Euro (das kann man als Trader fiktiv hinterlegen, hat nichts mit dem ins wikifolio investierten Geld zu tun), die aus 10.000 Euro bei brokerjet wurden. Also die unmittelbare Fortsetzung. Das wikifolio selbst stand zu Jahresende bei 107.581 Euro. Mit Anfang 2020 ist eine **2. Variante** mit den 107.581 da. Ein **Depot bei bankdirekt.at**, das sich nicht wie das wikifolio am ATX misst, sondern als gesamthafte Geldanlage gesehen werden kann und eher einen **Total Return Ansatz** hat. Das wikifolio ist fixer Bestandteil und größter Bestandteil des Depots. Am wikifolio kann man sich als Anleger beteiligen, am Depot natürlich nicht. In starken ATX-Phasen wird das wikifolio besser laufen als das Depot, in schwachen Phasen ist es umgekehrt. Zahlende Abonnenten von boerse-social.com/magazine bzw. boerse-social.com/gabb bekommen die Orders für wikifolio und Depot zeitnah per Mail zugesandt, wir nennen das **Orderflow**. Mehr zum Depot in der kommenden Ausgabe des Börse Social Magazine.



AUF EIN ERFOLGREICHES 2020!



ABOS UNTER [BOERSE-SOCIAL.COM/GABB](https://boerse-social.com/gabb)

#GABB: 55 EURO INKL. MWST. (12 MONATE)

#MAGAZINE: 77 EURO INKL. MWST. (12 AUSGABEN)

#GABB + MAGAZINE: 99 EURO INKL. MWST. (12 MONATE)

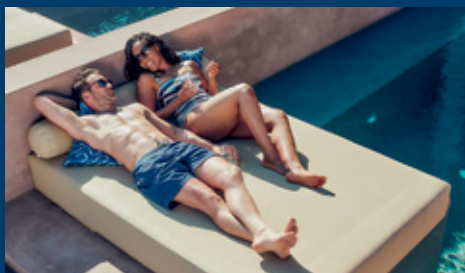
BLUE

TUI BLUE



HOTELS DESIGNED FOR YOU

TUI BLUE bietet modernen, qualitativen Hotelurlaub. Unser weltweites Angebot umfasst Hotels, die auf die Bedürfnisse von Familien, Erwachsenen und Entdeckern zugeschnitten sind.



TUI BLUE FOR TWO

- stilvoll eingerichtete Hotels in traumhafter Lage
- Ruhepol für Paare ab 16 Jahren
- exzellenter Service durch engagierte BLUE® Guides
- BLUEfit® Konzept für Ernährung, Fitness und Entspannung



TUI BLUE FOR FAMILIES

- großzügiges, familienfreundliches Design
- Baby- und Kinderclub mit professioneller Betreuung
- Familien-Entertainment mit Mini Disco & Kindershows
- Erlebnispools für Kinder und Kids Buffet



TUI BLUE FOR ALL

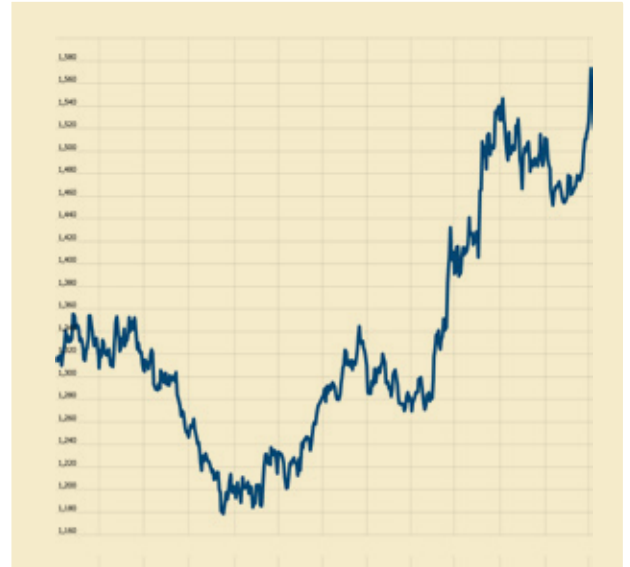
- stilvolles, authentisches Design und moderne Zimmer
- exzellenter Service durch engagierte BLUE® Guides
- inspirierende Ausflüge abseits klassischer Touristenpfade
- hochwertige, regionale Gerichte mit internationalem Touch



Ausgewählte Gold- & Silberprodukte

Aktueller Goldpreis in USD je Feinunze:
ISIN XC0009655157 1.547,76

Philharmoniker	100 Euro	1 Unze	1,412.50
	50 Euro	1/2 Unze	717.50
	25 Euro	1/4 Unze	358.50
	10 Euro	1/10 Unze	148.75
	4 Euro	1/25 Unze	63.50
Dukaten		einfach	157.90
		vierfach	632.50
Goldbarren		1 Gramm	50.30
		10 Gramm	455.00
		50 Gramm	2248.00
		100 Gramm	4,484.00
Platin/Silber	Philharmoniker Platin	1 Unze	994.00
	Maple Leaf Platin	1 Unze	985.00
	Philharmoniker Silber	1 Unze	19.22



Chartzeitraum: 1.1.2018 - 31.12.2019
Kursangaben per 9. Jänner 2020

PRODUKT DES MONATS

Magazine wählt aus dem Spektrum von
Schoeller Münzhandel

Schoeller
Münzen • Edelmetalle
WIEN - GRAZ - INNSBRUCK - VILLACH



GREAT BARRIER RIFF

Nominale: NZD 100
Feinheit: 999,9/1000
Erhaltung: PP
Auflage: 150
Material: Gold

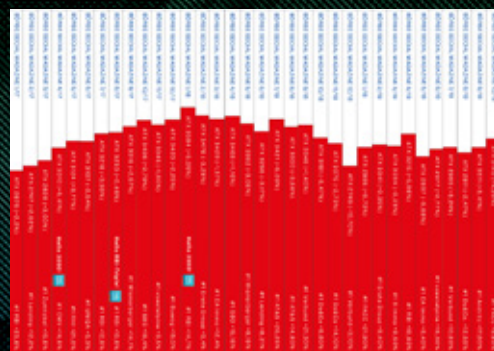
Gewicht: 31,103 g
Durchmesser (mm): 38,60
Land: Niue
Ausgabejahr: 2020
Preis: 2.095,00 €

BESTELLEN UNTER:
<http://smh.net/at/74120004-great-barrier-riff.html>

NACHSCHLAGEWERK

EASY

GIBST MIR SCHNELL EIN MAGAZINE? Egal, ob Wertpapierexperte einer Bank, Privatanleger oder sogar Insti: Wir hören mit Freude, dass Sammler und Statistiker das BSM als Lieblings-Offline-Suche entdecken - weil der Nachschlagewerk-Teil mächtig ist und man die Magazine-Sammlung aufgrund der Heftrücken-Struktur auch leicht im Regal findet. boerse-social.com/abo



STATISTIKEN DER WIENER BÖRSE ZUM DOWNLOAD:
WWW.WIENERBORSE.AT/MARKTDATEN/STATISTIKEN/MONATSSTATISTIKEN



prime market
prime market

	ATX	ATX Prime	ATX five	WBI	ATX TR	ATX NTR	ATX FIVE TR	ATX FIVE NTR
Ultimo 12/2018	2 745,78	1 387,73	1 349,85	1 109,32	5 084,71	4 447,13	1 892,74	1 767,61
Ultimo 11/2019	3 139,82	1 584,38	1 428,75	1 256,92	6 035,85	5 242,64	2 091,22	1 938,27
02.12.2019	3 118,52	1 573,96	1 417,65	1 248,13	5 994,90	5 207,08	2 074,98	1 923,21
03.12.2019	3 092,65	1 561,04	1 401,40	1 239,46	5 945,18	5 163,89	2 051,20	1 901,18
04.12.2019	3 112,50	1 570,99	1 409,38	1 246,65	5 983,33	5 197,03	2 062,87	1 911,99
05.12.2019	3 113,72	1 571,83	1 415,14	1 246,46	5 985,69	5 199,08	2 071,31	1 919,82
06.12.2019	3 144,50	1 586,11	1 428,94	1 256,37	6 044,86	5 250,47	2 091,50	1 938,53
09.12.2019	3 124,09	1 576,03	1 420,30	1 249,38	6 005,62	5 216,38	2 078,85	1 926,81
10.12.2019	3 118,99	1 574,00	1 417,73	1 247,80	5 995,82	5 207,87	2 075,10	1 923,33
11.12.2019	3 123,12	1 577,43	1 414,70	1 250,91	6 003,75	5 214,76	2 070,67	1 919,22
12.12.2019	3 166,33	1 597,94	1 435,14	1 262,49	6 086,81	5 286,91	2 100,58	1 946,95
13.12.2019	3 168,06	1 598,77	1 433,94	1 264,02	6 090,15	5 289,81	2 098,83	1 945,32
16.12.2019	3 199,99	1 613,22	1 453,07	1 272,95	6 151,52	5 343,12	2 126,82	1 971,27
17.12.2019	3 207,06	1 616,72	1 459,14	1 275,97	6 165,12	5 354,93	2 135,71	1 979,51
18.12.2019	3 194,52	1 610,23	1 461,97	1 270,26	6 141,01	5 333,99	2 139,85	1 983,34
19.12.2019	3 204,61	1 615,14	1 470,47	1 273,09	6 160,41	5 350,83	2 152,29	1 994,88
20.12.2019	3 210,27	1 618,69	1 466,64	1 276,58	6 171,29	5 360,29	2 146,68	1 989,68
23.12.2019	3 220,94	1 624,04	1 465,34	1 279,08	6 191,79	5 378,09	2 144,79	1 987,92
27.12.2019	3 212,54	1 620,12	1 458,17	1 276,77	6 175,65	5 364,07	2 134,29	1 978,19
30.12.2019	3 186,94	1 607,62	1 442,60	1 267,36	6 126,43	5 321,32	2 111,50	1 957,06
% zu Ultimo 12/2018	16,07%	15,84%	6,87%	14,25%	20,49%	19,66%	11,56%	10,72%
% zu Ultimo 11/2019	1,50%	1,47%	0,97%	0,83%	1,50%	1,50%	0,97%	0,97%
Monatshoch	3 220,94	1 624,04	1 470,47	1 279,08	6 191,79	5 378,09	2 152,29	1 994,88
All-month high	23.12.2019	23.12.2019	19.12.2019	23.12.2019	23.12.2019	23.12.2019	19.12.2019	19.12.2019
Monatstief	3 092,65	1 561,04	1 401,40	1 239,46	5 945,18	5 163,89	2 051,20	1 901,18
All-month low	03.12.2019	03.12.2019	03.12.2019	03.12.2019	03.12.2019	03.12.2019	03.12.2019	03.12.2019
Jahreshoch	3 301,38	1 659,08	1 625,75	1 305,75	6 248,84	5 427,64	2 291,65	2 137,04
All-year high	18.04.2019	18.04.2019	18.04.2019	23.04.2019	07.11.2019	07.11.2019	18.04.2019	18.04.2019
Jahrestief	2 770,85	1 400,87	1 269,44	1 120,85	5 131,13	4 487,73	1 858,05	1 722,16
All-year low	02.01.2019	02.01.2019	15.08.2019	02.01.2019	02.01.2019	02.01.2019	15.08.2019	15.08.2019
Hist. Höchstwert	4 981,87	2 506,81	3 233,92	1 876,02	6 642,34	5 842,39	2 752,83	2 585,32
All-time high	09.07.2007	01.06.2007	06.07.2007	15.06.2007	23.01.2018	23.01.2018	23.01.2018	23.01.2018
Hist. Tiefstwert	682,96	533,04	760,74	0,00	1 955,88	2 304,98	1 849,39	1 722,16
All-time low	13.08.1992	10.10.2002	24.02.2009	05.07.1999	09.03.2009	23.11.2011	27.12.2018	15.08.2019

Wissenswerte Informationen aus der Meldestelle

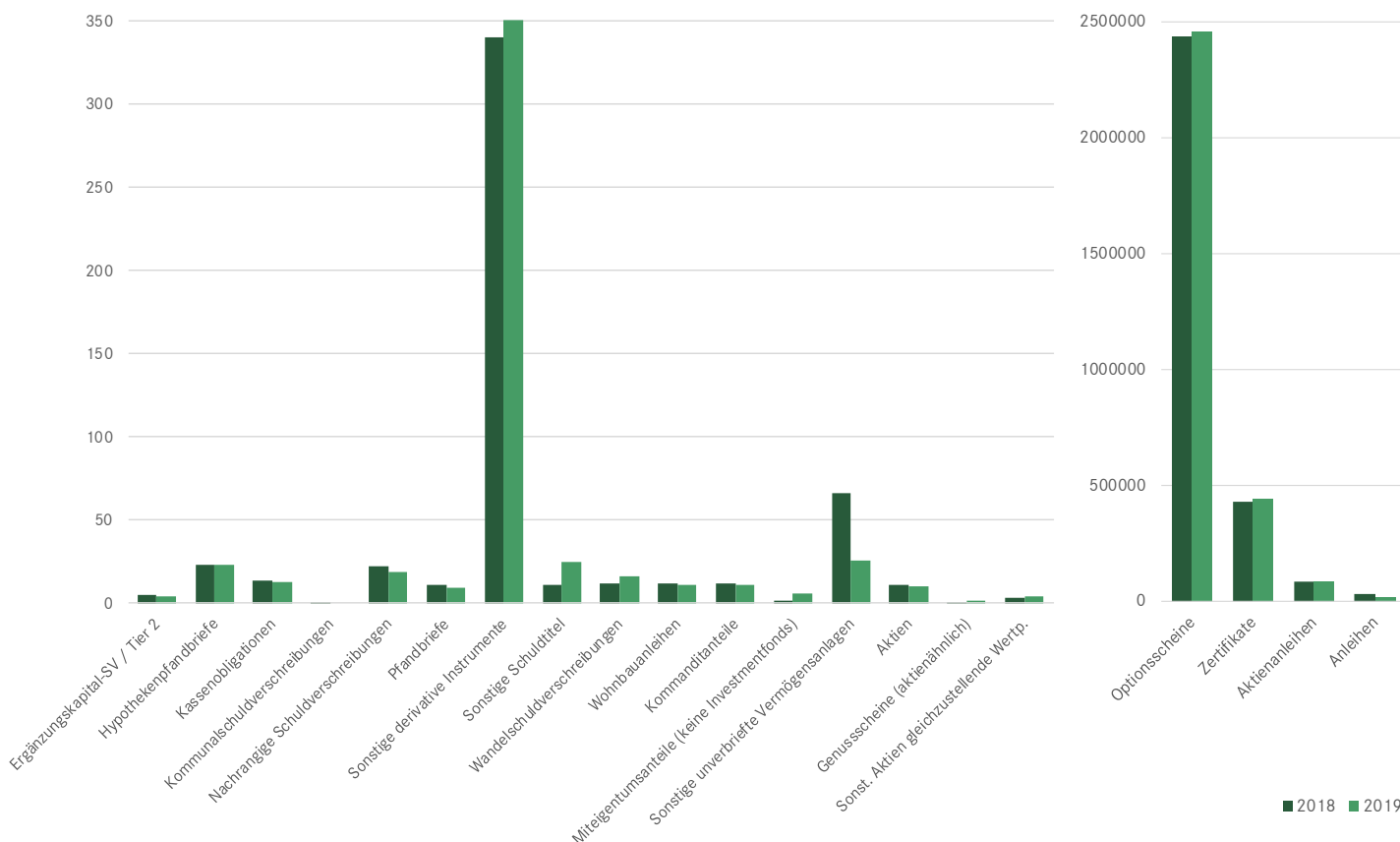
Ein vitaler europäischer Kapitalmarkt braucht transparente Informationen. Die OeKB informiert Sie jederzeit aktuell über die Kapitalmarktaktivitäten von Emittenten in Österreich:

- Alle geplanten Angebote von Wertpapieren und Veranlagungen in Österreich im Emissionskalender nach dem Kapitalmarktgesetz
- Informationen zu österreichischen börsennotierten Emittenten

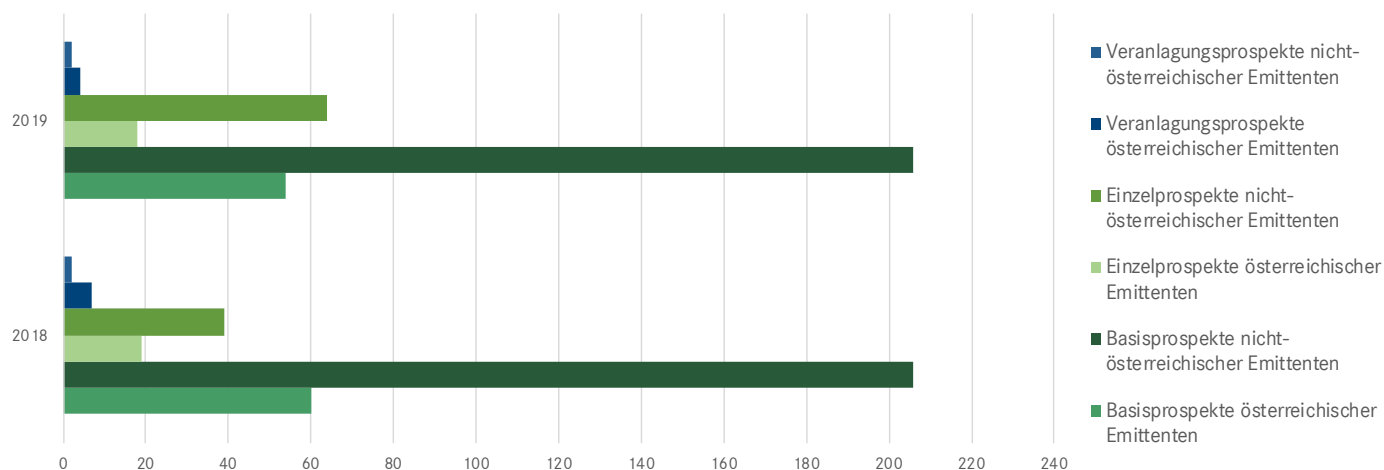
<http://meldestelle-online.oekb.at>

<http://issuerinfo.oekb.at>

Anzahl der 2018/2019 zum Emissionskalender gemeldeten Finanzinstrumente



Anzahl der hinterlegten Prospekte für die in Österreich angebotenen Finanzinstrumente



Quelle: Emissionskalender gem. § 24 KMG

prime market
prime market

Unternehmen Company	Umsatz ² Turnover value		Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt ¹ Market	
	Total 2018	Total 2019			Dec 2019	30.12.2019		Nov 2019
ADDIKO BANK AG	-	89 928 980	6 847 791	280 800 000	14,400	-1,77%	-10,00%	GM
AGRANA BETEILIGUNGS-AG	285 676 059	160 733 697	11 845 098	1 162 294 954	18,600	1,53%	15,82%	GM
AMAG AUSTRIA METALL AG	41 991 510	36 296 511	3 299 914	1 075 552 000	30,500	-4,69%	-2,24%	GM
ANDRITZ AG	4 022 774 713	4 717 848 716	342 768 852	3 993 600 000	38,400	8,48%	-4,29%	GM
AT&S AUSTRIA TECH.&SYSTEMTECH.	1 392 179 334	621 661 743	73 007 113	779 331 000	20,060	9,02%	30,26%	GM
BAWAG GROUP AG	1 336 298 190	1 680 876 194	298 415 324	3 619 174 822	40,600	11,36%	13,28%	GM
CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	1 604 844 834	1 341 689 495	109 483 592	3 700 372 033	37,450	0,54%	35,59%	GM
DO & CO AKTIENGESELLSCHAFT	618 259 309	353 981 541	36 514 304	837 009 600	85,900	5,27%	6,31%	GM
ERSTE GROUP BANK AG	13 193 328 368	12 000 662 404	767 203 045	14 424 088 000	33,560	3,26%	15,53%	GM
EVN AG	360 259 445	381 955 079	22 127 864	3 111 896 355	17,300	4,98%	37,52%	GM
FACC AG	1 244 033 236	536 452 711	25 622 918	510 100 600	11,140	-9,28%	-15,86%	GM
FLUGHAFEN WIEN AG	115 956 153	106 753 297	8 241 147	3 171 000 000	37,750	0,40%	9,42%	GM
FREQUENTIS AG	-	16 068 825	2 492 506	262 019 980	19,850	2,36%	10,28%	GM
IMMOFINANZ AG	2 093 239 992	2 216 796 855	176 110 516	2 678 837 929	23,900	-2,65%	14,35%	GM
KAPSCH TRAFFICOM AG	83 464 491	75 790 882	8 168 381	373 100 000	28,700	0,35%	-13,68%	GM
LENZING AG	2 036 343 188	1 099 192 767	87 024 883	2 198 340 000	82,800	-6,23%	4,22%	GM
MARINOMED BIOTECH AG	-	26 936 886	1 226 120	146 977 200	100,000	-3,85%	33,33%	GM
MAYR-MELNHOF KARTON AG	309 432 027	382 800 552	24 790 287	2 392 000 000	119,600	-0,66%	8,73%	GM
OESTERREICHISCHE POST AG	1 074 059 950	1 201 029 504	69 975 705	2 296 789 692	34,000	3,19%	13,26%	GM
OMV AG	9 126 402 427	8 212 866 596	663 323 823	16 389 818 168	50,080	-3,21%	30,93%	GM
PALFINGER AG	314 833 303	262 101 323	26 768 704	1 099 602 797	29,250	4,09%	31,76%	GM
POLYTEC HOLDING AG	299 646 240	107 205 191	8 782 240	193 150 910	8,650	-6,28%	3,22%	GM
PORR AG	404 930 914	287 144 386	45 844 060	449 226 800	15,440	-7,88%	-11,47%	GM
RAIFFEISEN BANK INTERNAT. AG	6 791 089 450	5 341 564 034	343 100 640	7 364 958 114	22,390	5,07%	0,86%	GM
ROSENBAUER INTERNATIONAL AG	49 992 788	55 695 816	7 009 633	273 360 000	40,200	0,50%	20,72%	GM
S IMMO AG	624 075 623	755 001 528	46 382 762	1 492 253 092	22,300	-2,19%	53,37%	GM
SCHOELLER-BLECKMANN AG	1 254 581 757	1 248 167 338	117 167 364	804 800 000	50,300	-0,79%	-12,29%	GM
SEMPERIT AG HOLDING	138 769 945	77 111 267	7 605 170	229 188 055	11,140	1,27%	11,85%	GM
STRABAG SE	182 209 602	142 058 335	10 751 730	3 409 999 907	31,000	-1,27%	20,86%	GM
TELEKOM AUSTRIA AG	504 308 595	411 258 086	28 532 305	4 837 560 000	7,280	-0,14%	9,64%	GM
UBM DEVELOPMENT AG	91 028 024	72 572 489	5 627 492	352 686 896	47,200	2,61%	41,32%	GM
UNIQA INSURANCE GROUP AG	1 153 863 315	842 174 663	37 449 170	2 810 355 000	9,095	0,66%	15,71%	GM
VERBUND AG KAT. A	3 802 996 062	4 399 936 821	288 681 676	7 616 255 112	44,740	-5,17%	20,14%	GM
VIENNA INSURANCE GROUP AG	1 059 724 015	759 638 993	51 551 650	3 251 200 000	25,400	1,20%	25,25%	GM
VOESTALPINE AG	7 814 042 208	7 271 760 051	512 968 034	4 438 732 192	24,860	3,37%	-4,75%	GM
WARIMPEX FINANZ- UND BET. AG	29 865 260	21 402 009	3 049 365	88 020 000	1,630	-3,26%	63,00%	GM
WIENERBERGER AG	2 335 375 386	1 989 034 689	189 040 218	3 074 006 524	26,420	6,10%	46,78%	GM
ZUMTOBEL GROUP AG	635 737 703	177 606 532	29 327 027	397 590 000	9,140	26,59%	28,55%	GM

1 ... GM = Geregelter Markt (Amtlicher Handel) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

ALL-TIME-HIGH AM ÖSTERREICHISCHEN ZERTIFIKATEMARKT

Open Interest erstmals über 15 Mrd. Euro Handelsvolumen ebenfalls auf Rekordniveau.



Frank Weingarts

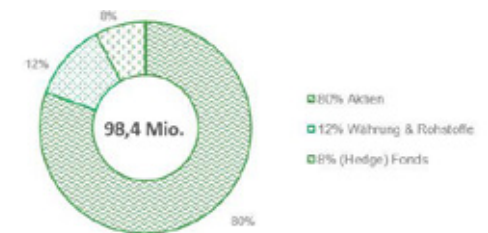
Der österreichische Zertifikatemarkt durchbrach im November eine Schallmauer: Erstmals in der jungen Geschichte des Marktes für strukturierte Anlageprodukte (wie zum Beispiel Kapitalschutz-Zertifikate, Bonus-Zertifikate, Express-Zertifikate, Aktienanleihen) überstieg das Volumen des Gesamtmarktes die Marke von 15 Mrd. Euro. Seit Jahresbeginn kann ein Anstieg des Gesamtmarktvolumens um 11,9 Prozent bzw. 1,6 Mrd. Euro verzeichnet werden. Der Markt setzt sich per Ende November zu 98,5 Prozent aus Anlage- und zu 1,5 Prozent aus Hebelprodukten zusammen.

„Das kontinuierliche Wachstum sehen wir als Bestätigung, dass wir auf dem richtigen Weg sind“, freut sich Frank Weingarts, Vorstandsvorsitzender des Zertifikate Forum Austria über das All-Time-High. Er sieht den Grund vor allem darin, dass Zertifikate und strukturierte Anlageprodukte mehr und mehr als „Brücken“-Produkte gesehen werden, die in Zeiten des Nullzins Sparern den risikoarmen Einstieg in die Welt der Wertpapiere ermöglicht: „Mit Zertifikaten kann man auch in Zeiten niedriger Zinsen oder volatiler Börsen reale Renditen erwirtschaften“, so Weingarts.

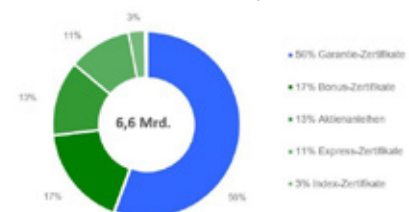
Open Interest nach Produktkategorien im November. Der Open Interest von Zertifikaten auf Aktien, Indizes und Rohstoffe, die von den vier Mitgliedern des Zertifikate Forum Austria emittiert wurden, nimmt im November um 3,7 Prozent bzw. 238,9 Mio. Euro zu. Bereinigt um positive Preiseffekte von 0,6 Prozent ist ein Zugewinn von 201,2 Mio. Euro zu verzeichnen. Das Volumen von Zertifikaten auf Aktien, Indizes und Rohstoffe beträgt per Ende November rund 6,7 Mrd. Euro. Seit dem 1. Jänner 2019 ist ein Anstieg um 997,5 Mio. Euro bzw. 17,5 Prozent festzustellen. Besonders stark konnten im Jahr 2019 Bonus-Zertifikate (Wachstum des Open Interest +46,0 Prozent) und Express-Zertifikate (+43,7 Prozent) zulegen. Auch Index-Zertifikate waren deutlich stärker nachgefragt als im Vorjahr. Interessant, dass in dem vorherrschenden Börseumfeld auch Zertifikate mit vollständigem Kapitalschutz (wie etwa Garant-Anleihen) das Volumen um nahezu 17 Prozent steigern konnten.

Auch das Handelsvolumen erreichte im November mit 457,1 Mio. Euro einen neuen Rekordwert. Seit Jahresbeginn wurden bereits 2,8 Mrd. Euro umgesetzt. Das Zertifikate Forum Austria erhebt die Marktdaten seit dem Jahr 2006. Es werden nur jene strukturierte Produkte in die Erhebung einbezogen, die bei Privatanlegern platziert sind. 56 Prozent der Anlageprodukte sind Garantie-Zertifikate, die vollständigen Kapitalschutz bieten, Hebelprodukte machen lediglich 1,5 Prozent des Marktes aus.

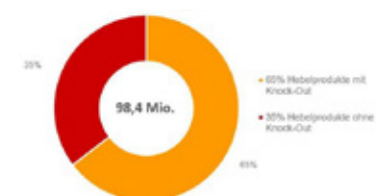
Open Interest: Struktur der Hebelprodukte nach Basiswerten



Open Interest: Struktur der Anlageprodukte



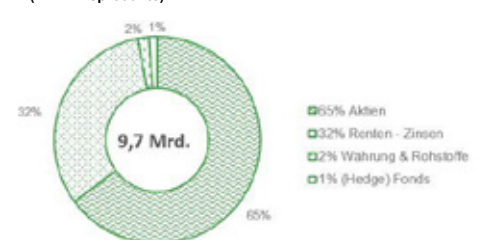
Open Interest: Struktur der Hebelprodukte



Handelsvolumen: Struktur der Anlage- und Hebelprodukte



Open Interest: Struktur der Anlageprodukte nach Basiswerten (inkl. Zinsprodukte)



Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

equity market

16.12.2019	prime market	standard market continuous	standard market auction	direct market plus	direct market	Global Market
	Geregelter Markt/ Regulated Market	Geregelter Markt/ Regulated Market	Geregelter Markt/ Regulated Market	Vienna MTF	Vienna MTF	Vienna MTF
Emittenten						
Issuers	38	4	23	6	28	676
Titel						
Instruments	38	4	28	6	28	683
Kapitalisierung Inland						
Capitalization domestic	105 586 047 732	188 982 223	7 465 500 878	196 963 892	129 740 684	3 517 443 193
Kapitalisierung Ausland						
Capitalization foreign	0	3 558 017 393	19 246 198 448	58 542 051	775 442 059	56 194 468 900 207
Total 2018	68 649 537 673	193 879 449	234 313 526	-	-	1 296 384 701
January 2019	5 153 494 779	12 317 705	17 724 747	4 576 623	857 443	196 956 902
February 2019	4 390 751 361	11 166 038	25 140 723	4 428 200	127 798	190 630 037
March 2019	5 735 162 447	9 345 881	15 042 414	3 704 323	4 320 908	228 603 551
April 2019	4 441 462 381	24 244 705	10 081 860	4 014 511	4 886 002	195 163 306
May 2019	5 405 499 379	17 887 130	10 182 686	3 850 631	1 432 781	250 648 944
June 2019	5 101 326 686	17 640 154	11 184 012	2 751 515	2 378 507	121 422 037
July 2019	4 701 352 679	90 063 545	9 965 861	2 938 665	5 049 015	100 171 199
August 2019	4 962 621 421	64 604 119	9 250 761	3 446 210	794 280	142 538 725
September 2019	5 134 415 100	34 512 657	17 248 751	4 364 765	1 663 329	91 175 020
October 2019	4 897 103 091	59 077 251	17 012 398	13 499 764	2 243 191	99 609 151
November 2019	5 071 479 034	42 517 177	16 688 075	5 091 479	5 841 197	83 718 989
December 2019	4 498 233 087	40 941 844	8 128 186	833 699	4 118 477	86 922 693
Total 2019	59 492 901 445	424 318 206	167 650 474	53 500 384	33 712 928	1 787 560 554

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

bond market - Geregelter Markt / Regulated Market

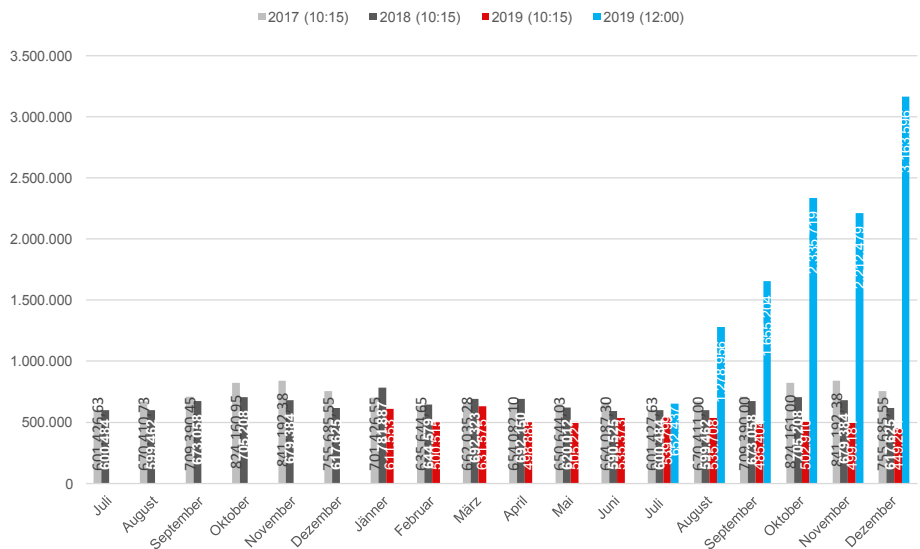
16.12.2019	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
Emittenten				
Issuers	33	5	24	6
Titel				
Instruments	1 234	462	63	27
January 2019	24 073 761	459 255	9 033 615	98 120
February 2019	16 036 290	96 990	8 399 613	-
March 2019	12 755 115	1 105 003	4 041 428	-
April 2019	11 073 956	703 743	15 454 625	37 540
May 2019	12 961 594	624 714	9 606 320	-
June 2019	32 286 285	-	9 299 949	-
July 2019	16 550 322	-	6 078 620	-
August 2019	19 414 228	-	8 822 848	-
September 2019	11 194 175	-	4 473 208	38 292
October 2019	19 884 563	147 669	14 570 758	39 921
November 2019	14 698 680	-	13 922 256	95 238
December 2019	22 933 446	15 060	6 822 405	108 089
Total 2019	213 862 414	3 152 434	110 525 643	417 200

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

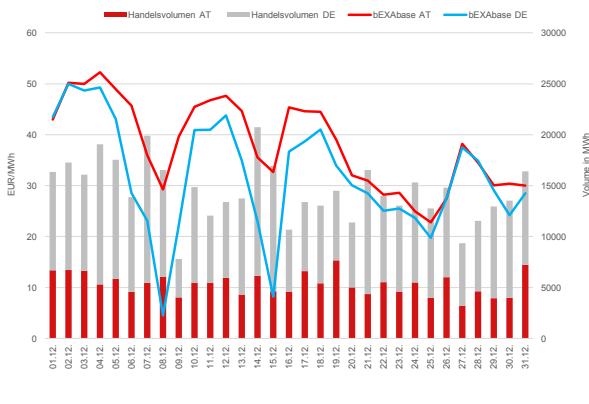
Im Dezember 2019 konnte für die Vormittagsauktion um 10:15 Uhr ein Gesamtvolumen, für die Liefergebiete Österreich und Deutschland zusammen, von insgesamt 449.284 MWh erzielt werden. Im Vergleich zum Vorjahresmonat (617.625 MWh) bedeutet dies einen Rückgang des gesamten Handelsvolumens von 27%. Am umsatzstärksten Liefertag (14. Dezember) wurden 20.745 MWh auktioniert.

Für die Im Dezember 2019 gestartete Market Coupling Auktion um 12:00 Uhr konnte ein Gesamtvolumen, für die Liefergebiete Österreich und Deutschland zusammen, von insgesamt 3.163.596 MWh erzielt werden. Am umsatzstärksten Liefertag (20. Dezember) wurden 172.264 MWh auktioniert. Betrachtet man beide Auktionen zusammen so wurden am Handelsplatz der EXAA im Dezember 2019 insgesamt 3.612.880 MWh gehandelt.

EXAA Handelsvolumen gesamt (MWh) pro Monat



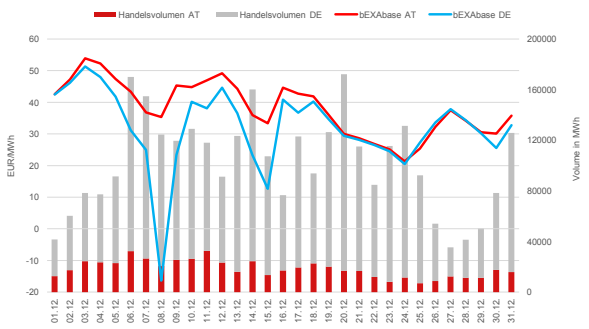
EXAA Tagespreise (EUR/MWh) und Volumen (MWh) in den Liefergebieten AT und DE Dezember 2019 (10:15)



Betrachtet man für die klassische Vormittagsauktion um 10:15 Uhr den österreichischen und den deutschen Markt getrennt, so konnte im österreichischen Liefergebiet ein Volumen von 165.316 MWh und im deutschen Liefergebiet ein Volumen von 283.967 MWh erzielt werden. Somit wurden 37 % des Gesamtvolumens im österreichischen Liefergebiet auktioniert.

Die Preise betragen im Dezember 2019 für diese Auktion im Monatsmittel im österreichischen Marktgebiet für das Baseprodukt (00-24 Uhr) 38,04 EUR/MWh und für das Peakprodukt (08-20 Uhr) 43,78 EUR/MWh, im deutschen Marktgebiet betragen die Preise für das Baseprodukt (00-24 Uhr) 31,91 EUR/MWh und für das Peakprodukt (08-20 Uhr) 38,68 EUR/MWh (zur besseren Übersicht wird in der Grafik nur der Preis für das Baseprodukt dargestellt).

EXAA Tagespreise (EUR/MWh) und Volumen (MWh) in den Liefergebieten AT und DE Dezember 2019 (12:00)



Betrachtet man für die Market Coupling Auktion um 12:00 Uhr den österreichischen und den deutschen Markt getrennt, so konnte im österreichischen Liefergebiet ein Volumen von 570.688 MWh und im deutschen Liefergebiet ein Volumen von 2.592.907 MWh erzielt werden. Somit wurden 18% des Gesamtvolumens im österreichischen Liefergebiet auktioniert.

Die Preise betragen im Dezember 2019 für die Auktion um 12:00 Uhr im Monatsmittel im österreichischen Marktgebiet für das Baseprodukt (00-24 Uhr) 38,11 EUR/MWh und für das Peakprodukt (08-20 Uhr) 44,26 EUR/MWh, im deutschen Marktgebiet betragen die Preise für das Baseprodukt (00-24 Uhr) 31,97 EUR/MWh und für das Peakprodukt (08-20 Uhr) 38,57 EUR/MWh (zur besseren Übersicht wird in der Grafik nur der Preis für das Baseprodukt dargestellt).

Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

bond market - Vienna MTF / Vienna MTF

16.12.2019	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
Emittenten				
Issuers	159	13	168	94
Titel				
Instruments	1 203	32	268	409
January 2019	33 190 323	-	3 668 675	-
February 2019	23 215 852	-	1 614 028	180 544
March 2019	19 423 539	-	87 947	99 950
April 2019	16 213 270	1 044	2 267 481	-
May 2019	21 844 159	1 078	2 051 815	219 213
June 2019	16 289 558	-	18 419 354	768 393
July 2019	22 966 561	-	4 472 546	3 920
August 2019	22 839 774	-	2 149 643	11 767
September 2019	24 760 972	-	582 730	175 880
October 2019	24 904 295	-	411 960	82 488
November 2019	23 255 606	-	599 580	-
December 2019	38 746 077	-	5 522 260	98 956
Total 2019	287 649 985	2 122	41 848 018	1 641 111

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

bond market - Alle Titel / All instruments

16.12.2019	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
Emittenten				
Issuers	172	15	188	98
Titel				
Instruments	2 437	494	331	436
Total 2018	506 074 557	13 206 440	107 458 818	8 535 529
January 2019	57 264 084	459 255	12 702 290	98 120
February 2019	39 252 142	96 990	10 013 641	180 544
March 2019	32 178 653	1 105 003	4 129 375	99 950
April 2019	27 287 225	704 787	17 722 105	37 540
May 2019	34 805 753	625 792	11 658 135	219 213
June 2019	48 575 843	-	27 719 303	768 393
July 2019	39 516 882	-	10 551 166	3 920
August 2019	42 254 002	-	10 972 491	11 767
September 2019	35 955 147	-	5 055 938	214 172
October 2019	44 788 857	147 669	14 982 718	122 409
November 2019	37 954 286	-	14 521 835	95 238
December 2019	61 679 522	15 060	12 344 665	207 045
Total 2019	501 512 399	3 154 556	152 373 662	2 058 311

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

BÖRSENAHR 2020 – MIT CFDs MITTENDRIN, STATT NUR DABEI!

Mit dem vergangenen Jahr liegt eines der historisch besten Börsenjahre hinter uns. Der Deutsche Aktienindex beschließt das Jahr mit einem Plus von über 25 Prozent. Und auch an der Wall Street ist der Bullenmarkt nicht zu bremsen. Wer in den vergangenen Monaten in Aktien investiert war, der hat mal wieder alles richtig gemacht.

Aber geht es in diesem Jahr so weiter? In die diversen Kurszielprognosen will ich an dieser Stelle nicht mit einstimmen, Ihnen aber mit CFDs ein Produkt an die Hand geben, mit dem Sie Ihr Aktienportfolio optimal ergänzen können, um eben nicht nur dann Geld zu verdienen, wenn die Kurse steigen, sondern auch einige der Risiken abfedern können, die es an der Börse zwangsläufig gibt. Klingt auf den ersten Blick paradox, denn Sie werden CFDs als eher spekulatives Produkt kennen, was auch stimmt. Die Möglichkeit, mit Hebel zu handeln, erhöht auf der einen Seite die Gewinnchancen, aber auch die Verlustrisiken. In Kombination mit einem bestehenden Aktienportfolio allerdings können CFDs durch ihre vielfältigen Einsatzmöglichkeiten und ihre Kostenstruktur die Absicherung sehr effizient übernehmen.

Mit Short-Positionen auf Aktien-CFDs können Sie zum Beispiel Ihr Depot eins zu eins spiegeln, um erwartete schwache Marktphasen auszusitzen, ohne gleich Ihr gesamtes Aktiendepot zu hohen Gebühren umschichten zu müssen. Sie verkaufen stattdessen die Anzahl CFDs auf die Aktien, die Sie im Depot haben. Dann gewinnen Sie auf dem CFD-Konto genau den Betrag, den Sie mit ihrem Aktiendepot verlieren. Wenn Sie dann davon ausgehen, dass die Schwächephase beendet ist, kaufen Sie die CFDs wieder zurück. Die Kosten haben Sie dabei jederzeit im Griff. Denn bei CMC Markets handeln Sie CFDs auf deutsche Aktien zu einer fixen Kommission von fünf Euro, CFDs auf US-Aktien für zehn Dollar, unabhängig von Ihrem Handelsvolumen.

Apropos US-Aktien – wer in sie investiert, holt sich auch immer das Risiko eines fallenden US-Dollars mit ins Depot.

Und das nicht nur bei US-Aktien, sondern bei allen Unternehmen, deren Aktien nicht in Euro notieren, hängt Ihre Rendite nicht nur davon ab, wie sich der Kurs entwickelt, sondern auch von der Entwicklung des entsprechenden Wechselkurses zwischen Euro und der Gegenwährung, beispielsweise dem US-Dollar. Mit einem Kauf von CFDs auf das Währungspaar EUR/USD im Volumen Ihrer Aktienposition können Sie dieses Währungsrisiko komplett ausschalten und sich dann ganz auf die reine Kursentwicklung der Aktie konzentrieren.

Wer auf stärkere Marktkorrekturen setzt, kann den CFD auf den Volatilitätsindex VIX kaufen. Der Index misst die impliziten Volatilitäten von Optionsgeschäften auf den S&P 500 Index für amerikanische Standardaktien. Wenn die Aktienkurse schnell fallen, steigt der VIX entsprechend stark an und Sie können im besten Fall die Verluste im Aktiendepot mehr als kompensieren.


Neben CFDs zur Absicherung können Sie Ihr Portfolio zudem stärker diversifizieren und sich auch auf Märkte begeben, die in der Regel nicht so ohne weiteres zugänglich sind. Die Bandbreite reicht bei CMC Markets von chinesischen Blue Chips über Aktien aus dem Cannabis-Sektor, Kryptowährungen, zahlreiche ETFs bis hin zu Hochzinsanleihen. Neu in unser Angebot aufgenommen haben wir zuletzt Rohstoff-Indizes und ganze Währungskörbe. Alle Märkte können Sie auf unserer Handelsplattform NextGeneration nahezu rund um die Uhr handeln. Somit stehen Ihnen auch als traditioneller Anleger viele Strategien offen, um Ihre primären Handlungsoptionen zu erweitern.

Sie wollen mehr wissen? Ich begrüße Sie gern persönlich in unserem Wiener Büro in der „Millennium City“ auf einen Espresso oder Cappuccino und stelle Ihnen unverbindlich unsere Plattform und interessante CFD-Strategien näher vor. Zudem kommentiert mein Kollege Jochen Stanzl auf CMC TV börsentäglich die aktuellen Entwicklungen auf den Finanzmärkten und beantwortet Ihre Fragen.



ZUM AUTOR

Gabor Mehringer blickt auf eine Finanzmarkterfahrung von 17 Jahren zurück, und er ist ausgebildeter Trader. Bei CMC Markets ist er als Senior Relationship Manager für CMC Markets Österreich verantwortlich und hat seinen Sitz in der Wiener Niederlassung.

 CFDs sind komplexe Instrumente und gehen wegen der Hebelwirkung mit dem hohen Risiko einher, schnell Geld zu verlieren. 75% der Privatkundenkonten verlieren Geld beim CFD-Handel mit diesem Anbieter. Sie sollten überlegen, ob Sie verstehen, wie CFDs funktionieren, und ob Sie es sich leisten können, das hohe Risiko einzugehen, Ihr Geld zu verlieren. Anlageerfolge in der Vergangenheit garantieren keine Erfolge in der Zukunft.

Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

structured products - Geregelter Markt / Regulated Market

16.12.2019	certificates	exchange traded funds	warrants
Emittenten			
Issuers	3	3	2
Titel			
Instruments	5 566	9	1 709
January 2019	56 694 999	877 095	644 790
February 2019	59 127 155	306 317	317 341
March 2019	57 161 470	435 740	684 158
April 2019	62 129 120	283 115	825 956
May 2019	69 183 849	1 162 303	582 041
June 2019	44 394 780	274 035	332 736
July 2019	61 612 030	321 317	808 336
August 2019	58 435 082	620 593	389 100
September 2019	52 316 535	434 740	574 511
October 2019	56 059 874	505 083	436 658
November 2019	56 107 181	277 173	516 087
December 2019	69 801 233	520 215	541 504
Total 2019	703 023 309	6 017 725	6 653 217

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

structured products - Vienna MTF / Vienna MTF

16.12.2019	certificates	exchange traded funds	warrants
Emittenten			
Issuers	7	12	3
Titel			
Instruments	344	108	3
January 2019	95	1 121 883	-
February 2019	-	998 577	-
March 2019	-	632 783	-
April 2019	-	1 163 461	-
May 2019	-	3 239 626	-
June 2019	-	2 525 196	-
July 2019	11 289	763 414	-
August 2019	-	3 013 300	-
September 2019	-	636 231	-
October 2019	16 845	1 391 648	-
November 2019	-	1 135 549	-
December 2019	-	799 181	-
Total 2019	28 229	17 420 848	-

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

VBV-GRUPPE MIT ERFOLGREICHEM GESCHÄFTSJAHR 2019 WEITER AUF WACHSTUMSKURS

Österreichs führende Gruppe für betriebliche Altersvorsorge erzielte 2019 erstklassige Ergebnisse in allen Bereichen. „Die VBV-Gruppe hat ein äußerst erfolgreiches Geschäftsjahr abgeschlossen. Es ist uns gelungen, unseren Wachstumskurs mit Steigerungen in allen wesentlichen Bereichen erfolgreich fortzusetzen. So konnten wir bei den Berechtigten um 5,5 Prozent auf rund 3,8 Millionen wachsen. Beim verwalteten Vermögen konnten wir sogar um 15 Prozent auf 11,98 Milliarden Euro zulegen“, erklärt Andreas Zakostelsky, Generaldirektor der VBV-Gruppe. „Diese Ergebnisse und die zahlreichen Auszeichnungen insbesondere für Nachhaltigkeit und Klimaschutz bestätigen uns auf unserem Weg.“

Die VBV-Gruppe ist grün. Die VBV-Gruppe pflegt seit Jahren ein umfassendes Umwelt- und Nachhaltigkeits-Management und ist seit Anfang 2018 klimaneutral. Als einer der Pioniere bei der nachhaltigen Veranlagung wurde die VBV 2019 mit ihrer Pensions- und Vorsorgekasse mehrfach ausgezeichnet: So bekam die VBV-Vorsorgekasse beim Staatspreis Unternehmensqualität den Sonderpreis für wertvolle Beiträge zu gelebter Nachhaltigkeit und wurde als einziges österreichisches Unternehmen in die weltweite Top-Nachhaltigkeitsgruppe (PRI-Leaders-Group) der von den Vereinten Nationen unterstützte PRI-Initiative aufgenommen. Die VBV-Pensionskasse wurde im Ranking eines führenden Branchenmagazins zum dritten Mal in Serie zur „besten Pensionskasse“ gewählt und für Innovation und Nachhaltigkeit mit dem ersten Platz ausgezeichnet. Die VBV-Vorsorgekasse konnte bei diesem Ranking nach 2015 das zweite Mal die Auszeichnung „beste Vorsorgekasse“ für sich verbuchen. Beide Unternehmen führten das Gesamtranking der „besten Finanzunternehmen Österreichs“ an.

VBV-Pensionskasse: Top-Performance bestätigt Markt- und Innovationsführerschaft. Die VBV-Pensionskasse konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr ihre Marktführerschaft weiter ausbauen. „2019 gelang es uns durch Übernahmen, wie u.a. der Porsche Pensionskasse, und gewonnener Ausschreibungen, unseren Kundenstamm und somit die führende Stellung bei den heimischen Pensionskassen weiter auszubauen. Dies verdeutlicht die Zunahme der Berechtigten auf 331.100 Personen“ erklärt Gernot Heschl, Vorstandsvorsitzender der VBV-Pensionskasse. „Was für uns aber mindestens genauso wichtig ist: Laut einer aktuellen Umfrage sind unsere Kunden zu 96 Prozent mit unserem Unternehmen sehr zufrieden oder zufrieden“.

Auch das verwaltete Vermögen konnte weiter erhöht werden auf 7,66 Mrd. Euro. „Durch unser professionelles Asset-Management gelang es uns im Geschäftsjahr 2019 mit einer Performance von 11,7 Prozent sehr gute Veranlagungsergebnisse zu erzielen“, erläutert Günther Schiendl, für Veranlagung zuständiges Mitglied des Vorstandes der VBV-Pensionskasse. „Besonders freuen wir uns, dass unser Kurs der nachhaltigen Veranlagung so erfolgreich ist.“



„Beim verwalteten Vermögen konnten wir um 15 Prozent zulegen.“

Andreas Zakostelsky
Generaldirektor VBV-Gruppe

„2019 war für die VBV-Vorsorgekasse ein sehr gutes Jahr: Wir konnten bei den Berechtigten auf rund 3,4 Millionen wachsen und veranlagen mittlerweile 4,32 Milliarden Euro“, erklärt Andreas Zakostelsky. „Unser Wachstum und die zahlreichen Auszeichnungen, zum Beispiel das erneute „Sehr Gut“ durch den VKI, oder die Branchen-Auszeichnung als „beste Vorsorgekasse 2019“ bestätigen die Vorreiterrolle der VBV-Vorsorgekasse als österreichischen Leitbetrieb.“

VBV-Vorsorgekasse: Langjährig nachhaltig erfolgreich. Die VBV-Vorsorgekasse ist Marktführer bei der obligatorischen, betrieblichen Vorsorge (Abfertigung NEU) und betreut rund jeden dritten Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Selbständigen in Österreich. „2019 war für die VBV-Vorsorgekasse ein sehr gutes Jahr: Wir konnten bei den Berechtigten auf rund 3,4 Millionen wachsen und veranlagen mittlerweile 4,32 Milliarden Euro“, erklärt Andreas Zakostelsky. „Unser Wachstum und die zahlreichen Auszeichnungen, zum Beispiel das erneute „Sehr Gut“ durch den VKI, oder die Branchen-Auszeichnung als „beste Vorsorgekasse 2019“ bestätigen die Vorreiterrolle der VBV-Vorsorgekasse als österreichischen Leitbetrieb.“

Die VBV-Vorsorgekasse freut sich zudem über eine wirklich herausragende Performance von 6,8 Prozent im Geschäftsjahr 2019. Seit Veranlagungsbeginn 2003 konnte die VBV somit eine durchschnittliche Nettoperformance von rund 2,9 % p.a. mit Stand 12/2019 erzielen – das ist langfristig das beste Ergebnis aller seit 2003 aktiven Vorsorgekassen. Die VBV-Vorsorgekasse veranlagt mit ihren Investitionen die Beiträge sicher, ertragreich und leistet einen maßgeblich Beitrag zum Klimaschutz.

Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

structured products - Alle Titel / All instruments

16.12.2019	certificates	exchange traded funds	warrants
Emittenten			
Issuers	8	13	5
Titel			
Instruments	5 910	117	1 712
Total 2018	682 668 276	48 763 717	12 168 479
January 2019	56 695 094	1 998 978	644 790
February 2019	59 127 155	1 304 893	317 341
March 2019	57 161 470	1 068 523	684 158
April 2019	62 129 120	1 446 576	825 956
May 2019	69 183 849	4 401 929	582 041
June 2019	44 394 780	2 799 231	332 736
July 2019	61 623 319	1 084 731	808 336
August 2019	58 435 082	3 633 892	389 100
September 2019	52 316 535	1 070 971	574 511
October 2019	56 076 719	1 896 731	436 658
November 2019	56 107 181	1 412 722	516 087
December 2019	69 801 233	1 319 396	541 504
Total 2019	703 051 538	23 438 573	6 653 217

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Gesamtumsätze nach Marktsegmenten / Turnover by market segments

Geregelter Markt / Regulated Market

16.12.2019	TOTAL equity market	TOTAL bond market	TOTAL structured products	GESAMT TOTAL
Emittenten				
Issuers	65	64	6	115
Titel				
Instruments	70	1 786	7 284	9 140
Kapitalisierung Inland				
Capitalization domestic	113 240 530 833	n.a.	n.a.	113 240 530 833
Kapitalisierung Ausland				
Capitalization foreign	22 804 215 841	n.a.	n.a.	22 804 215 841
January 2019	5 183 537 232	33 664 751	58 216 883	5 275 418 866
February 2019	4 427 058 122	24 532 893	59 750 813	4 511 341 828
March 2019	5 759 550 741	17 901 545	58 281 369	5 835 733 656
April 2019	4 475 788 946	27 269 863	63 238 191	4 566 297 000
May 2019	5 433 569 196	23 192 627	70 928 193	5 527 690 016
June 2019	5 130 150 851	41 586 234	45 001 551	5 216 738 636
July 2019	4 801 382 085	22 628 942	62 741 683	4 886 752 709
August 2019	5 036 476 300	28 237 076	59 444 774	5 124 158 150
September 2019	5 186 176 508	15 705 676	53 325 786	5 255 207 970
October 2019	4 973 192 741	34 642 911	57 001 615	5 064 837 266
November 2019	5 130 684 286	28 716 173	56 900 441	5 216 300 901
December 2019	4 547 303 117	29 879 000	70 862 952	4 648 045 069
Total 2019	60 084 870 125	327 957 691	715 694 252	61 128 522 067

ERSTE ASSET MANAGEMENT: 10 THESEN FÜR 2020

Chefvolkswirt Gerhard Winzer skizziert die wichtigsten Trends an den Finanzmärkten

- 1.) Globales Wirtschaftswachstum steigt mild an.** Nach diversen Unsicherheitsfaktoren wie zB Handelskrieg US-China, Problemen im Autosektor hat auf breiter Front eine Entspannung eingesetzt. Das Wachstum wird sich beschleunigen.
- 2.) Inflation bleibt niedrig.** Die Arbeitslosenraten im OECD-Raum sind sehr niedrig. Das wird zumindest heuer so bleiben. Es gibt eine „milde Erholung“ aber keine Boomphase.
- 3.) Geldpolitik stützt.** Nach den Leitzinssenkungen im vergangenen Jahr und der Ausweitung der Zentralbankliquidität in den USA und der Eurozone warten die Zentralbanken ab, was geschieht.
- 4.) Protesthaltung und geopolitische Konflikte** sorgen für Unsicherheit. Stichworte: künftige Beziehungen des Vereinigten Königreiches zur EU nach dem Brexit, US-Präsidentenwahlen sowie die jüngste Eskalation zwischen dem Iran und den USA.
- 5.) Niedriges Wirtschaftswachstum.** Die Produktivität wächst schwach, Kapital ist im Überfluss vorhanden. Im Unterschied Wachstum der entwickelten Volkswirtschaften verzeichnen die Schwellenländer gute Wachstumsraten.
- 6.) Budgetdefizite steigen.** Bedingt zB durch Investitionen zur

Eindämmung von CO2-Emissionen. Solange die Realzinsen negativ sind, stellt die Schuldendynamik keine Gefahr dar.

7.) Anstieg der Verschuldung erhöht das Risiko von Finanzkrisen. In den entwickelten Volkswirtschaften stagniert die Gesamtverschuldung (staatliche und private Schulden) in Relation zum Bruttoinlandsprodukt seit 2010. In den Emerging Market Volkswirtschaften steigen die Schulden rasant und markant, vor allem in China.

8.) ESG-Kriterien immer wichtiger bei Finanzinvestitionen. Die Berücksichtigung von zusätzlichen Kriterien wie Umwelt (E - Environment), Soziales (S - Social) und Staats- und Unternehmensführung (G - Governance) ist in der Mitte des Finanzmarktes angekommen.

9.) Höhere Bewertungen impliziert unterdurchschnittliche Ertragsentwicklung. Nach dem außerordentlich guten Jahr 2019 sind die Kurse vieler Wertpapierklassen erhöht. Die zukünftigen Erträge dürften bescheidener ausfallen.

10.) Wertpapiere mit Risiko mit besseren Erträgen als Anleihen ohne Kreditrisiko. Im aktuellen Umfeld sind Aktien attraktiver als Staatsanleihen. Das Wirtschaftswachstum nimmt zu, die globale Unsicherheit ab, die Inflation bleibt vorerst niedrig, Geldpolitik unterstützt ebenso wie die Fiskalpolitik.

UPDATE YOU INVEST FONDS

Eine ausführliche Erläuterung von Winzers Thesen können Sie im EAM-Blog nachlesen: blog.de.erste-am.com

Fondsname	Beschreibung	Wertentwicklung seit Fondsbeginn	Wertentwicklung				Jahresbeginn 2019 (nicht annualisiert)
			2015	2016	2017	2018	
YOU INVEST active	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 50%)	2,61% p.a. *	-3,03%	2,63%	6,29%	-8,25%	11,10%
YOU INVEST advanced	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 100%)	3,06% p.a.***	-	-	-	-	-
YOU INVEST balanced	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 30%)	2,25% p.a. *	-2,00%	2,56%	3,96%	-6,40%	8,40%
YOU INVEST progressive	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 70%)	2,35% p.a.**	-	2,74%	7,51%	-9,61%	13,25%
YOU INVEST solid	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 10%)	1,98% p.a. *	-0,95%	2,31%	1,54%	-3,81%	4,87%



*4.11.2013
 **1.12.2015
 *** 1.7.2019
 Daten per
 29.11.2019

Die Berechnung der Wertentwicklung erfolgt lt. OeKB Methode. In der Wertentwicklung ist die Verwaltungsgebühr berücksichtigt. Der bei Kauf anfallende, einmalige Ausgabeaufschlag in Höhe von bis zu 4,00 % und andere ertragsmindernde Kosten wie individuelle Konto- und Depotgebühren sind in der Darstellung nicht berücksichtigt. Bitte beachten Sie, dass eine Veranlagung in Wertpapieren neben den geschilderten Chancen auch Risiken birgt. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu.

YOU INVEST active, advanced, balanced, progressive und solid kann zu wesentlichen Teilen in Anteile an Investmentfonds (OGAW, OGA) iSd § 71 InvFG 2011 investieren.

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung der Erste Asset Management GmbH. Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idGF erstellt und im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt. Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie die Wesentliche Anlegerinformation/KID sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com abrufbar und stehen dem interessierten Anleger kostenlos am Sitz der Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen die Wesentliche Anlegerinformation/KID erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich.

Gesamtumsätze nach Marktsegmenten / Turnover by market segments Vienna MTF / Vienna MTF

16.12.2019	TOTAL equity market	TOTAL bond market	TOTAL structured products	GESAMT TOTAL
Emittenten				
Issuers	710	417	21	1 138
Titel				
Instruments	717	1 912	455	3 084
Kapitalisierung Inland				
Capitalization domestic	3 844 147 769	n.a.	n.a.	3 844 147 769
Kapitalisierung Ausland				
Capitalization foreign	56 195 302 884 316	n.a.	n.a.	56 195 302 884 316
January 2019	202 390 968	36 858 998	1 121 978	240 371 944
February 2019	195 186 035	25 010 423	998 577	221 195 035
March 2019	236 628 782	19 611 436	632 783	256 873 000
April 2019	204 063 819	18 481 794	1 163 461	223 709 075
May 2019	255 932 356	24 116 265	3 239 626	283 288 247
June 2019	126 552 059	35 477 305	2 525 196	164 554 560
July 2019	108 158 879	27 443 027	774 704	136 376 609
August 2019	146 779 215	25 001 184	3 013 300	174 793 698
September 2019	97 203 113	25 519 582	636 231	123 358 927
October 2019	115 352 107	25 398 743	1 408 493	142 159 342
November 2019	94 651 665	23 855 186	1 135 549	119 642 399
December 2019	91 874 868	44 367 292	799 181	137 041 341
Total 2019	1 874 773 865	331 141 235	17 449 077	2 223 364 178

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Gesamtumsätze nach Marktsegmenten / Turnover by market segments Alle Titel / All instruments

16.12.2019	TOTAL equity market	TOTAL bond market	TOTAL structured products	GESAMT TOTAL
Emittenten				
Issuers	775	454	23	1 221
Titel				
Instruments	787	3 698	7 739	12 224
Kapitalisierung Inland				
Capitalization domestic	117 084 678 601	n.a.	n.a.	117 084 678 601
Kapitalisierung Ausland				
Capitalization foreign	56 218 107 100 158	n.a.	n.a.	56 218 107 100 158
Total 2018	70 407 718 190	635 275 344	743 600 473	71 818 969 025
January 2019	5 385 928 199	70 523 750	59 338 862	5 515 790 811
February 2019	4 622 244 157	49 543 317	60 749 390	4 732 536 863
March 2019	5 996 179 523	37 512 981	58 914 152	6 092 606 656
April 2019	4 679 852 765	45 751 657	64 401 652	4 790 006 075
May 2019	5 689 501 552	47 308 892	74 167 819	5 810 978 263
June 2019	5 256 702 910	77 063 539	47 526 747	5 381 293 196
July 2019	4 909 540 963	50 071 969	63 516 386	5 023 129 318
August 2019	5 183 255 515	53 238 259	62 458 074	5 298 951 848
September 2019	5 283 379 622	41 225 258	53 962 017	5 378 566 896
October 2019	5 088 544 847	60 041 653	58 410 108	5 206 996 609
November 2019	5 225 335 951	52 571 359	58 035 990	5 335 943 300
December 2019	4 639 177 985	74 246 292	71 662 133	4 785 086 410
Total 2019	61 959 643 990	659 098 927	733 143 329	63 351 886 245

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

WAS WÜNSCHEN SICH MITARBEITER? DIE BELIEBTESTEN BENEFITS

Mit ausgeklügelten Benefits versuchen sich Arbeitgeber im Kampf um die besten Talente gegenseitig zu überbieten. Aber ist das sinnvoll und was wünschen sich Mitarbeiter wirklich? Unsere Studie hats erfragt.



Massagen, Homeoffice oder gratis Sport? So toll diese Benefits auch sind, zu den top Wünschen von Österreichs Arbeitnehmern zählen sie nicht. Wenn es um Zusatzleistungen des Arbeitgebers geht, lieben wir es nämlich durchaus traditionell, wie unsere Studie (R)Evolution Arbeit zeigt.

Geld und Zeit: Das sind die beliebtesten Benefits der Österreicher.

Befragt, was sie sich von ihrem Arbeitgeber erwarten würden, antworteten 88 Prozent der Befragten mit Prämien, 87 Prozent mit flexiblen Arbeitszeiten und 86 Prozent mit einem Fahrtkostenzuschuss. Womit man gut 80 Prozent der österreichischen Arbeitnehmer außerdem eine Freude machen kann, ist eine Parkmöglichkeit direkt beim Arbeitsplatz, mit Essensbons oder Zuschüssen zum Mittagessen sowie mit gratis Snacks, Obst und Getränken.

Beliebte Benefits aus Sicht der HR-Verantwortlichen.

Auch HR-Manager wurden befragt, was ihrer Erfahrung nach die beliebtesten Zusatzleistungen ihrer Mitarbeiter sind. Bei flexiblen Arbeitszeiten trafen sie mit ihrer Aussage genau ins Schwarze: 87 Prozent halten sie für sehr begehrt. Mit den nachfolgenden Einschätzungen lagen die Personalverantwortlichen allerdings nicht richtig: 70 Prozent meinen, Homeoffice, und 64 Prozent glauben, Parkmöglichkeiten seien für ihre Angestellten sehr wichtig. Prämien schätzen nur rund 60 Prozent als begehrte Zusatzleistung ein.

Mitarbeiter sind insgesamt zufrieden. Obwohl die Sichtweisen bezüglich der Benefits bei Arbeitnehmern und Arbeitgebern unterschiedlich sind, arbeiten die Österreicher gern in ihren aktuellen Unternehmen. Mit den essenziellen Aspekten Verantwortung, Vertrauen und Unternehmenswerte sind die Befragten laut eigenen Aussagen derzeit zufrieden. Aus diesem Grund sind auch gut zwei Drittel stolz darauf, bei ihrem aktuellen Arbeitgeber beschäftigt zu sein.

Benefits

Die Meinungen von Beschäftigten und Personalentscheidern gehen auseinander



karriere.at

Quellen: Studie „(R)Evolution Arbeit“, 19.-30.06.2019, 515 Befragte B2C; Studie „(R)Evolution Arbeit“, 25.06.-18.07.2019, 246 Befragte B2B

Aspekte, die Mitarbeitern geboten werden



karriere.at

Quelle: Studie „(R)Evolution Arbeit“, 25.06.-18.07.2019, 246 Befragte B2B

Aussagen im Hinblick auf das Unternehmen



karriere.at

Quelle: Studie „(R)Evolution Arbeit“, 19.-30.06.2019, 515 Befragte B2C

Umsätze nach Märkten

Turnover by markets

Umsatz Amtlicher Handel / Turnover Official Market

16.12.2019	Aktien Ausland + ADCs + UCITS Anteile Foreign shares + ADCs + UCITS shares	Aktien Inland + ADCs Domestic shares + ADCs	GS ¹ DRC ¹	OS ² W ²	PS ³ PC ³	Renten Bonds	Zertifikate Certificates	exchange traded funds	Investment Fonds investment funds	GESAMT TOTAL
Emittenten										
Issuers	6	58	-	2	1	64	3	3	-	115
Titel										
Instruments	6	63	-	1 709	1	1 786	5 566	9	-	9 140
Kapitalisierung										
Capitalization	22 804 215 841	113 231 790 833	-	-	8 740 000	-	-	-	-	136 044 746 674
Total 2018	217 313 166	68 863 023 656	2 075 449	12 168 479	639 436	345 902 462	682 635 391	24 331 550	-	70 148 089 590
January 2019	13 518 249	5 170 018 982	-	644 790	-	33 664 751	56 694 999	877 095	-	5 275 418 866
February 2019	11 630 264	4 415 395 791	-	317 341	32 067	24 532 893	59 127 155	306 317	-	4 511 341 828
March 2019	9 755 933	5 749 784 285	-	684 158	10 524	17 901 545	57 161 470	435 740	-	5 835 733 656
April 2019	24 454 992	4 451 279 375	-	825 956	54 579	27 269 863	62 129 120	283 115	-	4 566 297 000
May 2019	18 357 068	5 415 156 772	-	582 041	55 356	23 192 627	69 183 849	1 162 303	-	5 527 690 016
June 2019	17 805 046	5 112 249 212	-	332 736	96 592	41 586 234	44 394 780	274 035	-	5 216 738 636
July 2019	89 891 588	4 711 414 747	-	808 336	75 750	22 628 942	61 612 030	321 317	-	4 886 752 709
August 2019	64 783 219	4 971 651 981	-	389 100	41 100	28 237 076	58 435 082	620 593	-	5 124 158 150
September 2019	34 859 992	5 151 288 517	-	574 511	28 000	15 705 676	52 316 535	434 740	-	5 255 207 970
October 2019	59 407 891	4 913 735 797	-	436 658	49 052	34 642 911	56 059 874	505 083	-	5 064 837 266
November 2019	43 998 036	5 086 638 750	-	516 087	47 500	28 716 173	56 107 181	277 173	-	5 216 300 901
December 2019	40 534 646	4 506 646 820	-	541 504	121 651	29 879 000	69 801 233	520 215	-	4 648 045 069
Total 2019	428 996 924	59 655 261 029	-	6 653 217	612 172	327 957 691	703 023 309	6 017 725	-	61 128 522 067

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

1 ... Genussscheine / Dividend rights certificates

2 ... Optionsscheine / Warrants

3 ... Partizipationsscheine / Participation certificates

Vienna MTF / Vienna MTF

16.12.2019	Aktien Ausland + ADCs + UCITS Anteile Foreign shares + ADCs + UCITS shares	Aktien Inland + ADCs Domestic shares + ADCs	GS ¹ DRC ¹	OS ² W ²	PS ³ PC ³	Renten Bonds	Zertifikate Certificates	exchange traded funds	Investment Fonds investment funds	GESAMT TOTAL
Emittenten										
Issuers	694	13	2	3	-	417	7	12	1	1 138
Titel										
Instruments	701	13	2	3	-	1 912	344	108	1	3 084
Kapitalisierung										
Capitalization	56 195 274 565 266	3 786 115 997	58 031 772	-	-	-	-	-	28 319 050	56 199 147 032 085
Total 2018	1 311 103 219	37 519 661	-	-	-	289 372 883	32 886	24 432 166,56	8 418 620,00	1 670 879 435
January 2019	194 180 040	8 210 928	-	-	-	36 858 998	95	1 121 883	-	240 371 944
February 2019	189 099 168	6 086 867	-	-	-	25 010 423	-	998 577	-	221 195 035
March 2019	229 869 822	3 248 740	8 000	-	-	19 611 436	-	632 783	3 502 220	256 873 000
April 2019	195 093 805	4 947 414	11 200	-	-	18 481 794	-	1 163 461	4 011 400	223 709 075
May 2019	249 850 527	6 081 830	-	-	-	24 116 265	-	3 239 626	-	283 288 247
June 2019	124 475 104	2 076 954	-	-	-	35 477 305	-	2 525 196	-	164 554 560
July 2019	100 428 056	7 730 822	-	-	-	27 443 027	11 289	763 414	-	136 376 609
August 2019	139 928 817	6 850 398	-	-	-	25 001 184	-	3 013 300	-	174 793 698
September 2019	91 472 511	5 730 602	-	-	-	25 519 582	-	636 231	-	123 358 927
October 2019	103 994 156	11 357 950	-	-	-	25 398 743	16 845	1 391 648	-	142 159 342
November 2019	88 528 166	6 123 498	-	-	-	23 855 186	-	1 135 549	-	119 642 399
December 2019	87 946 734	3 928 133	-	-	-	44 367 292	-	799 181	-	137 041 341
Total 2019	1 794 866 909	72 374 137	19 200	-	-	331 141 235	28 229	17 420 848	7 513 620	2 223 364 178

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

1 ... Genussscheine / Dividend rights certificates

2 ... Optionsscheine / Warrants

3 ... Partizipationsscheine / Participation certificates

REGIERUNGSPROGRAMM 2020 UND KAPITALMARKT

Österreich hat endlich eine neue Regierung! Mit der Angelobung der neuen Regierung im Januar 2020 lohnt sich ein Blick in deren Regierungsprogramm um herauszufinden, welche politischen Schwerpunkte für den österreichischen Kapitalmarkt relevant sein werden.

Ins Auge sticht gleich der erste Punkt des Abschnitts „Teilhabe am Kapitalmarkt und private Altersvorsorge stärken“ des Regierungsprogramms. Demnach soll eine Behaltefrist für eine Kapitalertragsteuerbefreiung (KESt) für Kursgewinne bei Wertpapieren und Fondsprodukten eingeführt werden. Dieser Vorschlag stimmt hoffnungsvoll, um die private Vorsorge in Wertpapier- und Fondsprodukte wieder attraktiver zu machen. Mit dem Budgetbegleitgesetz 2011 wurde einst die frühere Regelung, Gewinne aus der Veräußerung von Kapitalvermögen im Privatvermögen nur dann zu besteuern, wenn die Veräußerung innerhalb eines Jahres nach Anschaffung erfolgte oder der Steuerpflichtige in den letzten fünf Jahren zu mindestens 1 Prozent an einer Gesellschaft beteiligt war, beseitigt. Seit April 2012 sind realisierte Wertsteigerungen generell – somit unabhängig von Behalteaue und Beteiligungsmaß – steuerpflichtig. Zudem wurde ab Januar 2016 der KESt-Steuersatz (mit Ausnahme von Geldeinlagen und nicht verbrieften Forderungen bei Kreditinstituten) von 25 Prozent auf 27,5 Prozent erhöht.

Des Weiteren plant die neue Regierung, an den bereits in den vergangenen Jahren zaghaft begonnenen Digitalisierungsbemühungen im Kapitalmarktbereich festzuhalten bzw diese auszuweiten. Im Regierungsprogramm wird auf digitale Schuldverschreibungen Bezug genommen. Ein Wunsch, der von der Bank- und Beraterpraxis seit Jahren forciert und nunmehr hoffentlich bald umgesetzt wird.

Im Abschnitt „Entbürokratisierung im Kapitalmarkt-Bereich“ finden sich mögliche Erleichterungen bei der Prospektspflicht (mögliche Anhebung des Schwellenwerts für einen vereinfachten Prospekt gemäß Alternativfinanzierungsgesetz von 5 Mio. Euro auf bis zu 8 Mio. Euro) sowie angedachte Reformen des Hypothekar- und Immobilienrechts. Eine Reform des Pfandbriefrechts, wodurch das Pfandbriefgesetz modernisiert und sichergestellt werden soll, dass künftig alle Kreditinstitute, die die Voraussetzungen erfüllen, Pfandbriefe begeben dürfen (und nicht historisch begründet lediglich ein eingeschränkter Kreis von Kreditinstituten), ist zu begrüßen. Sehr weit gefasst sind die Vorhaben, den heimischen Kapitalmarkt auszubauen, „um innovative KMUs und Start-ups in ihrem Wachstum zu unterstützen“. Verbesserte Anreize für privates Risikokapital und eine Stärkung des öffentlichen Risikokapitalmarktes klingen zwar als Schlagworte interessant,



„Der Kapitalmarkt wird von der neuen Regierung erfreulicherweise als wichtiges Instrument der Finanzierung angesehen.“

Christoph Moser

beim Thema Kapitalmarkt sollte jedoch darauf geachtet werden, dass Wachstumsunternehmen aus dem Start-Up-Bereich nicht in zu frühen Phasen über öffentliche Kapitalmärkte finanziert werden. Während eine Kapitalmarktorientierung zu begrüßen ist, stehen viele dieser Unternehmen in den ersten Jahren jedoch vor Herausforderungen, die weder für Anleger noch für die Unternehmen mit dem engen Korsett des Kapitalmarktrechts und den damit verbundenen Verpflichtungen kompatibel sind. Hierbei täte die Regierung gut daran, Anreize zur Finanzierung über den Kapitalmarkt so auszugestalten, dass diese Unternehmen die Voraussetzungen vorfinden, zur richtigen Zeit den Weg einer öffentlichen Kapitalaufnahme zu suchen, nicht aber zu früh.

Bereits diese Auswahl an Themen zeigt, dass der Kapitalmarkt von der neuen Regierung erfreulicherweise als wichtiges Instrument der Finanzierung angesehen wird. Es bleibt abzuwarten, wann und in welcher Form die Vorhaben auch tatsächlich umgesetzt werden.

standard market continuous und standard market auction

standard market continuous and standard market auction

standard market continuous

Unternehmen Company	Umsatz ² Turnover value		Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt ¹ Market	
	Total 2018	Total 2019	Dec 2019	30.12.2019	Nov 2019	2018		
ATRIUM EUROP.REAL EST.LTD	191 714 761	318 590 100	32 905 481	1 303 870 468	3,450	-3,09%	6,81%	GM
RHI MAGNESITA N.V.	363 146 161	131 855 675	7 524 501	2 254 146 925	45,560	1,38%	5,61%	GM
UNTERNEHMENS INVEST AG	3 070 277	1 145 922	211 603	114 644 826	18,000	1,70%	-10,00%	GM
WOLFORD AG	12 268 041	5 320 309	300 259	39 307 033	5,850	-8,59%	-51,65%	GM

1 ... GM = Amtlicher Handel (Geregelter Markt) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

standard market auction

Unternehmen Company	Umsatz ² Turnover value		Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt ¹ Market	
	Total 2018	Total 2019	Dec 2019	30.12.2019	Nov 2019	2018		
BANK FÜR TIROL UND VBG AG ST	760 769	1 264 195	46 698	914 406 250	29,000	-2,03%	21,85%	GM
BANK FÜR TIROL UND VBG AG VZ	1 742 023	1 667 615	80 624	66 500 000	26,600	-2,21%	19,82%	GM
BKS BANK AG ST	7 342 983	6 215 755	684 256	658 286 400	16,000	0,00%	-4,76%	GM
BKS BANK AG VZ	1 092 864	152 368	3 363	30 060 000	14,300	0,00%	-15,88%	GM
BURGENLAND HOLDING AG	858 182	794 840	136 378	237 000 000	79,000	3,95%	8,22%	GM
CLEEN ENERGY AG	178 059	195 854	43 552	10 710 000	3,000	7,14%	-5,06%	GM
DE RAJ GROUP AG	224	0	0	130 900 000	3,740	0,00%	0,00%	GM
FRAUENTHAL HOLDING AG	5 910 609	3 576 643	167 283	141 657 812	18,800	-1,05%	-24,19%	GM
GURKTALER AG ST	128 179	84 886	3 317	14 700 000	9,800	1,55%	4,26%	GM
GURKTALER AG VZ	366 173	197 138	1 860	6 975 000	9,300	0,00%	-1,06%	GM
HTI HIGH TECH INDUSTRIES AG	146 153	145 789	0	2 172 834	0,210	0,00%	-63,79%	GM
JOSEF MANNER & COMP. AG	520 687	647 166	8 274	185 220 000	98,000	-1,51%	40,00%	GM
LINZ TEXTIL HOLDING AG	642 976	790 764	8 960	84 000 000	280,000	-3,45%	-4,76%	GM
MASCHINENFABRIK HEID AG	55 604	96 864	20 623	9 456 000	2,400	-4,00%	-1,64%	GM
OBERBANK AG ST	173 729 171	125 225 719	5 075 140	3 095 039 340	95,800	-0,42%	6,68%	GM
OBERBANK AG VZ	15 228 977	12 441 094	606 416	268 500 000	89,500	-1,65%	7,83%	GM
OESTER STAATSDRUCKEREI HOLDING	294 329	300 443	42 290	157 500 000	21,000	5,00%	17,32%	GM
OTTAKRINGER GETRÄNKE AG ST	121 680	239 644	38 016	318 493 428	132,000	3,13%	14,78%	GM
OTTAKRINGER GETRÄNKE AG VZ	516 206	705 113	30 897	36 256 920	85,000	3,66%	2,41%	GM
PIERER MOBILITY AG	18 858 827	0	0	1 095 379 556	48,600	3,40%	-8,30%	GM
PIERER MOBILITY AG	18 858 827	7 284 247	554 196	1 095 379 556	48,600	3,40%	-8,30%	GM
RATH AG	619 552	372 342	25 123	41 700 000	27,800	-0,71%	15,83%	GM
ROBECO GLOB TR BOND FUND	-	0	0	10 915 298 448	57,000	0,00%	0,00%	GM
ROBECO GLOB TR BOND FUND	-	0	0	10 915 298 448	57,000	0,00%	0,00%	GM
ROBECO SUSTGLOB STARS EQU FD	29 180	288	0	2 800 000 000	36,000	0,00%	-1,10%	GM
ROLINCO	-	0	0	5 400 000 000	35,400	0,00%	0,00%	GM
STADLAUER MALZFABRIK AG	660 023	979 782	75 882	46 816 000	54,000	-3,57%	-36,47%	GM
SW UMWELTECHNIK AG	918 980	2 775 703	238 450	23 231 968	32,000	23,08%	216,16%	GM
VOLKSBANK VORARLBERG PS	639 436	612 172	121 651	8 740 000	23,000	-8,00%	-37,84%	GM
WIENER PRIVATBANK SE	1 422 061	884 050	114 937	35 532 980	7,100	1,43%	-21,11%	GM

1 ... GM = Geregelter Markt (Amtlicher Handel) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Impact Investing

Das neue Regierungsprogramm –
Drei Sterne für Klimaschutz und „Green Finance Agenda“

„Ein funktionierendes und verlässliches Wirtschafts- und Finanzsystem bildet die Grundlage für den Erhalt unseres Wohlstandes, sichert die nachhaltige Finanzierung unseres Sozialstaates und spielt eine Schlüsselrolle in der Bewältigung neuer Herausforderungen wie der Globalisierung, des Klimaschutzes und der Digitalisierung“. Das ist die Einleitung des Kapitels Wirtschaft und Finanzen im neuen Regierungsprogramm. Ich habe mich in das 327 Seiten starke Regierungsübereinkommen versenkt, um zu sehen, welche Maßnahmen vorgesehen sind, um diese Grundlage zu erhalten – besser noch um sie zu stärken und auszubauen. Meiner Meinung nach sollte unser Wirtschafts- und Finanzsystem nicht nur funktionieren, es sollte auch fair und ökologisch sein.

„Green Deal“ – Klimaneutralität bis 2040 als klares Ziel. Hier bekennt sich die österreichische Bundesregierung zu ihrer Verantwortung, die notwendigen Schritte zu gehen, um die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens zu erfüllen. Dabei wird ausschließlich auf erneuerbare Energieträger gesetzt. Gemeinsam soll das Ziel eines klimaneutralen Österreichs bis spätestens 2040 erreicht werden – mehr noch – Österreich soll in Europa zum Vorreiter im Klimaschutz werden. Die Bundesregierung setzt ambitionierte nationale Maßnahmen. Ein Klimaschutzgesetz mit klaren Treibhausgasreduktionspfaden, Zuständigkeiten, Zeitplänen und entsprechenden Ressourcen sorgt dafür, dass Österreich sein CO₂-Budget nicht übersteigt. Wichtige Rahmenbedingungen werden auch im Steuersystem gesetzt. Die öffentliche Hand will klimaneutrale Verwaltung vorzeigen – dafür gibt's verbindliche Klimaschutz-Richtlinien für alle Institutionen des Bundes.

„Green Finance Agenda“ und „Bürgerstiftung Klimaschutz“. Zur Schaffung von geeigneten Rahmenbedingungen für die Mobilisierung von privatem Kapital zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen – insbesondere im Bereich

Klimaschutz und Energie – soll die „Green Finance Agenda“ umgesetzt werden. Dieser Satz klingt wie Musik in meinen Ohren. Eine Bürgerstiftung soll Anreize für Private schaffen, in den Klimaschutz zu investieren und Bürgeranleihen vergeben. Die Bundesregierung bekennt sich außerdem zur Auflage von Green Bonds durch die ÖBFA. Institutionelle Investoren und die Bevölkerung können sich damit an der Klimawende beteiligen. Diese Punkte sind enorm wichtig, denn die Bevölkerung fühlt sich zunehmend verantwortlich und ist bereit etwas zu tun. Die KEST-Befreiung für ökologische / ethische Investitionen ist ein weiterer wichtiger Punkt.

Ökologisierung und „Green Supporting Factor“.

Die Bundesregierung will sich für die Veranlagung öffentlicher Mittel in nachhaltige und ökologische Anlageformen einsetzen. Ein Modell zur aktiven Beratung von Gemeinde und Ländern hinsichtlich ökologischer und nachhaltiger Infrastrukturprojekte und Sanierungsmaßnahmen soll erarbeitet werden. Auch den angedachte „Green Supporting Factor“ auf europäischer Ebene will die Regierung aktiv unterstützen, denn gerade im Kampf gegen den Klimawandel werden wir den tatkräftigen Beitrag von Start-Ups und KI brauchen, um die Innovationen zu beschleunigen, die uns ein CO₂-neutrales Leben und Wirtschaften ermöglichen. Banken sollen daher für Kredite – die effektiv dazu beitragen, den Übergang zu einer nachhaltigen, klimaneutralen Wirtschaft zu beschleunigen – weniger Eigenkapital hinterlegen müssen. Das würde die Vergabe von grünen Krediten erleichtern und somit einen wertvollen Beitrag zu Erreichung der europäischen Klimaziele leisten.

Fazit. Einerseits ist das Regierungsprogramm sehr umfangreich und deckt viele verschiedene Bereiche ab – die teilweise sehr detailliert durchdacht wurden, wie etwa der Steueranteil. Andere Kapitel wiederum bleiben eher auf der Überschriftenebene und klingen ankündigungsmäßig. Was den Finanz- und Kapitalmarkt betrifft, sehr gute Ansätze wie ich meine – auch das Pensionssystem und den Bereich Financial Literacy betreffend – worauf ich in der nächsten Ausgabe eingehen möchte. Bei Koalitionsregierungen müssen im Lauf der Legislaturperiode wohl immer erst die Maßnahmen konkretisiert werden. Bleibt zu hoffen, dass dies insbesondere im Bereich der Klimainvestitionen recht rasch gelingt. ✪



SUSANNE
LEDERER-PABST

ZUR AUTORIN

SUSANNE LEDERER-PABST. Die Finanzanalystin und gerichtlich beeidete Sachverständige für den Bank- und Börsenbereich will nachhaltiges, sozialverträgliches Investieren stärker in den Investmentfokus Institutioneller Investoren rücken.

dragonfly.finance bietet umfassende Beratung zu den Themen ‚Nachhaltigkeit‘ und ‚Impact Investing‘ speziell für institutionelle Investoren. office@dragonfly.finance

direct market plus und direct market

direct market plus and direct market

direct market plus

Unternehmen Company	Umsatz ² Turnover value		Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt ¹ Market	
	Total 2018	Total 2019			Dec 2019	30.12.2019		Nov 2019
ATHOS IMMOBILIEN AG	4 784 395	17 600 383	589 362	78 496 785	45,000	3,21%	4,65%	MTF
EYEMAXX REAL ESTATE AG	-	222 722	5 883	58 542 051	10,950	-2,67%	1,86%	MTF
HUTTER & SCHRANTZ STAHLBAU AG	141 117	86 014	6 978	42 900 000	28,600	2,14%	2,88%	MTF
STARTUP300 AG	-	8 105 573	217 988	15 984 483	5,560	-15,50%	-38,39%	MTF
VST BUILDING TECHNOLOGIES AG	-	589 314	0	21 420 000	42,000	0,00%	2,44%	MTF
WOLFTANK-ADISA HOLDING AG	-	2 792	0	34 441 000	31,000	0,00%	10,71%	MTF

1 ... MTF = Vienna MTF

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

direct market

Unternehmen Company	Umsatz ² Turnover value		Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt ¹ Market	
	Total 2018	Total 2019			Dec 2019	30.12.2019		Nov 2019
AB EFFECTENBETEILIGUNGEN AG	7 179	47 226	0	6 020 000	4,900	0,00%	-57,02%	MTF
AmeriMark Group AG	-	245 163	42 985	33 400 000	1,670	-4,57%	39,17%	MTF
ASAMER GS	-	0	0	55 200 000	-	-	-	MTF
AUTOBANK AG	11 963	14 109	0	12 621 169	0,600	0,00%	-23,08%	MTF
B-A-L GERMANY AG VZ	-	5 653 708	53 359	1 184 000	1,480	-4,52%	-32,73%	MTF
BIOVOLT AG	2 191 592	54 700	2 312	2 400 000	0,300	-40,00%	-95,00%	MTF
BPG Class A	8 418 620	7 513 620	0	52 109 000	2 140,000	0,00%	79,83%	MTF
CLEANTECH BUILDING MATERIALS	4 034 548	48 300	0	22 994 185	0,630	0,00%	90,91%	MTF
DR. BOCK INDUSTRIES AG	-	900	0	72 000 000	18,000	0,00%	73,08%	MTF
DWH DEUTSCHE WERTE HOLDING	18 011 251	25 936 163	0	243 540 000	4,920	0,00%	2,93%	MTF
EUROPEAN LITHIUM LTD	1 868 120	1 536 454	105 661	28 607 239	0,048	-10,19%	-11,85%	MTF
FASHION ON SCREEN PLC	-	25 949	950	5 593 161	0,500	0,00%	-30,56%	MTF
HUTTER & SCHRANTZ AG	22 900	8 280	6 992	9 280 000	16,900	4,97%	-0,59%	MTF
JJ Entertainment SE	-	8 716 584	3 558 634	4 250 000	8,500	-47,21%	-15,00%	MTF
JLG GROUP PLC	-	0	0	39 480 000	1,560	0,00%	0,00%	MTF
KOMPLI HOLDINGS PLC	-	0	0	122 400	0,120	0,00%	0,00%	MTF
LIFE SETTLEMENT HOLDING sozGS	-	19 200	0	2 831 772	0,800	0,00%	-46,67%	MTF
LOCOSOCO GROUP PLC	-	346 747	0	13 020 757	1,060	0,00%	68,25%	MTF
METI CAPITAL SPA	1 373 282	0	0	35 902 341	3,000	0,00%	0,00%	MTF
MS BIOTECH SPA	465 712	0	0	54 400 000	0,510	0,00%	0,00%	MTF
NET New Energy Technologies AG	-	88 994	8 400	20 000 000	5,000	25,00%	100,00%	MTF
RE HEALTH S.P.A.	-	500 753	0	34 435 072	3,180	0,00%	6,00%	MTF
RESAPHENE SUISSE AG	2 215 490	761 250	16 300	32 490 594	32,600	-14,66%	753,73%	MTF
ROY ASSET HOLDING SE	-	0	0	88 020 540	6,714	0,00%	0,00%	MTF
SANOCHEMIA PHARMAZEUTIKA AG	7 671 502	955 755	13 488	24 726 733	1,580	-1,86%	6,04%	MTF
SIGNATURE AG	1 353 640	591 271	28 075	1 188 000	1,080	20,00%	35,00%	MTF
WEALTH DRAGONS GROUP PLC	-	799	0	36 275 640	1,850	0,00%	0,00%	MTF
WORLD EXCELLENT PRODUCTS S.A.	13 300	7 049 815	270 467	28 219 080	12,000	-50,82%	-34,07%	MTF

1 ... MTF = Vienna MTF

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

ALEPH FINANCE GROUP PLC: Delisted am 20.12.2019 / Delisted on 20.12.2019

BETBULL HOLDING SE IN LIQU.: Delisted am 13.12.2019 / Delisted on 13.12.2019

SANOCHEMIA PHARMAZEUTIKA AG: Marktsegmentwechsel am 17.12.2019 / Change of market segment on 17.12.2019

VALNEVA SE VZ: Delisted am 20.12.2019 / Delisted on 20.12.2019

Transformationsmanagement

Bringen Freude in unsere Berufswelt: Transformationsmanagers

Es gibt unterschiedliche Ursachen, die dazu führen, dass es in Unternehmen oder Organisationen nicht mehr passt. Oft werden Jobs ohne Berücksichtigung der Talente besetzt, vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern fehlt der Sinn und die Identifikation mit der Aufgabe. Die sich rasant verändernde Arbeitswelt mit einem hohen Leistungs- und Erfolgsdruck trägt dann ihr Übriges dazu bei, dass sich bei vielen Beschäftigten ein Gefühl der Erschöpfung und Ermattung einstellt. Das hat Auswirkungen auf das gesamte Unternehmen oder die Organisation.



v.li.: Helmut Hiesinger, Sabine Caliskan, Claudia Baumgartner, Peter Bohrn

Das muss aber nicht so bleiben. Denn dann ist es Zeit für Transformation. Ein Unternehmen kann vieles sein. Fragt man unendlich viele Menschen, bekommt man unendlich viele Antworten. Fragt man

Transformationsmanagers, gibt es nur eine Antwort: „Ein Hort voller Potential.“ Und um dieses Potential voll und ganz zu entfalten – dafür gibt es die Transformationsmanagers. Das Angebot der Transformationsmanagers richtet sich vor allem an den Mittelstand.

...love it, transform it or leave it.... Das Motto der Transformationsmanagers ist dabei ganz simpel: Entweder lieben, entwickeln oder verlassen. Eine Transformation beschreibt den Prozess einer Entwicklung. Und Entwicklungen gehören im Leben einfach dazu – auch für Unternehmen und Organisationen. Wenn das Klima nicht mehr passt, ist es an der Zeit, sich die Hilfe an die Seite zu holen, die garantiert, dass sich alles zum Positiven verändert, nachhaltige und sinnvolle Veränderung stattfindet und alle Beteiligten wieder mit Spaß und Freude mit dabei sind.

Die Manager der Transformation. Die Transformationsmanagers sind ein Zusammenschluss von ins-

gesamt elf Expertinnen und Experten aus den unterschiedlichen Branchen und mit verschiedenen Ausbildungsbackgrounds. „Das sind unsere Hauptstärken, dass wir breit aufgestellt sind und eine große Branchenvielfalt abdecken. So können wir Unternehmen und Organisationen umfassend unterstützen, alle unterschiedlichen Blickwinkel mit bedenken und den Transformationsprozess so optimal in Gang setzen und begleiten“, so das Team der „ErmöglicherInnen“ - Claudia, Sabine, Helmut und Peter.

Durch Wissensbildung, Persönlichkeitsbildung und Unternehmensbildung erreichen die Transformationsmanagers, dass wieder Freude in den beruflichen Alltag einzieht. Und damit so alle ihr gesamtes Potential voll und ganz ausschöpfen können. Der Wandel wird aktiv gestaltet – sei es, das unterschiedliche Unternehmenskulturen zu einer neuen gemeinsamen Kultur zusammengeführt werden oder eine komplette Umstrukturierung mit einer neuen Unternehmens-Identität stattfindet.

Potential ausschöpfen. Daher ist es wichtig, bei einer anstehenden Veränderung den ersten richtigen Schritt zu machen. Analysen, ob intern oder extern, helfen dabei, einen Überblick der Situation zu bekommen. Die Transformationsmanagers unterstützen hier von Anfang an. Seien es eben die anfänglichen Analysen, wertschätzende Kommunikation oder auch wichtige Entscheidungen – die Kunden werden dabei nie allein gelassen. Durch die richtigen Entscheidungen wird auch sichergestellt, dass die in Gang gesetzten Transformationsprozesse auch nachhaltig verankert bleiben. „Die zentrale Aufgabe unseres Handelns ist mit den Menschen gemeinsam Freude an ihrem beruflichen Tun zu entwickeln und diese dann auch nachhaltig zu verankern. Denn nur – wenn man mit Begeisterung und Freude dabei ist – kann der Einzelne und letztlich das gesamte Unternehmen nachhaltig sein volles Potential zur Gänze ausschöpfen. Arbeit muss einfach Freude machen – dafür stehen wir“, so Claudia Baumgartner, Sabine Caliskan, Helmut Hiesinger und Peter Bohrn. ☘

Team der „ErmöglicherInnen“ von Transformationsmanagers
happydoing@transformationsmanagers.at

Gesamtumsätze nach Mitglieder - Dezember 2019

Turnover by market participants - December 2019

Platz Ranking	Kürzel Mnemonic	Mitglied Member	Markt Market	Umsatz Turnover value	%
1.	MSEFR	MORGAN STANLEY EUROPE SE	geregelter Markt / regulated market	706,458,052.64	14.8309
			MTF / unregulated market	945,645.68	0.0199
				707,403,698.32	14.8507
2.	JPSLO	J.P. MORGAN SECURITIES PLC	geregelter Markt / regulated market	456,414,516.80	9.5817
			MTF / unregulated market	14,766.35	0.0003
				456,429,283.15	9.5820
3.	SOGFR	SOCIETE GENERALE S.A.	geregelter Markt / regulated market	335,182,556.75	7.0366
			MTF / unregulated market	0.00	0.0000
				335,182,556.75	7.0366
4.	MLEPA	BOFA SECURITIES EUROPE SA	geregelter Markt / regulated market	323,681,226.52	6.7951
			MTF / unregulated market	5,199.14	0.0001
				323,686,425.66	6.7953
5.	UBEFR	UBS EUROPE SE	geregelter Markt / regulated market	293,661,137.51	6.1649
			MTF / unregulated market	755,482.56	0.0159
				294,416,620.07	6.1808
6.	WOCPR	WOOD & COMPANY FINANCIAL	geregelter Markt / regulated market	290,284,728.32	6.0940
			MTF / unregulated market	226,121.35	0.0047
				290,510,849.67	6.0988
7.	CENWI	RAIFFEISEN CENTROBANK AG	geregelter Markt / regulated market	279,809,221.83	5.8741
			MTF / unregulated market	2,729,366.57	0.0573
				282,538,588.40	5.9314
8.	TRCAM	TOWER RESEARCH CAPITAL	geregelter Markt / regulated market	254,956,503.33	5.3524
			MTF / unregulated market	0.00	0.0000
				254,956,503.33	5.3524
9.	CSSMD	CREDIT SUISSE SECURITIES SV, SA	geregelter Markt / regulated market	228,804,768.25	4.8034
			MTF / unregulated market	222,189.75	0.0047
				229,026,958.00	4.8080
10.	CITFR	CITIGROUP GLOBAL MARKETS	geregelter Markt / regulated market	199,494,288.56	4.1880
			MTF / unregulated market	485,281.04	0.0102
				199,979,569.60	4.1982
Gesamtergebnis / Total				4,763,421,245.99	100.0000

Diese Aufstellung enthält die Umsätze der Segmente: equity market.at, structured products.at und other securities.at.

This statistic includes the turnover of the following segments: equity market.at, structured products.at and other securities.at

Doppelzählung (Käufe und Verkäufe)

Double counted method

BESTEUERUNG VON KRYPTOWÄHRUNGEN IM PRIVATVERMÖGEN

Im Jahr 2019 haben Kryptowährungen wieder ein Come Back an der Börse gefeiert. Bitcoins etwa sind bis Mitte des Jahres sehr stark im Wert gestiegen. Trotz der Kursrückgänge in der zweiten Jahreshälfte verbleibt auf Jahressicht ein Wertgewinn von rd. 90%. Im Folgenden soll die ertragsteuerliche Behandlung von Kryptowährungen im Privatvermögen von Anlegern im Überblick dargestellt werden.

Vorfrage „zinstragende Veranlagung“. Nach einer Information des österreichischen Bundesministeriums für Finanzen (BMF) sollen Kryptowährungen als sonstige unkörperliche Wirtschaftsgüter, die keiner Abnutzung unterliegen, zu qualifizieren sein. Für die ertragsteuerliche Behandlung soll nach der Ansicht des BMF zunächst entscheidend sein, ob der Privatanleger aus den Kryptowährungen Einkünfte aus der Überlassung von Kapital (etwa Zinsen) erwirtschaften kann. Eine derartige zinstragende Veranlagung liegt insbesondere dann vor, wenn Kryptowährungen gegen Entgelt verliehen werden. In diesem Fall erhält der Privatanleger für die Überlassung der Nutzung seiner Kryptowährungen für eine bestimmte Zeit ein Entgelt in der Form von Zinsen.

Steuerliche Beurteilung. Soweit Kryptowährungen zinstragend veranlagt werden, liegen nach Ansicht der Finanzverwaltung Einkünfte aus Kapitalvermögen vor. Dies bedeutet, dass die laufenden Zinserträge mit 27,5% Kapitalertragsteuer/Sondersteuer zu versteuern sind. Ebenso unterliegen realisierte Wertsteigerungen aus der Veräußerung der Kryptowährungen beim Privatanleger der Kapitalertragsteuer bzw. der Sondersteuer von 27,5%. Dies gilt (soweit Neuvermögen vorliegt) unabhängig von der Behaltdauer der Kryptowährungen. Hinsichtlich Altvermögen (Investmentfonds vor dem 1.1.2011 erworben, sonstiges Kapitalvermögen wie Anleihen und Derivate vor dem 1.10.2011 erworben) unterliegen realisierte Wertsteigerungen keiner Besteuerung mehr. Gewinne/Verluste aus derartigen Kryptoveranlagungen können grundsätzlich mit Gewinnen/Verlusten aus anderen Kapitalveranlagungen, die dem Steuersatz von 27,5% unterliegen, ausgeglichen werden.

Werden Kryptowährungen dagegen nicht zinstragend veranlagt, sind die daraus resultierenden Einkünfte nicht dem Kapitalvermögensbereich zuzuordnen. Vielmehr kommen in diesem Fall die Bestimmungen über Spekulationsgeschäfte zur Anwendung. Gewinne aus der Veräußerung dieser Kryptowährungen sind in diesem Fall nur dann steuerpflichtig, wenn der Zeitraum zwischen Anschaffung und Veräußerung der Kryptowährung nicht mehr als ein Jahr beträgt. Spekulationsgewinne bleiben bis zu einer Freigrenze von EUR 440,-

steuerfrei. Wird diese Betragsgrenze überschritten, sind die Spekulationsgewinne zur Gänze zum progressiven Einkommensteuertarif steuerpflichtig, d.h. diese Einkünfte sind im Rahmen einer Einkommensteuererklärung zu erfassen. Ein Ausgleich mit anderen Spekulationsgewinnen/-verlusten ist nur im selben Veranlagungszeitraum möglich.

Implikationen. Je nachdem ob Kryptowährungen zinsbringend veranlagt werden oder nicht, sind diese als Einkünfte aus Kapitalvermögen mit der Kapitalertragsteuer/Sondersteuer von 27,5% oder als sonstige Einkünfte zum Einkommensteuertarif von bis zu 50% (bzw. 55% für Einkünfte über EUR 1) steuerpflichtig. Ein Verlustausgleich mit Einkünften derselben Kategorie ist unter bestimmten Voraussetzungen zulässig. Gewinne aus Kryptowährungen, die der Kapitalvermögensbesteuerung unterliegen, können dagegen nicht mit Verlusten aus Spekulationsgeschäften (und umgekehrt) ausgeglichen werden.



Alexander Beisser
Manager Tax & Legal
Services, PwC Österreich



Georg Erdelyi
Director Tax & Legal
Services, PwC Österreich

Über PwC

Vertrauen in der Gesellschaft aufbauen und wichtige Probleme lösen – das sehen wir bei PwC als unsere Aufgabe. Wir sind ein Netzwerk von Mitgliedsunternehmen in 157 Ländern. Mehr als 276.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erbringen weltweit qualitativ hochwertige Leistungen im Bereich Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Rechtsberatung und Unternehmensberatung. Sagen Sie uns, was für Sie von Wert ist. Und erfahren Sie mehr auf www.pwc.at.

ATX - BEOBACHTUNGSLISTE 12/2019

Gesamtbörseumsätze 01/2019 bis 12/2019 der prime market-Werte

Ranking	Umsatz/Kap.	Name	ISIN	Ø Tagesumsatz (in EUR 1.000)	Anteil (%)	Kapitalisierter Streubesitz (VWAP 12/2019)
1.	1.	ERSTE GROUP BANK AG	AT0000652011	47.622	20,16%	9.981.549.983
2.	2.	OMV AG	AT0000743059	32.591	13,79%	8.261.757.720
3.	5.	VOESTALPINE AG	AT0000937503	28.856	12,21%	3.083.302.844
4.	3.	RAIFFEISEN BANK INTERNATIONAL AG	AT0000606306	21.197	8,97%	3.639.576.489
5.	7.	ANDRITZ AG	AT0000730007	18.722	7,92%	2.719.378.564
6.	4.	VERBUND AG KAT. A	AT0000746409	17.460	7,39%	3.129.838.418
7.	10.	IMMOFINANZ AG	AT0000A21KS2	8.797	3,72%	2.144.379.574
8.	6.	WIENERBERGER AG	AT0000831706	7.893	3,34%	3.014.338.851
9.	9.	BAWAG GROUP AG	AT0000BAWAG2	6.670	2,82%	2.400.815.183
10.	8.	CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	AT0000641352	5.324	2,25%	2.544.943.023
11.	21.	SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT AG	AT0000946652	4.953	2,10%	568.485.822
12.	12.	OESTERREICHISCHE POST AG	AT0000APOST4	4.766	2,02%	1.142.278.032
13.	13.	LENZING AG	AT0000644505	4.362	1,85%	1.140.542.323
14.	14.	UNIQA INSURANCE GROUP AG	AT0000821103	3.342	1,41%	1.117.051.121
15.	16.	VIENNA INSURANCE GROUP AG	AT0000908504	3.014	1,28%	972.966.178
16.	15.	S IMMO AG	AT0000652250	2.996	1,27%	1.048.868.802
17.	22.	AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK AG	AT0000969985	2.467	1,04%	543.630.394
18.	25.	FACC AG	AT00000FACC2	2.129	0,90%	266.756.842
19.	17.	TELEKOM AUSTRIA AG	AT0000720008	1.632	0,69%	958.477.816
20.	11.	MAYR-MELNHOF KARTON AG	AT0000938204	1.519	0,64%	1.201.906.680
21.	20.	EVN AG	AT0000741053	1.516	0,64%	597.777.418
22.	23.	DO & CO AG	AT0000818802	1.405	0,59%	543.469.304
23.	28.	PORR AG	AT0000609607	1.139	0,48%	183.530.282
24.	24.	PALFINGER AG	AT0000758305	1.040	0,44%	430.010.208
25.	26.	ZUMTOBEL GROUP AG	AT0000837307	705	0,30%	257.508.324
26.	27.	AGRANA BETEILIGUNGS-AG	AT0000AGRANA3	638	0,27%	232.425.129
27.	18.	STRABAG SE	AT000000STR1	564	0,24%	689.297.785
28.	30.	ADDIKO BANK AG *	AT0000ADDIKO0	536	0,23%	169.206.252
29.	31.	POLYTEC HOLDING AG	AT0000A00XX9	425	0,18%	154.997.316
30.	19.	FLUGHAFEN WIEN AG	AT00000VIE62	424	0,18%	634.905.340
31.	34.	SEMPERIT AG HOLDING	AT0000785555	306	0,13%	116.248.174
32.	32.	KAPSCH TRAFFICOM AG	AT0000KAPSCH9	301	0,13%	150.830.154
33.	29.	UBM DEVELOPMENT AG	AT0000815402	288	0,12%	171.824.722
34.	33.	ROSENBAUER INTERNATIONAL AG	AT0000922554	221	0,09%	130.398.926
35.	35.	AMAG AUSTRIA METALL AG	AT00000AMAG3	144	0,06%	111.242.116
36.	37.	MARINOMED BIOTECH AG *	ATMARINOMED6	122	0,05%	76.025.854
37.	38.	WARIMPEX FINANZ- UND BETEILIGUNGS AG	AT0000827209	85	0,04%	52.452.943
38.	36.	FREQUENTIS AG *	ATFREQUENT09	81	0,03%	80.060.382
		Summe		236.251	100,00%	

* Bei Neunotierungen werden die Umsätze der ersten 10 Handelstage nicht in die Überprüfung einbezogen. Die Umsätze sind Doppelzählung. Die nächste ATX-Beobachtungsliste wird spätestens am 3. Handelstag im Monat nach Handelsschluss veröffentlicht. Für weitere Fragen stehen Ihnen Mag. Martin Wenzl (+43 1 53165-248) oder Mag. (FH) Roman Dormuth (+43 1 53165-109) zur Verfügung.

RUN+

DIE KUNDENKARTE „MIT OHNE“ KARTE

EINFACH AUF [WEMOVE.AT](https://www.wemove.at) REGISTRIEREN

SO EINFACH, SO VIELE VORTEILE!

**NEWS &
PRODUCTS**

aus dem Store

**RABATT
GUTSCHEINE**

für aktuelle Ware

TIPPS

von Coaches in
den Bereichen Training,
Nutrition oder Mindset

ERMÄSSIGUNGEN

auf Startgelder von Top-Veranstaltungen

**GEWINN-
SPIELE**

JAHRESBONUS

**WORKSHOPS
& VORTRÄGE**

for free bzw. ermäßigt
von Topreferenten



**WEMOVE**
RUNNINGSTORE

SportGeschichte

BoerseGeschichte



BAA

BUSINESSATHLETEAWARD 2019

Stefan Rathausky gewinnt vor Xenia Daum und Melanie Brandstätter, Rookie des Jahres ist Viktoria Schnaderbeck. Das ist das Ergebnis der 12. Austragung des BAA für Ex-SportlerInnen, die jetzt im Business siegen.

Text: Christian Drastil

POWERED BY

 Bundesministerium
Öffentlicher Dienst
und Sport



Deutsche Bank
X-markets



DA DAT
BANK





STEFAN RATHAUSKY

PLATZ



Renè Esterbauer (Managing Director KTM Motohall) und Award-Initiator **Christian Drastil** übergeben den Siebertombstone vor der KTM Motohall. **Stefan Pierer** (CEO, kleines Bild) gratuliert.



Stefan Rathausky, der Merger-Maker von RHI und Magnesita, ist „Business Athlete 2019“. Sportlich hat er u.a. 5 Staatsmeistertitel mit dem Säbel aufzuweisen.

Text: Christian Drastil

Beim Business Athlete Award (BAA) suchen wir ehemalige Spitzensportler, die jetzt in der Wirtschaft erfolgreich sind. Ich gebe zu: Der Fechtssport und damit auch die Disziplin Säbel ist bisher weitgehend an mir vorbeigegangen, einen Benny Wendt kannte ich von Sporthilfe-Events. Das änderte sich schlagartig, als zu Jahresbeginn 2019 die Meldung kam, dass RHI Magnesita neuer Partner der Sporthilfe werde,

dort mit Stefan Rathausky auch ein mehrfacher Staatsmeister im Topmanagement sei. Rathausky kannte ich natürlich, war er doch maßgeblich am Merger von RHI und Magnesita beteiligt. Dass er 5-facher Staatsmeister im Säbel (2x Einzel und 3x Mannschaft) wurde, war schnell recherchiert und damit ein perfekter Kandidat für die BAA-Shortlist geschaffen. Die BAA-Jury hat ihn letztendlich überlegen zum Sieger 2019 gekürt.



Österreichischer Dominator im Säbel und das über vier Jahre: Trainingslager in den Fechtationen Ungarn und Deutschland sorgten für die Basis.



Man muss bereit sein, mehr zu investieren, damit man mehr zurückbekommt.

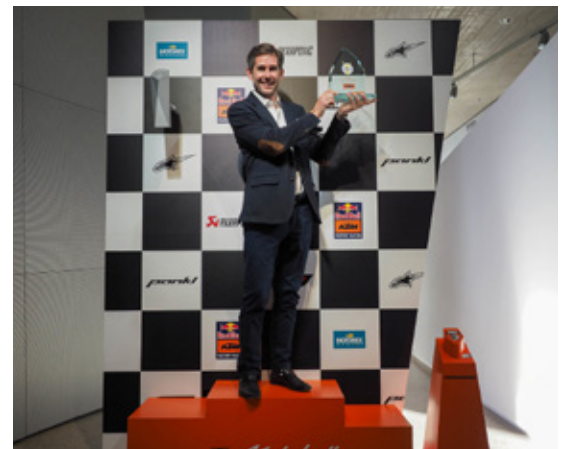
Stefan Rathausky

Das Sportliche. Neben den erwähnten Staatsmeistertiteln war Rathausky u.a. Wiener Meister, Österreichischer Meister Junioren und jahrelange Nr. 1 in der österreichischen Rangliste im Säbel. Das brachte Mitte der 90er zahlreiche Teilnahmen an Welt- und Europameisterschaften. Karriere-Ende war 1998 aufgrund eines Auslandsstudiums in Paris („um Olympia 2000 in Sydney tut es mir heute noch leid“).

Das Berufliche. Nach dem Studium der technischen Physik in Wien folgte ein Wirtschaftsingenieur im erwähnten Paris und ein post graduate MBA in Lausanne. Der berufliche Start wurde bei Bosch in Stuttgart mit Stationen in Paris und China (Suzhou) vollzogen. Danach folgte u.a. das US-Unternehmen Alvarez&Marshall (eine Restrukturierungsberatung) und Firmenich (Duft und Geschmacksstoffe/Spezialchemie in Genf). Hier ging es um Strategie, M&A und die Restrukturierung eines Geschäftsbereichs. Ende 2015 wechselte Rathausky

zur RHI. Aufgabe: Die Transaktion des Mergers mit Magnesita und parallel dazu der Aufbau von Kommunikation, Nachhaltigkeit und strategischem Marketing/Rohmaterialstrategie des neuen Riesen. Aktuell ist Rathausky Senior Vice President einer RHI Magnesita Business Unit.

Das Verbindende. Die Idee des BAA ist ja die Schnittmenge Sport & Wirtschaft. Also, was hat Stefan Rathausky aus dem Sport mitgenommen? Da hat er viel zu sagen: Talent sei die Basis, Durchhaltevermögen, Training, Kampfgeist machen den Unterschied. „Es braucht einen Plan, Ehrgeiz, Zielstrebigkeit. Man muss bereit sein mehr zu investieren, damit man mehr zurückbekommt“. Und auch ein Benchmark ist wichtig- wo stehe ich? „Es gibt immer jemanden, der besser ist und von dem man lernen kann, wenn nicht im engen Umfeld (Österreich), dann im Globalen.“ Zuallerletzt wird auch der Faktor Glück nicht vergessen: „Und das hatte ich im Privaten, Sport und Beruf“. 🍀



Übergabe beim **BAA Hauptsponsor KTM** in der neuen **KTM Motohall** in Mattighofen. BAA-Champ Stefan Rathausky hatte viele interessierte Fragen, eine kompetitive Testfahrt scheiterte am Glatteis.



XENIA DAUM

PLATZ



Flankiert von den Gratulanten **Josef Chladek** (BSN) und **Ernst Huber** (dad.at, Preissponsor) nimmt **Xenia Daum** die Business Athlete Award Trophäe für Rang 2 im Jahr 2019 entgegen. Was wir vor Ort erfahren: Huber war mal Sportfunktionär. Und das just im Volleyball



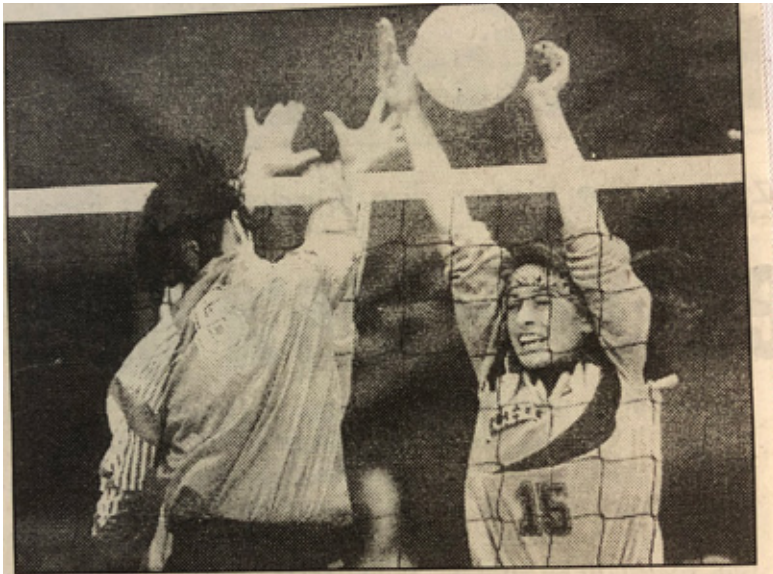
DADAT
BANK

Rang 2 beim BAA 2019 geht an Xenia Daum. Die langjährige Bundesliga-Spielerin im Volleyball ist nach und nach in die Oberliga der Digitalmanager in Österreich aufgestiegen.

Text: Christian Drastil

Das Sportliche. Xenia Daum, Zweitplatzierte beim BAA 2019, hat ihre „jugendlichen Ausschweifungen“ (O-Ton) dem Volleyball geopfert. Denn: Ab Mitte ihrer Gymnasium-Zeit war Volleyball wesentlicher Bestandteil. Heißt: Training täglich von 8 bis 10 Uhr unter der Woche und am Wochenende Meisterschaft. Über die Union Graz führte der Weg dabei rasch in die Bundesliga zum ASKÖ VC Graz.

Und Bundesliga, das heißt Reisen nach Wien, Innsbruck & Co.. Dabei wollte Daum eigentlich Leistungsturnierin werden. Problem: Sie war für den Grazil-Sport zu groß: „Bereits mit 11 Jahren war ich 1,74, auf Klassenfotos sah ich wie das Beiwagerl (Anm.: ugs. für BegleitlehrerIn) aus, nicht wie eine Schülerin.“ Und große Mädchen wählen dann Basketball oder Volleyball, beides wurde probiert, Volleyball hat sich



Stehend k. o. schienen die ASKÖ-Damen im Volleyball-Aufstiegsderby gegen ATSE. 0:2 und 11:14 hinten, dann wehrten Teiml (rechts) und Cie. zwei Matchbälle ab und hatten das bessere Ende mit 3:2 für sich. „Die erkrankte Spielmacherin Petrachenko konnten wir nicht ersetzen“, sah's Trainer Pawlus, „hoffentlich ist sie beim Retourmatch in zwei Wochen wieder fit.“

durchgesetzt, in Summe kam es zu „sechs bis acht Jahren Bundesliga“, unterbrochen durch mehrere Verletzungen, hauptsächlich beim Landen. Als Mittelblockerin war „Angreifen, Springen, Landen“ ja das Dauerthema. Stärken? „Service und Verteidigung. Mir hat es Spaß gemacht, die Gegnerinnen mit dem Service direkt unter Druck zu setzen“. Zum Karriereende kam es Mitte der 90er. Den Beachvolleyball-Trend machte sie mit: „Aber nur als Fun“.

Das Berufliche. Schon während der ausklingenden Sportkarriere war Daum auf der Karl Franzens Uni in Graz als Forschungsassistentin (Institut für Petrologie) tätig, parallel dazu als Fitnesstrainerin. Es folgte der Job als Produktmanagerin beim RMS (Radio Marketing Service), bis die Gründungsmannschaft der Styria Multimedia eine Beteiligungsmanagerin suchte. Nach einem Intermezzo als Gründerin und GF von „Ocean 7“ ging sie 2008 von Wien zurück nach Graz zur Radio Content Austria und war ein Jahr GF

vom Verband Österreichischer Privatsender. Die Styria betraute sie danach mit der Aufgabe, den Turnaround bei Interactive Agency zu schaffen. Nach dem „done“ kam die Fusion in die styria digital one (sdo), Daum war dort erst Prokuristin und ist seit 2018 GF. Seit kurzem verstärkt sie zusätzlich das Führungsteam der Styria Content Creation. „Die meistausgezeichnete Contentagentur mit 65 Awards“.

Die Verbindung. Mitgenommen aus dem Spitzensport hat Daum vor allem Training und Teamgeist. „Ein gut funktionierendes Team kann, wenn der Flow da ist, enorm viel leisten, auch wenn es aufgrund der individuellen Stärke der Einzelplayer vielleicht nicht zu erwarten wäre“. Das stärkte auch das Selbstbewusstsein. Als Aerobic-Trainerin „vor 30 Frauen“ hatte sie sich dieses geholt. Und ohne Sport geht es auch heute nicht. Daum ist Dressurreiterin incl. aktivem Turniersport. „Ich brauche einfach die Erfolgsmessung.“



Ich brauche einfach die Erfolgsmessung.

Warum Xenia Daum sportlich immer noch die sportliche Challenge sucht. Aktuell u.a. im Turnierreiten.



Links: Als **Xenia Teiml** in der Volleyball-Berichterstattung der Krone. Und im kleinen Bild im Talk mit den Preisüberreichern, beide ebenfalls in digitalen Welten tätig. Und ja, auch da gibt es was zu lachen ...

ABOUT BAA

Beim Business Athlete Award werden ehemalige Spitzensportler, die jetzt in der Wirtschaft erfolgreich sind, ausgezeichnet. Dabei ist die aktuelle Leistung in der Wirtschaft über den seinerzeitigen Erfolg im Sport zu stellen (sonst hätten wir gleich die Trophäe an Marcel Hirscher geben können). Hobbysportler gewesen zu sein, reicht aber auch nicht, man muss schon einem Kader angehört haben oder - bei Mannschaftssportarten - in einer oberen Liga gesportelt haben ...

Das ist quasi unser „About BAA“-Gsatzl seit dem Startjahr 2002. Und, Gendern hin oder her: Für dieses Jahr muss man einräumen, dass es um ehemalige Spitzensportlerinnen geht, die jetzt in der Wirtschaft erfolgreich sind, dies ganz ohne Binnen-I. Drei der vier PreisträgerInnen sind Frauen. Keine Ahnung, ob das ein Trend wird, die Jury aus unseren Partnern ist jedenfalls sehr fit.

fitness academy
WWW.SPORTAUSBILDUNG.AT



MELANIE BRANDSTÄTTER

PLATZ



Flankiert von **Leya Hempel** (Magazine) und **Michael Wernbacher** (Wemove Runningstore, Preispartner) übernimmt **Melanie Brandstätter** ihre Auszeichnung für Erfolge in Sport und Wirtschaft.



Rang 3 beim Business Athlete Award 2019 geht an Melanie Brandstätter. Die Ex-Staatsmeisterin im SUP (Stand Up Paddling) hat die Flexyfit Sports Academy aufgebaut und ist CO-Ownerin.

Text: Christian Drastil

Das Sportliche. Stand-Up Paddling (SUP) ist in den vergangenen Jahren zum Breitensport geworden, ein Hit in gut ausgestatteten Strandbädern oder (in der Aufblasbar-Variante) ein Hit für den Kofferraum zum Immer-Bereit-Sein. Und für die Besten gibt es natürlich Staatsmeisterschaften. 2012 war dabei das Jahr von Melanie Brandstätter, sie konnte sowohl im Short Distance Race als auch in der Königsklasse,

dem Long Distance Marathon, die Österreichischen Meistertitel holen. International war Brandstätter ebenfalls erfolgreich: Rang 3 bei der Sup 11 City Tour. Auch in anderen Sportarten konnten Trophäen gesammelt werden, hier ist zB der 2. Platz beim Vienna City Triathlon anzuführen. Dazu Preise bei diversen Volksläufen.

Das Berufliche. Das alles kommt natürlich nicht von ungefähr.



SUPs sieht man auf der Alten Donau im Sommer Hunderte, Brandstätter war Staatsmeisterin. Richtig trainieren ist Part of the Job. Eigentlich „der Job“.

Denn nach dem Lehrberuf als Einzelhandelskauffrau in Kärnten ging es auch beruflich im Grunde nur noch sportlich weiter. Da war einmal die Sportlehrerausbildung auf der Bundessportakademie, dann das Studium der Sportwissenschaften, weiters jahrelange Personal- und Aerobictrainerin-Tätigkeiten in Highclass Studios und privat. All das führte zu einer eigenen Aktivität. „Seit 2011 bin ich bei der Flexyfit Sports Academy für ganz Österreich als Academyleiterin tätig“. Und die Company Builderin ist auch Gesellschafterin bei der Academy, „wir sind zu dritt“. Und weiter: „Die Academy wird österreichweit für das hohe Niveau der Lehrgänge geschätzt. Dazu gehört nicht nur die sorgfältige Auswahl der Referenten. Auch schauen wir, unsere Lehrinhalte immer topaktuell und nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen (TÜV-zertifizierte Schulungen) anzubieten“. Als Beispiele findet man auf der Homepage u.a. ein mit der Antidopingagentur Nada Austria erstelltes Online-

seminar zum Thema Doping oder Wissensvermittlung zum Thema Höhentraining. „Die Kombination aus moderner Technik wie Video Learning oder Online Campus bzw. bewährten Methoden wie Präsenzunterricht, Fachliteratur, Peergroup Arbeiten, etc. ermöglicht verständliches, strukturiertes und veranschaulichendes Lehren und Lernen“, so Brandstätter.

Die Verbindung. „Teamfähigkeit, Durchhaltevermögen und Ehrgeiz“ seien jene Sportler-Skills, die auch im Beruf sehr dienlich wären. Und: „Wer nie verliert, hat den Sieg nicht verdient – also aufgeben war nie eine Option“. Dafür war Anfangen eine Option, nämlich für Magazine-Mitarbeiterin Leya Hempel (selbst u.a. Snowboard-Lehrerin und Jugendcoach bei Segelwochen), die sofort Feuer und Flamme war, was das Angebot der Academy betrifft. Und Preispartner Michael Wernbacher ist sowieso ein „Sportdenker“ allererster Güte, sein Wemove Runningstore wird laufend weiterentwickelt. 🍀

BAA-SIEGERTAFEL

Der BAA wurde 2002 von Christian Drastil (damals für WirtschaftsBlatt Online) initiiert. Hauptpartner der Early Years 2002-2007 war die Telekom Austria.

- 2002: Peter Schröcksnadel
- 2003: Niki Lauda
- 2004: Armin Assinger
- 2005: Norbert Teufelberger
- 2006: Klaus Heidegger
- 2007: Vinzenz Hörtnagl



2014 hat nach 7 Jahren Pause die FC Chladek Drastil GmbH die BAA-Rechte vom WirtschaftsBlatt-Eigentümer Styria erworben. Hier die Sieger der New Era mit Hauptpartner KTM.

- 2014: Toto Wolff
- 2015: Wolfgang Konrad
- 2016: Peter Haidenek
- 2017: Arno Wohlfahrter
- 2018: Hubert Neuper
- 2019: Stefan Rathaucky



VIKTORIA SCHNADERBECK



ROOKIE OF THE YEAR

Deutsche Bank
X-markets

Krönender Abschluss von DB X-Markets als unser Sportpartner ist die Rookie-2019-Ehrung für ÖFB-Teamkapitänin Viktoria Schnaderbeck. Die Übergabe erfolgte stellvertretend durch meinen Junior.

Text: Christian Drastil

Rookies of the Year - das sind beim BAA unter 30-Jährige, die sportlich noch aktiv sind, aber sich bereits nebenbei ein Standbein in der Wirtschaft aufbauen. Vergeben wird dieser Award seit 2015 von Deutsche Bank X-Markets gemeinsam mit uns. Die bisherigen Champs: Matthias Stelzmüller, Günther Matzinger, Tanja Stroschneider und Christoph Sander sowie im Vorjahr Andreas Vojta. Ende 2019 endet die Zusam-

menarbeit mit DB X-Markets, weil sich diese Division der Deutsche Bank aus Österreich zurückzieht. Freilich wird noch einmal der „Rookie“ vergeben, X-Markets-Manager Christian-Hendrik Knappe (Bild oben) konnte das nicht mehr persönlich machen und bat mich, Ersatz zu finden. Also ließ ich meinen Sohn Maxim (ein großer bis riesengroßer Sportfan) antreten, die Trophäe stolz zu übergeben.



Weiz, GAK, Bayern München, Arsenal London.
So sieht eine Bilderbuch-Karriere aus.

Das Sportliche. „Rookie of the Year“ wurde mit Viktoria Schnaderbeck eine Sportlerin, die vor wenigen Tagen 29 geworden ist und damit das U30-Kriterium erfüllt. Und allzu groß vorstellen werde ich die Dame nicht müssen. Viktoria ist Teamkapitänin der erfolgreichsten Damen-Fußball-Nationalmannschaft Österreichs. Die Karriere der Steirerin führte über das Leistungszentrum Weiz und die GAK Akademie zum FC Bayern („... dass ich zum FC Bayern kam, war meine eigene Initiative. Ich wollte den Schritt ins Ausland machen, Bayern war naheliegend, also fragte ich, ob ich zum Probetraining vorbeischauen darf“). Sie wurde verpflichtet. Mit 16 weg von daheim, neues Schulsystem, neue Stadt, neue Welt. Elf Jahre spielte sie für den FC Bayern, Verletzungen warfen sie immer wieder zurück. Unterm Strich: Stammspielerin bei Bayern, zwei Deutsche Meisterschaften sowie ein DFB-Pokalsieg. Der jüngste Karrierestep hatte einen anderen Kultklub zum Ziel: Der FC Arsenal in London. Große Erfolge fei-

erte Schnaderbeck auch mit dem Nationalteam, das Highlight war sicherlich Rang 3 bei der EM 2017, Frauenfußball wurde ein TV-Hit.

Das Berufliche. Schnaderbeck ist seit Sommer 2019 offiziell als Keynote Speaker tätig. „Höchste Priorität war und ist es, das mit dem Fußball koordinieren zu können“. Und weiter: „Ich glaube, es ist unglaublich wichtig, ein zweites Standbein zu haben“. Es ermögliche auch andere Gedanken außerhalb des Fußballs und ist eine Absicherung während des Fußballs und Vorbereitung für die Zeit nach dem Fußball. Als Keynote Speaker steht Schnaderbeck für Vorträge, Seminare, Workshops, Podiumsdiskussionen oder Statements zur Verfügung. Dabei geht es um Motivation, Team, Erfolgreich sein, Umgang mit Rückschlägen, Frauenpower, Rolle des Underdogs, Träume und Visionen oder individuelle Anfragen. Die Zielgruppe betrifft vorwiegend Bereiche der Wirtschaft, Bildung, des Sports sowie soziale und gesellschaftliche Organisationen. 🌟



Bin Keynote-Speakerin, die Zielgruppe ist durchaus auch die Wirtschaft.

Viktoria Schnaderbeck



RUNPLUGGED 2020



Wohin geht unsere Sportinitiative Runplugged im Jahr 2020? Unter www.sportgeschichte.at wollen wir das Archiv der Sport Woche mit dem aktuellen Geschehen zusammenfügen, die Wirtschaft direkt und indirekt zum Laufen bringen, eine Map für Volksläufe schaffen (ein Mix aus runplugged.com/volksrunplugged und der Technologie von boerse-social.com/plan/atmap) und natürlich auch wieder den Business Athlete Award angehen. Gesucht wird auch die aktive Zusammenarbeit mit SportlerInnen, Veranstaltern und auch offiziellen Stellen. Schauen wir, was herauskommt. Herzensprojekte funktionieren ja fast immer.

SPORTTALK



HEROES AREA

BAA in Mattighofen war eine Top-Idee der KTM.

Also „ab mit uns“ gemeinsam mit Sieger Stefan Rathausky in die neue Highspeed Welt unseres Award-Hauptsponsors, die KTM Motohall. Diese befindet sich mitten im Zentrum von Mattighofen (OÖ) und bietet jedem Besucher ein ganz besonderes Erlebnis: Es geht um Helden, ihre Maschinen und ihre Abenteuer, Geschichte sowie Innovationen und Technik rund um das Thema Motorrad und die Marke KTM. Die interaktive Ausstellung spielt technisch alle Stückln mit einer 120m langen 360-Grad-Video-Installation als Highlight. Dazu Steilkurven, Kids-Tour, Restaurant und Shop. Der Besuchszustrom liegt über den Erwartungen: Die 130 Plätze in der Tiefgarage sind begehrt.



Ein Star der heurigen Verleihungs-Sessions im Zuge des BAA war auch die KTM Motohall.

Text: Christian Drastil Fotos: Josef Chladek



Niemand vereint in Österreich Sportgeschichte und Börsegeschichte besser als KTM.

Christian Drastil



Von der Interaktiven Ausstellung bis zum Innovation Lab: Originalteile, Skizzen, Animationen en masse



Der Champ unter den Champs: **BAA-Sieger Stefan Rathausky** in der Heroes-Area mit den mutigsten und erfolgreichsten KTM-Fahrern aller Zeiten



Ort der HV. Im Veranstaltungssaal fand u.a. auch das jährliche Treffen der KTM (jetzt Pierer Mobility)-Aktionäre statt

SOCIAL@MEDIA

Auf den Spuren der Herren Treichl und Eder



Christian Drastil

Administrator · Gerade eben

Das Wort des längstdienenden CEO in Europas Leitindizes sollte Gewicht haben #simmo

”

Eine funktionierende Börse sichert und schafft Arbeitsplätze, sie schafft Innovation und damit Wohlstand im Land. Jede Behinderung dieses wichtigen volkswirtschaftlichen Instruments führt daher zwangsläufig zu negativen Effekten. Man sollte den Kapitalmarkt vielmehr fördern. Es gibt einen klaren Zusammenhang zwischen der Stärke des Kapitalmarkts und dem Wohlstand eines Landes.

- Ernst Vejdovszky

“



Ernst Vejdovszky räumte mit S Immo 2019 gleich zwei Number One Awards ab (beliebteste Privatanleger-Aktie, beste Aktie im ATX). Und da sich 2019 die markantesten CEOs in der Spezialdisziplin „mahnende Worte in Richtung Politik“ aus ihren Unternehmen verabschiedet haben, braucht es Nachfolger, die Sager liefern: Also: Vejdovszky auf den Spuren von **Andreas Treichl** und **Wolfgang Eder**. Und ev. kommt durch türkis/grün ja wirklich ein KEST-Update.



TWITTER.COM/DRASTIL IN 12/2019 BEI FAST 700.000

Your Tweets earned **691.9K impressions** over this 31 day period



BOERSE-SOCIAL.COM

Monat	Anzahl der Besuche	Zugriffe
Jan 2019	149.576	1.351.769
Feb 2019	152.050	1.449.332
März 2019	160.324	1.544.380
Apr 2019	147.718	1.388.078
Mai 2019	161.855	1.683.868
Juni 2019	143.090	1.322.198
Juli 2019	172.199	1.462.860
Aug 2019	147.861	1.485.109
Sep 2019	145.502	1.494.846
Okt 2019	159.701	1.477.459
Nov 2019	194.376	1.537.227
Dez 2019	226.168	1.604.571

Join unsere Social Activities

Diskussion über österreichische Aktien: [facebook.com/groups/GeldanlageNetwork](https://www.facebook.com/groups/GeldanlageNetwork)

Diskussion über Sport und Wirtschaft: [facebook.com/groups/Sportsblogged](https://www.facebook.com/groups/Sportsblogged)

Follow on twitter: twitter.com/drastil

NEU
boerse-social.com/mobileclub für den Smartphone Home-screen

So soll es sein: Neue CIRA-Spitze freut sich auf ein u.a. „lustiges“ Jahr



Elis Karner • 1st
CIRA - Cercle Investor Relations Austria
1h • 🌐

Seit unserer HV letzten Donnerstag steht fest - der CIRA-Vorstand setzt sich 2020 aus **Harald Hagenauer** (Österreichische Post AG), **Gerda Königstorfer** (AT&S), **Helenyl Judit** (SEMPERIT AG), **Diana Neumüller-Klein** (STRABAG), **Stephanie Kniep** (Lenzing Group) und neu **Michael Oplustil** (UNIQA Insurance Group AG) zusammen.

Die Vorfreude ist groß auf ein interessantes, lehrreiches und lustiges Jahr 2020 mit zahlreichen Begegnungen mit den Mitgliedern und Freunden von **CIRA - Cercle Investor Relations Austria**.

[See translation](#)



Lebensfröhliche Bebilderung des Fondsmanagerinnen-Jobs



Anne Connelly • 1st
Founder and Managing Director her Money GmbH, Managing Director Fon...
16h • 🌐

Studentinnen aufgepasst: Wir suchen dich 🧐 für coole Jobs in der Fondsbranche 🤩! Das ist nur was für harte Typen? Weit gefehlt. Überzeuge Dich welche Perspektiven wir dir bieten und wie es bei uns wirklich is ...see more



Wow: Magazine-Kolumnist Karsten Wöckener beim Mega-IPO 2019 dabei



Karsten Wöckener • 1st
Partner at White & Case LLP
4h • 🌐

Global law firm **White & Case LLP** and The Law Office of Megren M. Al-Shaalan have advised the Saudi Arabian Oil Company (Saudi **Aramco**) on its SAR 96.0 billion/US\$25.6 billion IPO—the world's largest IPO to date. Saudi Ar ...see more

Danke für das nette Feedback aus dem UBM-Storyland



Karl Abentheuer • 1st
Gründer bei Storyland
1w • 🌐

🏆 Das Team von **Storyland** freut sich riesig über den ersten Preis! 🏆 **Christian Drastil** und sein **Börse Social Network** haben der **UBM Development AG** im Rahmen des Finanzblogger-Awards "Novomatic Smeil Alps 19" eine Sonderurkunde für "herausragende Branchen-Information via Newsletter ubm magazin" verliehen. Wir verneigen und bedanken uns 🙏



👍 19 • 2 Comments

Börseboss Boschan ist LinkedIn-Profi



#goboersewien
twitter.com/wiener_borse

SUP FOR STEPHI

MICHAEL GSTÖTTNER. Das Model (Bild mi. vor dem gelben Board) organisierte zum Jahreswechsel eine SUP-Donation zugunsten „Back to Life for Stephi Hauer“. Michael kennt man u.a. mit Flügeln vom Bitesnich-Cover des Magazine #20. Das Finanzmarktfoto des Monats via [facebook.com/groups/GeldanlageNetwork](https://www.facebook.com/groups/GeldanlageNetwork).



Wertpapierdepot eröffnen und von vielen Vorteilen profitieren

Mit
EUR 100,-
Startbonus!



- »» Handeln Sie drei Monate lang Wertpapiere an allen Börsen und im außerbörslichen Direkthandel um nur 1 Euro
- »» 100 Euro Startbonus
- »» Keine Depotgebühr bis 31.12.2020
- »» Übernahme Ihrer Übertragsspesen bis insgesamt 1.000 Euro

Mehr Informationen unter www.bankdirekt.at
oder unter +43 (0) 5999 34000 900!

Die Aktion gilt von 1.12.2019 bis 31.01.2020 für Neu- und Bestandskunden der bankdirekt.at, die ein Depot bei uns eröffnen und in den letzten 12 Monaten kein Depot bei uns geführt haben. Handelsortentgelte, Fonds-Serviceentgelte und fremde Börsegebühren werden weiterverrechnet. Die Handelsbegünstigung gilt drei Monate lang ab Freischaltung des Depots. Danach gelten die allgemeinen Gebühren unter www.bankdirekt.at/konditionen. Der Cashbonus wird im Folgemonat der Eröffnung ausbezahlt. Übernahme der Übertragsspesen schon ab einem Mindestwert von 1.000 Euro je Wertpapierposition. Vorlage der Spesenbelastung der Fremdbank erforderlich. Nähere Informationen unter www.bankdirekt.at/neukundenaktion.

»» bankdirekt.at
der Raiffeisenlandesbank OÖ

Versäumen Sie nicht die kommende Ausgabe mit den Jänner-Statistiken.

Intelligentes Bauen. Seit 150 Jahren.

Unsere Geschichte zeigt, was die Zukunft bringt. Seit 150 Jahren beweisen wir Pioniergeist. Und mit unserer Innovationskraft werden wir auch künftig Spitzenleistungen erbringen. Heute möchten wir uns bedanken – bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die hinter unserem Erfolg stehen. Und bei allen Kundinnen und Kunden, die uns ihr Vertrauen schenken. Vielen Dank. porr-group.com

PORR¹⁵⁰